



FORTSCHRITTSBILANZ 2024

PERSPEKTIVEN. GESTALTEN. ZUKUNFT.



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



[WWW.WHKT.DE](http://www.whkt.de)

UNSERE MITGLIEDSKAMMERN:



Handwerkskammer Aachen

www.hwk-aachen.de



Handwerkskammer
Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld

www.handwerk-owl.de



Handwerkskammer
Dortmund

www.hwk-do.de



Handwerkskammer Düsseldorf

www.hwk-duesseldorf.de

Handwerkskammer
zu Köln



www.hwk-koeln.de



HANDWERKSKAMMER
MÜNSTER

www.hwk-muenster.de



HANDWERKSKAMMER
SÜDWESTFALEN

www.hwk-swf.de

FORTSCHRITTSBILANZ 2024



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



WWW.WHKT.DE

DAS JAHR IM ÜBERBLICK	7
VORWORT	4
WHKT-PRÄSIDENT BERTHOLD SCHRÖDER	
Den Herausforderungen der Zukunft begegnen	16
GRUNDSATZARBEIT UND INITIATIVEN	19
191. WHKT-Frühjahrs-Vollversammlung: Die WHKT-Vollversammlung blickt in die Zukunft	20
Wichtiges Instrument zur Fachkräfteentwicklung: WHKT-Positionspapier mit dem Titel »Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufskompetenzen im Handwerk«	21
WHKT adressiert an öffentliche Hand: Hohe Investitionen in berufliche Aus- und Weiterbildung im Handwerk notwendig	22
Europas Zukunft gemeinsam mit dem Handwerk gestalten: WHKT-Vollversammlung verabschiedet Position »Europa«	23
192. WHKT-Herbst-Vollversammlung: Nachwuchs- und Fachkräftesicherung im Fokus	24
WHKT-Herbst-Vollversammlung verabschiedet Positionspapier: Urbane Produktion sichern und weiterentwickeln	26
Bildungsexpertise der Handwerkskammern gefragt: Enquete-Kommission »Chancengleichheit in der Bildung« mit erster schriftlicher Anhörung zur Berufsbildung	28
Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG): WHKT bedient Informationsbedarf im Handwerk zum Thema Fachkräfteeinwanderung	29
Ab 2025 relevant: Validierung – Um richtige Zielgruppe für Rechtsanspruch erfolgreich »gekämpft« und Ausgestaltung der Umsetzung vorbereitet	30
Ausbildungsmarkt 2024/2025 im Fokus: Gemeinsame Pressekonferenz mit der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit	32
Beschäftigungschancen für Geflüchtete erhöhen: Miteinander von Handwerk und Arbeitsverwaltung durch Runde Tische ausgebaut	33
WHKT-Positionierung zu Grundschulregelungen: Verzicht auf Englischunterricht zugunsten von Deutsch und Mathematik	34
Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung: InnoVET PLUS – DQR 8 Projekt mit initiiert und gestartet	35
Handwerker-Bauvorlagen-Verordnung NRW in Kraft getreten: Kleine Bauvorlageberechtigung kann nun erworben werden	36
Landesbauordnung NRW: Solaranlagenverordnung in Kraft getreten	37
Für eine bessere Rechtsetzung: WHKT setzt sich für Bürokratieabbau und -vermeidung ein.	38
Im Einsatz für den Mittelstand: WHKT Mitglied im Mittelstandsbeirat der Landesregierung NRW.	39
Für einen starken Mittelstand: Die Arbeit des WHKT als Beteiligter in der Clearingstelle Mittelstand des Landes NRW	40
Arbeit des Beirats verlängert: Engagiert im Nachhaltigkeitsbeirat	41
Klimaanpassung: WHKT wirkt im Klimaanpassungsbeirat mit	42
Zukunftsfester Industriestandort NRW wichtig: WHKT beteiligt sich am Zukunftsdialo g Industrie	42
Weltfrauentag am 08.03.2024: Zeichen zur Stärkung von Unternehmerinnen während Schwangerschaft und Mutterschaft	43
WHKT-Projekt Machbarkeitsstudie: Wege der Unterstützung für Selbständige im Handwerk während der Mutter- und Schwangerschaft als Beitrag zur »Fachkräfteoffensive NRW«	44
Großer Zuspruch zu gemeinsamer Veranstaltung: Selbständigkeit als Perspektive für Frauen in ländlichen Räumen – Gründung und Nachfolge	45
Gründerinnen.Event.NRW – Vernetzen und Wachsen: Verleihung der 2.000. Meistergründungsprämie	45
Handwerk im Hafthaus: Werkstatt-Tage bieten Einblicke in berufliche Qualifizierungsangebote des Justizvollzugs	46
MobilityHub Handwerk Nordrhein-Westfalen: Gute Kombination – Handwerk und Nachhaltige Mobilität	48
Initiative »HANDWERK im WIEDERAUFBAU«: Wiederaufbau im Flutgebiet auch nach drei Jahren noch notwendig.	50
Immer aktuell: Muster-Gesellschaftsverträge aktualisiert	52

AUSTAUSCH UND GESPRÄCHE	53
Kamingespräche: Vizepräsidenten der Arbeitnehmerseite im Austausch mit Politik und Verwaltung	54
Für Vizepräsidenten der Arbeitnehmerseite: Handwerkspolitische Themen auf der Agenda	55
Austausch mit der Landespolitik: Parlamentarisches Frühstück des WHKT mit verschiedenen Landtagsfraktionen	56
Persönlicher Austausch: Handwerksabend – Partnertreff von WHKT und LGH	57
WHKT-VIZEPRÄSIDENT JOCHEN RENFORDT	
Wir wollen Lösungen finden, die unsere Betriebe entlasten, das Handwerk voranbringen und zukunftsfest machen.	58
EUROPA UND INTERNATIONALES	61
Europa: Europapolitischer Rückblick 2024	62
Unternehmertag 2024: Diskussionsveranstaltung zur Europawahl durchgeführt	64
Mit Unternehmerinnen und Unternehmern: Europadialog für ein starkes Handwerk in der Europäischen Union	65
Internationale Zusammenarbeit: ERASMUS+ Projekte entwickeln digitale Bildungsangebote und praxisnahe Lösungen für europaweite Herausforderungen.	66
Hightech für das Handwerk aus Israel: Unternehmerreise knüpft Kontakte	68
7-jährige Kooperation endete: WHKT-Tansania-Projekt erfolgreich abgeschlossen	69
WHKT-VIZEPRÄSIDENT ALEXANDER HENGST	
Fachkräftegewinnung im Handwerk.	70
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND VERANSTALTUNGEN	73
Wenn Ideen Gestalt annehmen: Gestaltungswettbewerb DesignTalente Handwerk NRW in Düsseldorf	74
Ehrenamt – Teil von etwas Besonderem: 10. Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW auf Schloss Raesfeld	80
Deutsche Meisterschaft im Handwerk 2024 – Landeswettbewerb NRW: 75 erfolgreiche Siegerinnen und Sieger geehrt.	82
Integrationspreis Handwerk NRW: Stimme für kulturelle Vielfalt und Miteinander	84
IT-Sicherheitstag NRW in Bonn: WHKT sensibilisiert gemeinsam mit IHK NRW und DIGITAL.SICHER.NRW für mehr IT-Sicherheit.	85
WHKT-Medien: Veröffentlichungen und Social-Media-Aktivitäten	86
WHKT-HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER DR. FLORIAN HARTMANN	
Damit die »Wenden« gelingen.	88
FACHKRÄFTESICHERUNG UND NACHWUCHSGEWINNUNG	91
Anerkennung und Integration ausländischer Fachkräfte: Förderprogramm IQ – Integration durch Qualifizierung.	92
ValiKom Transfer: Vom erfolgreichen Projekt zum Gesetz	96
MENSCHEN UND STRUKTUREN	99
NRW-Bauministerin Ina Scharrenbach erhält Ehrenzeichen des Westdeutschen Handwerkskammertages	100
Felix Kendziora erhält Bundesverdienstkreuz	101
Handwerkskammer-Präsident und WHKT-Ehrenpräsident Hans Hund erhält NRW-Verdienstorden	102
Ehrenzeichen und Ehrennadeln des WHKT	103
Organisation des Westdeutschen Handwerkskammertages.	104
Organe des Westdeutschen Handwerkskammertages.	105
Gremien des Westdeutschen Handwerkskammertages	106
Impressum	107

Liebe Leserinnen und Leser ...

... konjunkturell schließt das Jahr 2024 im Handwerk eher durchwachsen ab. Dies hat vor allem mit Planungsunsicherheiten in unseren Betrieben, mit zu hohen Energiekosten, fehlenden Fachkräften, einem Rückgang im Bauhauptgewerbe und nicht zuletzt mit zu viel Bürokratie und einer nahezu erschöpften NRW-Infrastruktur zu tun. Und dennoch steht das Jahr 2024 im Handwerk auch für 28.045 abgeschlossene neue Ausbildungsverhältnisse in NRW und für ca. 3.570 Handwerkerinnen und Handwerker, die sich über ihre Meisterprämie in Höhe von 2.500 Euro gefreut haben.

Zudem konnten wir im WHKT in 2024 gemeinsam mit den Mitgliedsammern und der Unterstützung des Landes NRW den Landeswettbewerb der Deutschen Meisterschaft im Handwerk mit der Schlussfeier in Dortmund realisieren, ebenso den Treffpunkt Ehrenamt in Raesfeld, den Gestaltungswettbewerb DesignTalente in Düsseldorf, den Integrationspreis Handwerk in allen Kammerbezirken und das Projekt Handwerk im Hafthaus, welches Inhaftierten beruflich Türen öffnet und für eine zweite Chance im Leben steht.

Die Kooperation mit dem NRW-Bauministerium zur Beseitigung der Flutschäden aus dem Jahre 2021 wurde unter dem Titel HANDWERKIMWIEDERAUFBAU ebenso verlängert wie das Projekt MobilityHub Handwerk Nordrhein-Westfalen, welches nachhaltige Mobilitätskonzepte entwickelt und diese als Servicestelle den Betrieben und Beratenden näherbringt. Das Projekt ValiKom (Transfer) dient seit 2015 der Validierung berufsabschlussbezogener Kompetenzen. 2024 konnte dieses mit der Vorarbeit für eine Änderung des Berufsbildungsgesetzes und der Zuständigkeit der Kammern für die Validierung als hoheitliche Aufgabe erfolgreich beendet werden. Das neue bundesweite Projekt »Servicestelle Validierung«, das als kleines, neues Vorhaben daran zeitlich anschließt, unterstützt Handwerk, Industrie und Landwirtschaft gleichermaßen bei der Einführung der ab 2025 neuen gesetzlichen Regelungen zur Feststellung individueller beruflicher Handlungsfähigkeit.

Bildungspolitisch besonders spannend ist die Beteiligung des WHKT an einem bewilligten InnoVET Plus Verbundprojekt mit der Wissenschaft. Der WHKT geht der Frage nach, wie man eine Qualifikation für die



berufliche Bildung beschreiben und prüfen kann, um sie auf der höchsten Stufe des Deutschen Qualifikationsrahmens einzuordnen, also auf der gleichen Stufe wie die akademische Promotion.

Ebenfalls mit großen Erwartungen beim WHKT gestartet ist eine vom NRW-Wirtschaftsministerium bewilligte zweijährige Machbarkeitsstudie, welche nach Wegen sucht, den Mutterschutz und die Selbstständigkeit im Handwerk zukünftig besser und vor allem fairer verbinden zu können.

Weitere handwerkspolitische Meilensteine, die wir in positiver Weise eng mit der Landesregierung abstimmen konnten: die Meisterprämie, die Einführung der Kleinen Bauvorlageberechtigung sowie wichtige Erfolge bei der Bildungsstättenfinanzierung, der Fachkräftesicherung und der Fachkräfteeinwanderung. In diesem Zusammenhang soll nicht unerwähnt bleiben, wie pragmatisch und geräuschlos die Koalitionäre in NRW zusammenarbeiten und die demokratischen Parteien in der Opposition ihre Verantwortung konstruktiv-kritisch für unser Land wahrnehmen.

Wir danken allen Partnern in Politik und Verwaltung für das gute und lösungsorientierte Miteinander im Sinne des Mittelstands in NRW. Solidarität und Zusammenhalt in Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Verwaltung sind wichtige Voraussetzungen für stabile demokratische Verhältnisse in einem geeinten Europa.

Wir freuen uns auf die Fortführung des guten Miteinanders in NRW, auf die anstehenden Aufgaben und das Jubiläum 125 Jahre Handwerkskammern in 2025.

Herzlichst

Berthold Schröder
Präsident

Dr. iur. Florian Hartmann
Hauptgeschäftsführer

DAS JAHR IM ÜBERBLICK

JANUAR

04.01.2024 | DÜSSELDORF

Austausch von Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann mit Staatssekretär Dr. Urban Mauer (MSB)

04.01.2024 | DÜSSELDORF

Antrittsbesuch von Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann bei Roland Schüßler, Vorsitzender der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit (BA)

08.01.2024 | DÜSSELDORF

WHKT-Arbeitskreis Europa



Foto: WHKT/RG

Der Arbeitskreis Europa unter Teilnahme des Europaabgeordneten Dennis Radtke (2. v. l.)

10.01.2024 | DÜSSELDORF

Anhörung von Sachverständigen des Ausschusses für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz, Energie



16.01.2024 | DÜSSELDORF

Auftaktsitzung des Digitalbeirates (MHKBD) unter Beteiligung des WHKT

17.01.2024 | DÜSSELDORF

Initiative HANDWERKImWIEDERAUFBAU mit NRW-Ministerin Ina Scharrenbach (MHKBD) zur Würdigung der Fortsetzung der gemeinsamen Zusammenarbeit



Foto: MHKBD

Ministerin Ina Scharrenbach (2. v. r.), Stephanie Bargfrede, Geschäftsführerin der Handwerkskammer zu Köln (2. v. l.), WHKT-Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann (r.) sowie Marius Siebenhaar, Flutkoordinator der Handwerkskammer zu Köln (l.)

18.01.2024 | DÜSSELDORF

Austausch von Präsident Berthold Schröder und Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann mit Sandra Postel, Präsidentin der Pflegekammer NRW und Anja Wiedermann, Geschäftsführung der Pflegekammer NRW



Foto: Jochen Roffes



Foto: HWK Dortmund

19.01.2024 | LIPPSTADT

Austausch von Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann mit dem Personalpolitischen Sprecher der CDU-Fraktion im Haushalts- und Finanzausschuss (UA Personal) Jörg Blöming MdL

22.01.2024 | KÖLN

Antrittsbesuch von Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann bei Regierungspräsident Dr. Thomas Wilk



Regierungspräsident Dr. Thomas Wilk (m.), Dr. Axel Fuhrmann, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Düsseldorf (I.)

24.01.2024 | DÜSSELDORF

WHKT-Vorstandssitzung

29.01.2024 | DÜSSELDORF

Antrittsbesuch von Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann bei André Kuper MdL, Präsident des Landtags NRW

FEBRUAR**02.02.2024 | KÖLN**

Arbeitstagung der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der nordrhein-westfälischen Handwerkskammern

05.02.2024 | HALTERN AM SEE

Überreichung der 1.500. Meisterprämie

14.02.2024 | BIELEFELD

WHKT-Ausschuss Berufsbildung

16.02.2024 | DÜSSELDORF

Sitzung der Baukostensenkungskommission des Landes NRW (MHKBD)



Foto: MHKBD

19.02.2024 | DÜSSELDORF

Antrittsbesuch von Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann bei NRW-Minister Dr. Benjamin Limbach (JM)



Foto: Justiz NRW

NRW-Justizminister Dr. Benjamin Limbach (m.), Ulrich Müller, Geschäftsführer Landesverband der Kreishandwerkerschaften NRW (I.)

27.02.2024 | MÜNCHEN

Traditioneller WHKT-Treff aus Anlass der Eröffnung der IHM München

27.02.2024 | MÜNCHEN

WHKT-Vorstandssitzung

MÄRZ**04.03.2024 | RAESFELD**

Akademie des Handwerks Schloss Raesfeld unter neuer Leitung Dr. Christiane Bucher

12.03.2024 | HEINSBERG

Handwerk im Hafthaus, Werkstatt-Tage 2024 in der JVA Heinsberg mit NRW-Justizminister Dr. Benjamin Limbach



Foto: WHKT/PO

WHKT-Vizepräsident Jochen Renfordt, WHKT-Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann, WHKT-Vizepräsident Alexander Hengst, Anstaltsleiter Jochen Käbisch und Minister Dr. Benjamin Limbach (v.l.n.r.)

13.03.2024 | RAESFELD

Kamingespräch der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten Nordrhein-Westfalen mit Anja Weber, Vorsitzende des DGB NRW



Foto: Stefan Broker - Stefans Point Of View

Anja Weber, Vorsitzende des DGB NRW (5. v.l.)

21.03.2024 | DÜSSELDORF

Interview mit NRW-Ministerin Ina Scharrenbach (MHKBD) zum Bürokratieabbau beim Bau



Foto: Wilfried Meyer

APRIL

10.04.2024 | DÜSSELDORF

Unterzeichnung der Inklusionsinitiative »Gemeinsame Initiative zur Stärkung der Inklusion auf dem Arbeitsmarkt Nordrhein-Westfalens« durch die Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitsmarktpartner in Anwesenheit von NRW-Minister Karl-Josef Laumann (MAGS)



Foto: MAGS NRW

11.04.2024 | DORTMUND

Gemeinsame Schulbesuche an Dortmunder Hauptschulen mit NRW-Ministerin Dorothee Feller (MSB)



Foto: Wirtschaftsförderung Dortmund

16.–17.04.2024 | RAESFELD

(191.) WHKT-Frühjahrs-Vollversammlung: NRW-Ministerin Ina Scharrenbach (MHKBD) erhält Ehrenzeichen des WHKT



Foto: WHKT/HG

18.04.2024 | DÜSSELDORF

Werkstattgespräch: Ersatzbauten der Infrastruktur schneller bauen

24.04.2024 | DÜSSELDORF

Enquete-Kommission I Chancengleichheit Bildung, Austausch mit CDU-Landtagsfraktion

25.04.2024 | DÜSSELDORF

Unternehmertag 2024: Europawahl 2024 – Was hat das Handwerk von Europa?



Foto: UWH/Wilfried Meyer

Teilnehmende des Unternehmertages gemeinsam mit NRW-Europaminister Nathanael Liminski (5. v.l.)

MAI

02.05.2024 | DÜSSELDORF

Landespressekonferenz von IHK NRW, unternehmer nrw und WHKT: Europawahl 2024 – Ein erfolgreiches Nordrhein-Westfalen in einem starken Europa



Foto: WHKT/RG

Ralf Stoffels, Präsident von IHK NRW, Arndt G. Kirchhoff, Präsident von unternehmer nrw und Dr. Florian Hartmann, Hauptgeschäftsführer des WHKT (v.l.n.r.)

17.05.2024 | DÜSSELDORF

Parlamentarisches Frühstück: WHKT-Austausch mit der CDU-Landtagsfraktion



Foto: WHKT/RG

29.05.2024 | KÖLN

Europadialog: Für ein starkes Handwerk in der EU



Foto: Anne Schröder/Handwerkskammer zu Köln

WHKT-Präsident Berthold Schröder (4. v. r.) und Hans Peter Wollseifer, Präsident der Handwerkskammer zu Köln (3. v. r.) in der Diskussion mit Mitgliedern des Europaparlaments

JUNI

07.06.2024 | RAESFELD

Treffpunkt Ehrenamt Handwerk in NRW: Freiwillig vorn mit NRW-Ministerin Josefine Paul (MKJFGFI)



Foto: WHKT/RG

13.06.2024 | RAESFELD

Kamingespräch mit Roland Schüßler, Vorsitzender der RD NRW der Bundesagentur für Arbeit / Arbeitstagung der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten Nordrhein-Westfalen



Foto: Stefan Bröker - Stefans Point Of View

Roland Schüßler, Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit (5. v. r.)

19.06.2024 | BIELEFELD

WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz: Begrüßung des neuen Hauptgeschäftsführers der Handwerkskammer zu Köln Dr. Erik Werdel



Foto: HWK OWL

Ragna Köstner, stv. Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer OWL zu Bielefeld (m.), und Dr. Erik Werdel (4. v. l.)

27.06.2024 | DORTMUND

Runder Tisch bei der Handwerkskammer Dortmund – Job-Turbo soll noch besser umgesetzt werden



Foto: WHKT/FG

JULI

04.07.2024 | DÜSSELDORF

Austausch von Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann und Dr. Christiane Bucher, Leiterin der Akademie des Handwerks Schloss Raesfeld, mit Staatssekretärin Andrea Milz



05.07.2024 | DÜSSELDORF

Parlamentarisches Frühstück: WHKT-Austausch mit der SPD-Landtagsfraktion



Foto: WHKT/FG

André Stinka (SPD-Landtagsfraktion), Nadja Lüders (SPD-Landtagsfraktion), WHKT-Präsident Berthold Schröder, Jochen Ott (Vorsitzender SPD-Landtagsfraktion), Lena Teschlade (SPD-Landtagsfraktion), WHKT-Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann, Sophia Shen (WHKT-Rechtsreferentin) (v.l.n.r.)

16.07.2024 | LANGENFELD

NRW-Ministerin Ina Scharrenbach (MHKBD) besucht mit Handwerksvertreterinnen und -vertretern einen nach der Flut wiedereröffneten Betrieb und eine klimaresilient nachhaltig wiederaufgebaute Schule



Foto: WHKT/FG

WHKT-Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann, Hans Peter Wollseifer, Präsident der Handwerkskammer zu Köln, Claudia Schlottmann MdL, NRW-Ministerin Ina Scharrenbach, LVR-Direktorin Ulrike Lubek, Anne Henk-Hollstein, Vorsitzende der Landschaftsversammlung Rheinland (v.r.n.l.)

27.-30.07.2024 | TEL AVIV

Israel: Delegationsreise des nordrhein-westfälischen Handwerks



AUGUST

22.08.2024 | DÜREN

Verleihung des Bundesverdienstkreuzes der Bundesrepublik Deutschland an Felix Kendziora (Arbeitnehmer-Vizepräsident Handwerkskammer Aachen)



Foto: Handwerkskammer Aachen - Erik Staschorsky

23.08.2024 | DÜSSELDORF

Verleihung des Verdienstordens des Landes Nordrhein-Westfalen durch Ministerpräsident Hendrik Wüst an Hans Hund (Präsident HWK Münster)



Foto: MBEIM NRW / Ralph Sondemann

30.08.2024 | DÜSSELDORF

Pressekonferenz Ausbildungsmarkt NRW 2024



Foto: Bundesagentur für Arbeit

Ralf Stoffels (Präsident IHK NRW), Bernd Zimmer (Vorsitzender Verband der Freien Berufe NRW), Roland Schüßler (Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit) sowie Andreas Oehme (WHKT-Geschäftsführer) (v.l.n.r.)

SEPTEMBER**02.–30.09.2024 | DÜSSELDORF**

Ausstellung traditioneller Handwerksklüften zum Tag des Handwerks im MWIKE mit Präsident Berthold Schröder und NRW-Ministerin Mona Neubaur (MWIKE)



Foto: WHKT/RG

02.09.2024 | DÜREN

Austauschgespräch Vermittlungsoffensive



Foto: WHKT/RG

04.09.2024 | DÜSSELDORF

Fachgespräch des Ausschusses für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie

**17.09.2024 | ARNSBERG**

WHKT-Vorstandssitzung

24.09.2024 | DÜSSELDORF

Austausch von Präsident Berthold Schröder und Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann mit NRW-Ministerin Mona Neubaur (MWIKE)

28.09.2024 | DÜSSELDORF

Preisverleihung und Ausstellungseröffnung Design Talente Handwerk NRW 2024 mit Staatssekretär Matthias Heidmeier (MAGS), Präsident Berthold Schröder, Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann und Präsident Andreas Ehlert (HWK Düsseldorf)



Foto: WHKT/RG

Staatssekretär Matthias Heidmeier (2. v.l.)

30.09.2024 | DÜSSELDORF

Handwerksabend – Partnertreff von WHKT und LGH

OKTOBER

25.10.2024 | DORTMUND

(192.) WHKT-Herbst-Vollversammlung



Foto: WHKT/RG

Anja Weber, Vorsitzende des DGB NRW (m.) als Gast der WHKT-Vollversammlung

26.10.2024 | DORTMUND

Schlussfeier der Deutschen Meisterschaft im Handwerk – Landeswettbewerb Nordrhein-Westfalen



Foto: Sarah Frauch

29.10.2024 | DÜSSELDORF

Parlamentarisches Frühstück: WHKT-Austausch mit der FDP-Landtagsfraktion



Foto: WHKT/RG

WHKT-Präsident Berthold Schröder, die Mitglieder der FDP-Landtagsfraktion Dietmar Brockes, Franziska Müller-Rech, Ralf Witzel sowie WHKT-Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann und WHKT-Rechtsreferentin Sophia Shen (v.l. n.r.)

29.10.2024 | DÜSSELDORF

Austausch von Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann und Jens Geier MdEP



Foto: WHKT/RG

NOVEMBER

05.11.2024 | DÜSSELDORF

Dialog »Zukunft der beruflichen Bildung« mit NRW-Minister Karl-Josef Laumann (MAGS) und Staatssekretär Matthias Heidmeier (MAGS)

08.–09.11.2024 | WILlich

Seminar für Vorstandsmitglieder der Arbeitnehmerseite der NRW-Handwerkskammern



Foto: WHKT/PD

Vorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Ayla Çelik während des Seminars (l.)

11.11.2024 | DÜSSELDORF

Sitzung des Zukunftsdialogs



Foto: MWIKE NRW/M. Hermenau

NRW-Wirtschafts- und Klimaschutzministerin Mona Neubaur und 14 Spitzenvertreterinnen und -vertreter aus Wirtschaft, Kammern und Gewerkschaften

18.11.2024 | DÜSSELDORF

Kaminingespräch der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten
Nordrhein-Westfalen mit Nadja Lüders MdL

21.11.2024 | VIDEOKONFERENZ

WHKT-Vorstandssitzung

DEZEMBER

02.12.2024 | DÜSSELDORF

Spitzengespräch Ausbildungskonsens



Foto: WHKT/OE

06.12.2024 | MÜNSTER

Verabschiedung des Ehrenpräsidenten der Hand-
werkskammer Münster Hans Hund



Foto: www.andreas-buck.de

Verabschiedung von Hans Hund (4. v. r.) und Ein-
führung von Jürgen Kroos (4. v. l.) u. a. mit Minister-
präsident Hendrik Wüst (5. v. l.) und Ministerin Mona
Neubaur (5. v. r.)

BERTHOLD SCHRÖDER | ZIMMERERMEISTER, WHKT-PRÄSIDENT,
PRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER DORTMUND

DEN HERAUSFORDERUNGEN DER ZUKUNFT BEGEGNEN

Das unsichere Klima in Deutschland hat dafür gesorgt, dass die Unternehmen in 2024 allgemein zurückhaltender bei Investitionen waren. Viele Handwerksbetriebe schauen skeptisch in die Zukunft und sind weniger bereit, Risiken einzugehen. Das Handwerk hat unter den vergleichsweise hohen Energiepreisen und der sinkenden Kaufkraft gelitten. Fehlende Fach- und Nachwuchskräfte wirken zusätzlich als Bremsklotz.

Vor allem die Stimmung im Bauhauptgewerbe ist Ende des Jahres auf einem neuen Tiefpunkt angelangt. Das ist eine brisante Entwicklung, weil das Baugewerbe eine Schlüsselbranche für Deutschland ist und eine große gesamtwirtschaftliche Bedeutung hat. Ob Wohnungsbau oder Klimawende: Ohne Handwerk geht es nicht. Dennoch brechen die Aufträge ein.

Hohe technische Anforderungen treiben derzeit Baukosten in die Höhe und machen viele Projekte unfinanzierbar. Hinzu kommen schleppende Baugenehmigungsprozesse sowie in NRW die höchsten Grunderwerbssteuern in ganz Deutschland. Das macht sich bemerkbar. Die Politik ist jetzt stärker denn je gefordert, einen konkreten Zukunftsplan vorzulegen.

Daher setzen wir auf eine stabile Regierung. Wir brauchen jetzt eine Politik, die Sicherheit gibt und Impulse für Beschäftigung, Investitionen und Inno-

vation setzt. Gleichzeitig müssen die hohe Steuer- und Abgabenlast, die Bürokratie und die Fachkräftesicherung in den Blick genommen werden. Ich bin mir sicher, mit guten, verlässlichen Rahmenbedingungen werden wir schnell wieder mehr Wachstum im Handwerk sehen.

Ein großer Erfolg für das Handwerk war in 2024 die Einführung der Kleinen Bauvorlageberechtigung für Meisterinnen und Meister des Maurer- und Betonbauer- sowie des Zimmererhandwerks. Wir haben lange dafür gekämpft, dass Nordrhein-Westfalen seine Landesbauordnung entsprechend ändert. In den meisten anderen Bundesländern hat sich die Kleine Bauvorlageberechtigung schon länger bewährt. Daher ist es ein klarer Erfolg für das Handwerk, dass NRW nun endlich auch nachgezogen hat. Denn die Einführung der Kleinen Bauvorlageberechtigung stärkt die Wertschätzung und Anerkennung der Meisterqualifikation.

Ebenso erfreulich ist die Etablierung des Checks »Nachhaltigkeit 360°«. Nachdem das Instrument schon länger in den Betriebsberatungen der nordrhein-westfälischen Handwerkskammern benutzt wird, ist es 2024 bundesweit ausgerollt worden. Mittlerweile nutzen bereits 75 Prozent aller Handwerkskammern in Deutschland den Nachhaltigkeitscheck. Hinzu kommen mehrere Fachverbände und zwei Kreishandwerkerschaften. In den kommenden Jahren wird es immer wichtiger werden,

nachhaltiges Handeln in der Wirtschaft greifbar und messbar zu machen. Mit dem Nachhaltigkeitscheck haben wir ein gutes Instrument geschaffen, das einen niederschweligen Einstieg in das Thema bietet.

Neben allen Herausforderungen, vor denen das Handwerk in 2025 steht, gibt es auch Grund zum Feiern. Denn die Handwerkskammern begehen ihr 125-jähriges Bestehen.

Dieses Jubiläum bietet eine gute Gelegenheit, sowohl auf die reiche Geschichte der Organisation zurückzublicken als auch die zukünftige Rolle der Handwerkskammern in einer sich wandelnden Wirtschaftslandschaft zu reflektieren.

Gleichzeitig zeigt die Geschichte der Handwerkskammern, wie sich das Handwerk und mit ihr die Institution im Laufe der Zeit aufgrund zahlreicher Herausforderungen immer wieder bewährt und weiterentwickelt hat. Ich bin zuversichtlich, dass wir im gleichen Maße den Herausforderungen der Zukunft begegnen werden.



GRUNDSATZARBEIT UND INITIATIVEN

191. WHKT-FRÜHJAHR-S-VOLLVERSAMMLUNG

Die WHKT-Vollversammlung blickt in die Zukunft

Im Frühjahr 2024 sind die Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger aus Ehren- und Hauptamt der NRW-Handwerkskammern traditionell in Raesfeld zusammengekommen, um aktuelle handwerkspolitische Themen und Meinungen auszutauschen sowie strategische Positionen abzustimmen.

Mit der Verabschiedung von drei Positionspapieren zu den wichtigen Themen Europa, Berufliche Anerkennung und Modernisierung der Berufsbildungsstätten hat das Handwerk einen Ausblick in die Zukunft gegeben.

IM DIALOG

Fruchtbare Dialoge führten die Mitglieder der Vollversammlung mit Gästen aus Politik, Verwaltung und Wissenschaft: NRW-Bauministerin Ina Scharrenbach, die das WHKT-Ehrenzeichen erhielt, Roland Schüßler, der Vorsitzende der Regionaldi-

rektions NRW der Bundesagentur für Arbeit sowie Professor Stefan Gärtner, Direktor am Institut für Arbeit und Technik (IAT).

THEMEN

Es wurde über die künftige Umsetzung des Staatspreises NRW Manufactum beim WHKT und die Deutsche Meisterschaft im Handwerk 2025 in Köln entschieden. Auf der Tagesordnung stand auch, wie der WHKT das im Jahr 2025 anstehende 125-jährige Jubiläum der Handwerkskammern begehen möchte.



Zu Gast bei der WHKT-Vollversammlung: NRW-Bauministerin Ina Scharrenbach und ...



... Professor Stefan Gärtner, Direktor am Institut für Arbeit und Technik (IAT) (m.)



Fotos: WHKT/FG

WICHTIGES INSTRUMENT ZUR FACHKRÄFTEENTWICKLUNG

WHKT-Positionspapier mit dem Titel »Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufskompetenzen im Handwerk«

Auch zwölf Jahre nach Verabschiedung des Anerkennungsgesetzes bleibt die Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen ein wichtiges politisches Thema in Nordrhein-Westfalen. Deshalb haben die Handwerkskammern in NRW ihre Position zum Thema auf der WHKT-Frühjahrs-Vollversammlung gemeinsam verabschiedet.

Die Handwerkskammern halten die Anerkennung für ein wichtiges Thema zur Fachkräfteentwicklung. Sie sind sich ihrer Verantwortung im Thema Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen bewusst und sind für die Aufgaben in NRW zur Umsetzung des Berufsqualifikationsfeststellungsgesetzes gut aufgestellt. Mit ihrem Positionspapier zeigen die Handwerkskammern auf, dass sie deutlich mehr Verwaltungsverfahren als das Gleichwertigkeitsfeststellungsverfahren nutzen, um für individuelle Anerkennungsanliegen den Ratsuchenden Wege aufzuzeigen.

Die Gleichwertigkeitsfeststellungsverfahren, die der Gesetzgeber 2012 eingeführt hat, haben die Handlungsmöglichkeiten der Anerkennung für die Handwerkskammern ausgeweitet. Denn die Handwerksordnung gibt den Handwerkskammern viele Möglichkeiten, so z. B.

- bei der Eröffnung des Zugangs zu Prüfungen, d. h. bei der Zulassung zur Gesellenprüfung, zur Meisterprüfung oder zur Fortbildungsprüfung,
- bei der Befreiung von Prüfungsbestandteilen in der Meisterprüfung,
- bei der Anrechnung bzw. Verkürzung der Dauer von Ausbildungsverhältnissen,
- bei der Eintragung in die Handwerksrolle,
- bei der Zuerkennung der fachlichen Eignung für die Ausbildungsberechtigung.

In jedem dieser Verfahren werden die im Ausland erworbenen Berufsabschlüsse berücksichtigt. Ist ein solches Verfahren zielführend, muss keine formale Prüfung der Gleichwertigkeit im Sinne des BQFG stattfinden. Seit 2025 gibt es ein weiteres Kompetenz-Anerkennungsverfahren, nämlich den Rechtsanspruch auf Feststellung und Bescheinigung der individuellen beruflichen Handlungsfähigkeit. Dieses Verfahren kann auch für Personen mit ausländischen Berufsabschlüssen zur Anwendung kommen, sofern der Berufsabschluss z. B. nicht anerkennungsfähig ist, weil er im Heimatland nicht staatlich geregelt wurde.

Zur Umsetzung der Gleichwertigkeitsfeststellungsverfahren verfügen die Handwerkskammern über ein zentrales Wissensmanagement, nutzen spezifisches Know-how von Handwerkskammern in ganz Deutschland, stehen Ratsuchenden vor Ort zur Verfügung und sind in die Beratungsstrukturen in den Regionen gut eingebunden. All das sind klassische Vorteile der von den Handwerkskammern gewählten Organisationsformen zur Durchführung der Gleichwertigkeitsfeststellungsverfahren.

Das WHKT-Positionspapier »Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufskompetenzen im Handwerk: Wichtiges Instrument zur Fachkräfteentwicklung« ist zu finden unter www.whkt.de/positionen



WHKT ADRESSIERT AN ÖFFENTLICHE HAND

Hohe Investitionen in berufliche Aus- und Weiterbildung im Handwerk notwendig

Die Überbetrieblichen Bildungszentren (ÜBS) des Handwerks in Nordrhein-Westfalen stehen vor einem erheblichen Investitionsbedarf. In den nächsten zehn Jahren werden rund 1,3 Milliarden Euro für Gebäudeerneuerungen und Modernisierungen benötigt. Die Handwerkskammern haben sich mit dem Investitionsbedarf der Bildungszentren des Handwerks in NRW intensiv beschäftigt und ein Positionspapier in der WHKT-Frühjahrs-Vollversammlung 2024 verabschiedet.

Dieser Investitionsbedarf wurde durch eine Umfrage der Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks e. V. (LGH) bei den Trägern der 90 Überbetrieblichen Bildungsstätten des Handwerks in NRW ermittelt.

eine fachlich leistungsfähige, gut erreichbare und trägerübergreifende überbetriebliche Bildungsinfrastruktur, die unter dem Gebot der Wirtschaftlichkeit zukunftssicher ist.

DRINGENDER HANDLUNGSBEDARF

Die Handwerkskammern weisen in ihrem Positionspapier auf einen dringenden Handlungsbedarf hin. Bund und Land NRW müssen demnach die Haushaltsmittel für Modernisierungsvorhaben der ÜBS des Handwerks erhöhen und dem tatsächlichen Bedarf anpassen. Die Bewilligungsverfahren sollten unbedingt schneller und planbarer werden. Das Handwerk in NRW muss und wird den begonnenen Konzentrationsprozess der ÜBS fortsetzen. Ziel ist

ÜBS ALS TEIL DER ÖFFENTLICHEN BILDUNGSINFRASTRUKTUR

Das Handwerk beteiligt sich mit mindestens 35 Prozent Eigenanteil an den Investitionskosten. Die duale Ausbildung ist ein Herzstück für die Nachwuchsqualifizierung im Handwerk und die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Deutschland.

Das WHKT-Positionspapier »Hohe Investitionen in berufliche Aus- und Weiterbildung im Handwerk notwendig« ist zu finden unter www.whkt.de/positionen



EUROPAS ZUKUNFT GEMEINSAM MIT DEM HANDWERK GESTALTEN

WHKT-Vollversammlung verabschiedet Position »Europa«

Die WHKT-Vollversammlung hat auf ihrer Frühjahrssitzung aus Anlass der Europawahl die Position »Europas Zukunft gemeinsam mit dem Handwerk gestalten« verabschiedet. Sie bekennt sich ausdrücklich zu Europa, zur Europäischen Union und zum europäischen Gedanken der politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit. Darüber hinaus formuliert die Position fünf Forderungen für die nächste Legislaturperiode. Diese lauten:

1. Die EU muss Wettbewerbsfähigkeit und Klimaschutz miteinander in Einklang bringen. Dazu gehören der Einsatz marktwirtschaftlicher Instrumente zur Erreichung von Klimaschutzziele, die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft durch Standort- und Wettbewerbspolitik sowie Digitalisierung, Innovationsoffenheit und Innovationsfreundlichkeit.
2. Die EU muss im Bereich der Bildungspolitik bewährte nationale Bildungssysteme anerkennen und sichern. Die Bedeutung der Dualen Berufsbildung ist als gleichwertig zur akademischen Bildung wertzuschätzen.
3. Die EU braucht eine wirksame, eigenständige KMU-Politik. Politische Strategien und Rechtsakte müssen anhand des Grundsatzes »Think small first!« (»Zuerst an die Kleinen denken!«) aus der Perspektive von Handwerk und KMU heraus entwickelt werden. Dazu gehört auch, den KMU-Test strikt anzuwenden und KMU-/Handwerksorganisationen frühzeitig bei der Erarbeitung von Rechtsakten und Standards einzubinden, um Regulierungsbetroffene besser identifizieren und Folgen präziser abschätzen zu können.
4. KMU-Politik muss strukturell in der EU-Kommission abgesichert werden.
5. Die EU muss das KMU-Entlastungspaket konsequent umsetzen. Dazu gehört insbesondere ein Praxiseck des »Green Deal« samt KMU- und Kohärenzprüfung. Handwerksbetriebe müssen bei der Umsetzung der Vorgaben unterstützt werden, etwa durch strikte Anwendung des Once-only-Prinzips und die Bereitstellung digitaler Werkzeuge zur vereinfachten Datenbereitstellung und -übermittlung.

Das WHKT-Positionspapier mit dem Titel »Europas Zukunft gemeinsam mit dem Handwerk gestalten« ist zu finden unter www.whkt.de/positionen.



192. WHKT-HERBST-VOLLVERSAMMLUNG

Nachwuchs- und Fachkräftesicherung im Fokus

Am 25. Oktober 2024 kamen die Spitzen der nordrhein-westfälischen Handwerkskammern zur 192. WHKT-Herbst-Vollversammlung zusammen.

Im Rahmen des Formats »Politik im Dialog« begrüßten die Mitglieder der Vollversammlung unter der Leitung des WHKT-Präsidenten Berthold Schröder Frau Anja Weber, Vorsitzende des DGB NRW. Mit ihr tauschten sie sich über die Fachkräfteoffensive des Landes, das duale Ausbildungssystem und aktuelle handwerkspolitische Themen aus.

»Gute Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen sind das Fundament für die Nachwuchs- und Fachkräftesicherung im Handwerk. Damit zukünftig weiterhin genügend Handwerkerinnen und Handwerker für die anstehenden Aufgaben vorhanden sind, müssen wir bereits früh ansetzen. Auf das gute Miteinander zwischen Arbeitgeber- und Arbeitneh-

»Das Handwerk ist die einzige Organisation der wirtschaftlichen Selbstverwaltung, in der die Arbeitnehmerbeteiligung verbindlich festgeschrieben ist. Das macht uns gemeinsam wirksam.«

Anja Weber, Vorsitzende des DGB NRW





Fotos: WHKT/FG

»Gute Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen sind das Fundament für die Nachwuchs- und Fachkräftesicherung im Handwerk.«

Berthold Schröder, WHKT-Präsident

merseite ist Verlass«, so WHKT-Präsident Berthold Schröder.

»Das Handwerk ist die einzige Organisation der wirtschaftlichen Selbstverwaltung, in der die Arbeitnehmerbeteiligung verbindlich festgeschrieben ist«, sagte Anja Weber, Vorsitzende des DGB NRW. »Das macht uns gemeinsam wirksam. In vielen Feldern ziehen wir an einem Strang, allen voran in der beruflichen Bildung. Hier stehen wir vor der Herausforderung, das Übergangssystem weiterzuentwickeln, damit alle jungen Menschen eine echte Chance auf einen Ausbildungsplatz und einen Berufsabschluss



WHKT-Geschäftsführer Andreas Oehme gibt einen Einblick in die Novellierungen des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes.

bekommen. Wenn 250.000 Gesellen fehlen, wird deutlich, dass wir die Ausbildung und Arbeit im Handwerk noch attraktiver gestalten müssen. Ein Schlüssel dafür ist, Tarifverträgen wieder mehr Geltung zu verschaffen«, so Anja Weber weiter.

Das Thema der Fachkräfteeinwanderung vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels beschäftigt die Handwerksorganisationen. So führte WHKT-Geschäftsführer Andreas Oehme während der Vollversammlung aus, inwieweit Betriebe mit den jüngsten Novellierungen des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes die Möglichkeit bekommen, Fachkräfte oder Auszubildende aus dem Ausland zu gewinnen.

WHKT-HERBST-VOLLVERSAMMLUNG VERABSCHIEDET POSITIONSPAPIER Urbane Produktion sichern und weiterentwickeln

Besonders in den Städten und Ballungsräumen ist eine Verdrängung insbesondere von produzierendem Handwerk zu verzeichnen. Dies hat viele Ursachen: Mangel an verfügbaren Flächen, Bodenpreissteigerungen, Mobilitätseinschränkungen oder Immissionsschutzvorgaben. Die Folgen sind die Abwanderung von produzierendem Handwerk in die Randbezirke oder die Schließung von alteingesessenen Betrieben.

Welches Potenzial hingegen die Urbane Produktion insgesamt für die Stadt und welche besondere Bedeutung die Urbane Produktion für das Handwerk hat, das hat Prof. Stefan Gärtner, Geschäftsführender Direktor am Institut für Arbeit und Technik (IAT) und Leiter der Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen der Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft (ARL), in seinem Vortrag im Rahmen der WHKT-Frühjahrs-Vollversammlung eingehend geschildert.

Er erläuterte unter anderem, wie die ideale Stadt aussieht und welche Maßnahmen dazu notwendig sind. Beispielsweise sollten Stadtplanungen nicht

ausschließlich den Bau von Wohnraum forcieren, sondern auch die Produktion angemessen berücksichtigen. Auch ist vielerorts die bestehende Infrastruktur nicht geeignet für Produktion. Dies führt bereits heute zur Verlagerung von Produktion in Gewerbegebiete, die primär für andere Nutzungen vorgesehen sind. Daher ist eine gesamtstädtische Lösung notwendig, um eine nutzungsgemischte Stadt zu erhalten, die die gesamte Wertschöpfungskette abbildet.

Auf dieser Grundlage haben die Mitglieder der Vollversammlung im Rahmen der WHKT-Herbst-Vollversammlung ein WHKT-Positionspapier zur Sicherung





Foto: Plan Films / Pixels

»Nur das nutzungsgemischte Quartier ist ein lebenswertes und zukunftsfähiges Quartier. Dazu gehört für uns auch das produzierende Handwerk, das im Bestand gesichert werden muss, aber auch Entwicklungsmöglichkeiten braucht. Dafür treten die Handwerkskammern vor Ort ein. Dafür wirbt der WHKT auf Landes- sowie Bundesebene, damit die rechtlichen Rahmenbedingungen stimmen.«

Dr. Florian Hartmann, WHKT-Hauptgeschäftsführer

und Weiterentwicklung der Urbanen Produktion verabschiedet.

Die Position beschäftigt sich mit Vorteilen einer nutzungsgemischten Stadt und den notwendigen Maßnahmen und Lösungsansätzen zur Sicherung und Weiterentwicklung der Urbanen Produktion.

Die Fortentwicklung des Bauordnungs-, des Bauplanungs- und des gesamten Baunebenrechts ist gefragt. Gleichzeitig geht es bei der Thematik auch um die gesellschaftliche Akzeptanz. Die Diskussionen um die Baupolitik drehen sich vorrangig um den Wohnungsbau, obgleich auch ausreichend Gewerbeflächen für das Handwerk wichtig sind.

BILDUNGSEXPERTISE DER HANDWERKSKAMMERN GEFRAGT

Enquete-Kommission »Chancengleichheit in der Bildung« mit erster schriftlicher Anhörung zur Berufsbildung

Der WHKT hat Antworten auf 18 Fragen für die angefragten Experten der Handwerkskammern ausformuliert, abgestimmt und dem Landtag NRW eingereicht.

Die Enquete-Kommission »Chancengleichheit in der Bildung« des Landtags Nordrhein-Westfalen befasst sich mit sehr wichtigen und interessanten Fragestellungen zu unserem Bildungssystem. Die Mitglieder der Enquete-Kommission hatten sich mit Einrichtung der Enquete entschieden, ihre Tätigkeiten und Zwischenerkenntnisse nicht öffentlich zu machen. Für die erste schriftliche Anhörung zur Berufsbildung hat die Enquete-Kommission vier Vertreter des Handwerks um ihre Expertise gebeten. Im Sinne der Leserinnen und Leser der Expertenkommission hat der WHKT eine gemeinsame Stellungnahme mit den angefragten Experten erarbeitet. Die Fragen zur Berufsbildung beziehen sich auf große und wichtige Themenbereiche unseres Bildungssystems, so u. a. auf die berufliche Orientierung und Berufsvorbereitung, den Übergangssektor Schule/Beruf, das Thema der Ausbildungsvertragslösungen, die Durchlässigkeit zwischen akademischer

und beruflicher Bildung, die Integration von Zugewanderten und Geflüchteten, die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung sowie die Chancengleichheit.

Der WHKT hat in seinen 18-seitigen Ausführungen die wesentlichen Aspekte aus Sicht des Handwerks zu Papier gebracht. Einleitend haben die vier Autoren die grundsätzlichen Fragestellungen der Enquete-Kommission sehr begrüßt, da sie genau die inhaltlichen Punkte treffen, für die es echte Lösungen im Land NRW braucht.

Die Antworten auf die Fragen dieser schriftlichen Anhörung sind zu finden unter www.whkt.de/positionen sowie unter www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMST18-1634.pdf



FACHKRÄFTEEINWANDERUNGSGESETZ (FEG)

WHKT bedient Informationsbedarf im Handwerk zum Thema Fachkräfteeinwanderung

Nachdem alle Themen rund um Corona wieder die Wirtschaft verlassen haben, rückt das Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG) aus dem Jahr 2020 stärker in den Vordergrund. Das FEG wurde zudem im Jahr 2024 weiterentwickelt und ist so auch medial erneut ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Der WHKT konnte in verschiedenen Kreisen Details zu den Möglichkeiten der Fachkräfteeinwanderung gegenüber Haupt- und Ehrenamt im Handwerk vermitteln.

Immer mehr Handwerksorganisationen interessieren sich für das Thema der Fachkräfteeinwanderung. Dies zeigte auch eine WHKT-Umfrage im Rahmen eines Beteiligungsdialogs unter allen Handwerksorganisationen in NRW. Mit dem Thema Fachkräfteeinwanderung aus Drittstaaten haben rund 20 % der Handwerksorganisationen Erfahrungen gesammelt. Von denjenigen Handwerksorganisationen, die bislang keine Erfahrungen in dem Thema sammeln konnten, interessieren sich 63 % der Organisationen für die Gewinnung von Fachkräften oder Auszubildenden aus dem Ausland. Nicht zuletzt motiviert der von den Betrieben geäußerte Auszubildenden- und der damit verbundene Fachkräftemangel die Handwerksorganisationen dazu, neue Wege zu beschreiten. Im Handwerk geht es nicht nur darum, unmittelbar Fachkräfte oder Arbeitskräfte, sondern auch Personen aus Drittstaaten zu gewinnen, um sie in Deutschland zunächst auszubilden. Alle diese Möglichkeiten eröffnet das Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG) seit wenigen Jahren. Mit den Gesetzesänderungen in 2024 ist ein insgesamt »überkomplexes« Gefüge von Regelungen entstanden, das für die meisten relevanten Akteure kaum zu durchblicken ist.

Mit einem erfahrungsbasierten Vortrag konnte WHKT-Bildungsexperte Andreas Oehme u. a. die Geschäftsführer der Handwerksverbände beim Seminar des Unternehmerverbands Handwerk Nordrhein-Westfalen im August 2024 in Ratingen mit in das Thema hineinnehmen. Der Fokus des Vortrags lag einerseits auf der Perspektive des einzelnen

Unternehmens und andererseits auf der Perspektive von Handwerksorganisationen, die eine Initiative zur Anwerbung in einem Staat planen wollen. Ebenso beschäftigte sich die WHKT-Herbst-Vollversammlung intensiv mit dem Thema, betrachtete die verschiedenen Einwanderungsmöglichkeiten detailliert und kritisierte insbesondere administrative Hürden.

In vielen Einzelgesprächen mit Kammern, Verbänden, Betrieben und Medien wurde der WHKT als Know-how-Träger geschätzt. Auch hat das Land NRW den WHKT in Gespräche mit der GIZ zur Anbahnung von Fachkräften aus Indonesien intensiv eingebunden.

Gegenüber der Landesregierung nutzt der WHKT passende Gesprächsgelegenheiten, um mehrere Aspekte aus Sicht von kleinen und mittelständischen Betrieben hervorzuheben:

- Kleine und mittelständische Betriebe brauchen mehr als Information und Beratung, um von den Möglichkeiten des FEG zu partizipieren. Eine Unterstützungsstruktur ist notwendig.
- Der Prozess der Fachkräfteeinwanderung ist so überkomplex geworden, dass es die vielen am Prozess häufig parallel beteiligten Behörden (u. a. Botschaften, Ausländerbehörden, Bundesagentur für Arbeit, Anerkennungsstellen) zu überfordern droht.

Die Handwerksorganisation sieht den dringenden Bedarf einer Austauschplattform zur Umsetzung des FEG auf Landesebene.

AB 2025 RELEVANT

Validierung – Um richtige Zielgruppe für Rechtsanspruch erfolgreich »gekämpft« und Ausgestaltung der Umsetzung vorbereitet

Mit dem Berufsbildungsvalidierungs- und digitalisierungsgesetz (BVaDiG) wurde der Rechtsanspruch auf Validierung ab 2025 eingeführt. Der WHKT hat sich mit allen Handwerksorganisationen, dem DGB und dem Land NRW erfolgreich dafür eingesetzt, dass der Bund eine Altersgrenze von 25 Jahren für den Zugang zu Validierungsverfahren vorsieht. Mit der Einrichtung einer WHKT-AG Validierung haben die Handwerkskammern alle Vorbereitungsmaßnahmen abgestimmt, um 2025 mit dieser neuen Aufgabe an den Start zu gehen.

Der WHKT konnte seine Erfahrungen im Thema Validierung durch die langjährige Leitung des Projekts ValiKom nutzen, um das Gesetzesvorhaben der Bundesregierung mit Auswirkungen auf das Bildungssystem zu beurteilen. Denn 32 Kammern führten im Rahmen eines vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekts unter Koordination des WHKT knapp 3.000 Validierungsverfahren in 46 Berufen durch. Das Verfahren sollte nach Auffassung des WHKT für Personen ab 25 Jahren gelten. Denn wer jünger ist, kommt für eine duale Ausbildung infrage. Eine sinnvolle Validierung ist für Menschen gedacht, die ohne Ausbildung oder nach einer Ausbildung in einem ganz anderen Beruf langjährig Erfahrung gesammelt haben.

WHKT IN ENGER ZUSAMMENARBEIT MIT ZDH UND HANDWERKSKAMMERN IN NRW AKTIV

Der WHKT vertritt die Auffassung: Damit die Validierung in das deutsche Berufsbildungssystem passt und nicht die duale Erstausbildung schwächt, muss entweder die Altersgrenze von 25 Jahren eingeführt oder die Dauer der Berufserfahrung auf das 2,5- oder 3-fache der Ausbildungsdauer erhöht werden. In enger Abstimmung mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und den Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen hat sich der WHKT an Bundestagsabgeordnete gewandt, um insbesondere auf die Notwendigkeit

hinzuweisen, eine Altersgrenze von 25 Jahren im Gesetzesentwurf für den Zugang zum Validierungsverfahren zu ergänzen.

KEINESFALLS SCHWÄCHUNG DER DUALEN AUSBILDUNG

Genau dieses Thema bewegt neben den Kammern und Verbänden auch die Bundesländer sowie die Innungen und auch die Kreishandwerkerschaften, die alle mit dem Gesetz keinesfalls eine Schwächung der dualen Ausbildung als Konsequenz in Kauf zu nehmen bereit sind. Dazu gab es unter Beteiligung des WHKT-Bildungsexperten Andreas Oehme, Leiter des Projekts ValiKom, diverse Gesprächsrunden, organisiert aus Berlin, Köln und Düsseldorf.

ERFAHRUNGEN EINGEBRACHT

Der WHKT brachte auch seine Erfahrungen aus dem BMBF-geförderten Projekt ValiKom auf dem Fachkräftekongress von Wirtschaftsministerium sowie Jugend- und Integrationsministerium aus NRW im Mai 2024 in einen online gestreamten Workshop mit dem Titel »Talent-Ökosysteme – Kompetenzfeststellung einmal ganz anders« ein.

Mit der Verabschiedung des Berufsbildungsvalidierungs- und digitalisierungsgesetzes (BVaDiG) am 14. Juni 2024 durch den Bundestag wurde die wichtigste Forderung des Handwerks, die Einführung einer Altersgrenze von 25 Jahren als Zugangsvoraus-

setzung, erfüllt. Die Kammern wurden zuständige Stellen, was der WHKT als großen Erfolg wertete. Mit der erst am 6. November 2024 veröffentlichten Berufsbildungsfeststellungsverordnung vom Bund sind die Regeln für die Umsetzung der Validierung gemäß der Bestimmung in der Handwerksordnung und im Berufsbildungsgesetz konkretisiert worden.

KURZE VORBEREITUNGSZEIT HERAUSFORDERUNG FÜR AKTEURE

Die sehr kurze Vorbereitungszeit bis 2025 setzte alle zuständigen Akteure unter Druck. Deshalb war es umso wichtiger, dass sich die Handwerkskammern als zuständige Stellen für die »Feststellung

der individuellen beruflichen Handlungsfähigkeit am Maßstab eines anerkannten Ausbildungsberufs« gem. § 41b–41e Handwerksordnung in Nordrhein-Westfalen u. a. abgestimmt haben, wie sie kooperieren, um die Validierungsverfahren kundenorientiert und effizient anbieten zu können. Sie bereiten die Gremienbeschlüsse für die von ihnen zu erlassende Verfahrensordnung ebenso vor wie die Anpassung der Gebührenordnung. Für seltene Berufe gilt die Regel: Die Validierung folgt dem Prüfungswesen. So stimmen sich die Handwerkskammern in NRW auch bundesländerübergreifend ab. Wenn es nur in einem Kammerbezirk in Deutschland einen Prüfungsausschuss gibt, muss letztlich auch dort die Validierung stattfinden.



Foto: Tom Reinzel, Fotografie

AUSBILDUNGSMARKT 2024/2025 IM FOKUS

Gemeinsame Pressekonferenz mit der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit

Die Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit (RD NRW) hat gemeinsam mit den Kammerorganisationen auf Landesebene die Lage am Ausbildungsmarkt bewertet. Trotz angespannter Konjunkturlage ist der Ausbildungsmarkt stabil.



Ralf Stoffels (Präsident von IHK NRW), Bernd Zimmer (Vorsitzender des Verbandes der Freien Berufe NRW), Roland Schüßler (Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit) sowie Andreas Oehme (WHKT-Geschäftsführer) (v. l. n. r.)

Anlässlich des beginnenden Ausbildungsjahres 2024 haben die Dachverbände der Kammern in NRW gemeinsam mit der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit Ende August 2024 eine Pressekonferenz zum Ausbildungsmarkt in Düsseldorf durchgeführt.

AUSBILDUNGSSITUATION IM HANDWERK IST STABIL

WHKT-Bildungsexperte Andreas Oehme betonte für das Handwerk: »Die Ausbildungssituation im Handwerk ist stabil. Das Handwerk ist stark gefragt – auch dieses Jahr werden aller Erwartung nach wieder rund 28.000 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen. Das Handwerk sucht deutlich mehr Auszubildende, als es derzeit gewinnen kann. Auch

»Es muss sehr viel deutlicher werden, dass Menschen mit einer Ausbildung im Handwerk sehr gefragt bleiben – weltweit.«

WHKT-Geschäftsführer Andreas Oehme

jetzt und bis Oktober können noch Ausbildungsverträge abgeschlossen werden. Es muss sehr viel deutlicher werden, dass Menschen mit einer Ausbildung im Handwerk sehr gefragt bleiben – weltweit. Sie haben beste Chancen auf eine gut planbare Karriere bis zu den Abschlüssen Bachelor Professional und Master Professional. Beide Abschlüsse sind, ohne Hochschulbesuch, als Fortbildung im Handwerk zu erwerben.«

Die Besonderheit in NRW ist, dass es keinen Ausgleich zwischen den Regionen mit einem Überhang an Bewerbern und den häufig angrenzenden Regionen mit einem deutlichen Stellenüberhang gibt. Die mangelnde Mobilität der Ausbildungssuchenden und die zum Teil eingeschränkte Verkehrsinfrastruktur macht den Kammern und Betrieben immer größere Sorgen. Denn bekannt ist, dass sich gerade Kleinbetriebe aus der Ausbildung zurückziehen, wenn sie mehrere Jahre nacheinander ihre offenen Ausbildungsplätze nicht besetzen können.

Die gemeinsame Botschaft der Pressekonferenz lautet: Betriebe schließen noch bis Oktober Ausbildungsverträge ab. Bewerben lohnt sich!

BESCHÄFTIGUNGSCHANCEN FÜR GEFLÜCHTETE ERHÖHEN

**Miteinander von Handwerk und Arbeitsverwaltung
durch Runde Tische ausgebaut**

Damit die Beschäftigungsaufnahme von Geflüchteten mit Arbeitsmarktzugang frühzeitiger gelingt, hat das NRW-Arbeitsministerium die Vermittlungsoffensive und die Bundesagentur für Arbeit den Job-Turbo gestartet.

Ziel ist, durch neue Initiativen und regionale Verbünde geflüchtete Menschen mit Arbeitsmarktzugang in eine betriebliche Beschäftigung zu vermitteln und damit den Integrationsprozess und das damit verbundene Erlernen der deutschen Sprache zu beschleunigen und zu unterstützen.

Unter Mitwirkung des NRW-Arbeitsministeriums und der Regionaldirektion (RD) in NRW haben die Handwerkskammern in Dortmund und Aachen gemeinsam mit dem WHKT regionale Runde Tische mit den Leitungen der Agenturen und Jobcenter organisiert und Maßnahmen erprobt, wie Geflüchtete mit handwerklichen Berufsqualifikationen gezielt mit Betrieben in der Region zusammengebracht werden können.

Die ersten Erfahrungen haben gezeigt, dass gerade bei Vermittlungen in kleine und mittlere Unterneh-

men des Handwerks nicht nur sprachliche Grundkenntnisse, sondern ebenso eine hohe Transparenz der individuellen Berufsqualifikationen sowie eine gute Begleitstruktur notwendig sind, um Vermittlungserfolge zu erzielen. Zudem betonen die Akteure, dass auf Arbeitgeber- und auf Arbeitnehmerseite ein realistisches Erwartungsmanagement notwendig sei, um die berufliche Integration gut zu meistern.

Eine Fortführung des Miteinanders im Rahmen der initiierten Runden Tische ist für 2025 geplant. Allen Mitwirkenden ist sehr klar, dass es nicht nur eine wesentliche Zukunftsaufgabe für gelingende Integration und gegen den Fachkräftemangel ist, sondern gleichfalls eine Herausforderung darstellt, die sich nur gemeinsam und regional von den Akteuren lösen lässt.



Foto: WHKT/FG

Round Table Job-Turbo in der Handwerkskammer Dortmund



Foto: WHKT/FG

Round Table Vermittlungsoffensive im Bildungszentrum TraCK der Handwerkskammer Aachen in Düren



Foto: Thought Catalog auf Unsplash

WHKT-POSITIONIERUNG ZU GRUNDSCHULREGELUNGEN

Verzicht auf Englischunterricht zugunsten von Deutsch und Mathematik

Nach Schulmitwirkungsgesetz kann sich der WHKT konkret zu schulpolitischen Vorhaben äußern. Mit der Veränderung der Regelungen für die Grundschule haben sich die nordrhein-westfälischen Handwerkskammern intensiv beschäftigt, da das Thema der Grundbildung bei Schulabgängerinnen und Schulabgängern in den Ausbildungsbetrieben einen immer höheren Stellenwert einnimmt, und eine Stellungnahme beim Land NRW eingereicht.

Der Schwerpunkt der Änderungsverordnung der Ausbildungsordnung Grundschule ist die Anpassung an eine Beschlusslage der Kultusministerkonferenz (KMK) zur Grundschule von März 2024. Die Kammern stellen fest, dass mit der Änderungsverordnung lediglich die Festlegung der Mindeststundenzahlen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachkunde, wie von der Kultusministerkonferenz gemeinsam beschlossen, umgesetzt werden soll.

KOMPETENZEN IN DEUTSCH NEHMEN AB

Die Prüfung der Stundentafel für die Grundschule zeigt auf, dass Englischunterricht in Klasse drei und vier vorgesehen ist. Die Ergebnisse der Schulleistungsuntersuchungen zeigen, dass die Kompetenzen in Deutsch sowohl am Ende der Grundschule als auch bei Neuntklässlern beziehungsweise 15-Jährigen immer schlechter werden. Auch ist wissenschaftlich belegt, dass sich Mathematikkenntnisse durch bessere Deutschkenntnisse verbessern. Die Mathematikkenntnisse sind ebenfalls entscheidend für den Einstieg in viele gewerblich-

technische Berufsfelder. Deshalb regt der WHKT mit seiner Stellungnahme beim Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW an, auf den Englischunterricht in der Grundschule zugunsten von Deutschunterricht und ggf. Mathematikunterricht zu verzichten.

AUSREICHENDE GRUNDBILDUNG WICHTIG FÜR BILDUNGSWEG

Denn ohne ausreichende Grundbildung aus der Grundschule ist der Erfolg an der weiterführenden Schule gefährdet und damit auch der Übergang von der Schule ins Berufsleben. Denn deutlich zu viele Menschen sind nach der allgemeinbildenden Schule nicht anschlussfähig an das Bildungssystem, weder in der dualen Berufsausbildung noch in einer schulischen Ausbildung.

Die WHKT-Stellungnahme zum Änderungsvorschlag der Ausbildungsordnung Grundschule in Nordrhein-Westfalen ist zu finden unter www.whkt.de/positionen

GLEICHWERTIGKEIT BERUFLICHER UND AKADEMISCHER BILDUNG

InnoVET PLUS – DQR 8 Projekt mit initiiert und gestartet

Bildungspolitisch besonders spannend ist die Beteiligung des WHKT an einem bewilligten InnoVET PLUS Projekt. Gemeinsam mit dem Forschungsinstitut für Berufsbildung im Handwerk (FBH) an der Universität zu Köln und der Fernuniversität Hagen sowie weiteren Praxispartnern geht der WHKT der Frage nach, wie eine berufliche Qualifikation auf der höchsten Stufe des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR), vergleichbar mit einer akademischen Promotion, beschrieben und geprüft werden kann.

Die berufliche Bildung ist ein entscheidender Faktor für die Fachkräftesicherung und Wettbewerbsfähigkeit in Deutschland. Ein zentrales Anliegen ist die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung, wie im DQR verankert.

ZIEL: KONZEPT FÜR BERUFLICHE QUALIFIZIERUNG AUF DQR-STUFE 8

Im Projekt DQR-8-BB-EXZELLENZ, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), entwickeln führende Institutionen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Bildungspolitik ein Konzept für eine berufliche Qualifizierung auf DQR-Stufe 8.

ANERKENNUNG BERUFLICHER EXZELLENZ

Ziel des Projekts ist es, Fach- und Führungskräften eine formale Qualifikation auf DQR-Stufe 8 zu ermöglichen, um ihre innovativen Leistungen in der Praxis zu würdigen. Es trägt zur Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung bei und steigert die Attraktivität beruflicher Bildungswege. Eine Umfrage des WHKT unter Spitzenvertretungen verschiedener Handwerksorganisationen zeigt, dass 53 % der Befragten die Einführung einer DQR-Stufe 8 als sinnvoll erachten und die Bedeutung beruflicher Exzellenz unterstreichen.

DER WEG ZU EINER QUALIFIKATION AUF DQR-STUFE 8

Derzeit sind die DQR-Stufen 5 bis 7 mit beruflichen Abschlüssen wie die Meisterqualifikation (DQR 6) oder dem Restaurator im Handwerk (DQR 7) belegt. Auf Stufe 8 fehlen jedoch noch berufliche Qualifikationen. In der Praxis vermutet man Fachkräfte, etwa in der Elektroindustrie oder im Metallhandwerk, die sich auf dieses Niveau entwickelt haben.

Das Projekt identifiziert zunächst innovative Praxisprojekte, die den Anforderungen der DQR-Stufe 8 entsprechen könnten. Im nächsten Schritt werden Prüfungsanforderungen mit dem Ziel entwickelt, eine bundeseinheitliche Fortbildungsregelung zu etablieren und damit die Grundlage für eine vierte Fortbildungsstufe im Berufsbildungsgesetz zu schaffen.

WHKT-IDEE

Der WHKT hatte schon seit Jahren die Idee, ein solches Vorhaben mit Hochschulen zusammen in dem Förderprogramm InnoVet zu platzieren. Dank der guten Zusammenarbeit mit dem projekterfahrenen DHI-Forschungsinstitut für Berufsbildung an der Universität zu Köln wurde daraus ein erfolgreicher Projektantrag mit viel Innovationspotenzial für das berufliche Bildungssystem.

GEFÖRDERT VOM



HANDWERKER-BAUVORLAGEN-VERORDNUNG NRW IN KRAFT GETRETEN

Kleine Bauvorlageberechtigung kann nun erworben werden

Die Kleine Bauvorlageberechtigung trägt zu schnellerem und günstigerem Bauen für alle bei und stellt einen weiteren wertvollen Schritt in Richtung Gleichberechtigung von beruflicher und akademischer Bildung dar. Mit der Kleinen Bauvorlageberechtigung sind Meisterinnen und Meister des Maurer- und Betonbauer- sowie des Zimmererhandwerks oder diesen nach § 7 Absatz 2, 3, 7 oder 9 HwO gleichgestellte Personen auch für die Gebäudeklassen 1 und 2 bauvorlageberechtigt.

Zum 01.05.2024 ist die Handwerker-Bauvorlagen-Verordnung NRW in Kraft getreten, welche die Details zum Erwerb der Kleinen Bauvorlageberechtigung enthält. Antragsberechtigt sind Meisterinnen und Meister des Maurer- und Betonbauer- sowie des Zimmererhandwerks oder diesen nach § 7 Absatz 2, 3, 7 oder 9 HwO gleichgestellte Personen. Der Antrag ist einzureichen bei der Ingenieurkammer Bau NRW, die das Verzeichnis der eingeschränkt Bauvorlageberechtigten führt.

- das Absolvieren einer Einstiegsqualifikation im Umfang von 80 Unterrichtsstunden im Bereich des Öffentlichen Baurechts vor der Antragstellung,
- eine Wohnung, Niederlassung oder einen Beschäftigungsort in NRW,
- der Nachweis über den Abschluss einer Haftpflichtversicherung gegen Schäden aus einer Planungstätigkeit.

VORAUSSETZUNGEN FÜR EINTRAGUNG:

- Der Meisterbrief oder die Bescheinigung über die Eintragung in die Handwerksrolle,
- eine fünfjährige Wartefrist ab dem Erwerb des Meisterbriefs oder der Eintragung in die Handwerksrolle,
- geeignete Tätigkeitsnachweise über die Mitwirkung an der Planung oder die maßgebliche Ausführung der Baumaßnahme über einen Zeitraum von fünf Jahren,

JÄHRLICHE FORTBILDUNG IST VERPFLICHTEND

Die eingeschränkt Bauvorlageberechtigten sind verpflichtet, sich jährlich im Umfang von 16 Unterrichtsstunden im Bereich des Öffentlichen Baurechts fortzubilden.

Kurse zur Einstiegsqualifikation bieten u. a. das Bildungszentrum des Baugewerbes, das Handwerkskammer Bildungszentrum Münster sowie die Handwerkskammer Dortmund an.





LANDESBAUORDNUNG NRW

Solaranlagenverordnung in Kraft getreten

Mit Einführung des § 42a BauO NRW zum 01.01.2024 besteht eine Pflicht zur Installation und zum Betrieb von Solaranlagen auf bestimmten Dachflächen. Der WHKT positioniert sich zur Rechtsverordnung.

Das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen hat eine Rechtsverordnung, die Solaranlagen-Verordnung NRW, erarbeitet, die Details zur Umsetzung der PV-Pflicht, wie die Ausnahmen von der Installation und die Nachweis- und Aufbewahrungspflichten, regelt.

WHKT NIMMT STELLUNG

Der WHKT hat im Rahmen der Verbändeanhörung zu den Einzelheiten Stellung genommen. Insbesondere das Ziel, mittels der Verordnung ein möglichst schlankes Verfahren umzusetzen, wird begrüßt.

OPTIMIERUNGSBEDARF ZU ERKENNEN

Dennoch sieht der WHKT noch Optimierungsbedarf bei der eigenständigen Bewertung durch die Eigentümerinnen und Eigentümer, ob im konkreten Einzelfall die wirtschaftliche oder technische Unmöglichkeit als Ausnahmegrund vorliegt.

Als Folge der europaweiten Einführung der Solardachpflicht ist zudem nicht auszuschließen, dass es zu einer zeitweisen Verknappung von Materialien und Komponenten kommt. Daher wäre es begrüßenswert, wenn Gebäude in solchen Fällen trotzdem in Betrieb genommen werden können.

FÜR EINE BESSERE RECHTSETZUNG

WHKT setzt sich für Bürokratieabbau und -vermeidung ein

Das Thema Bürokratie ist in aller Munde. Informations- und Berichtspflichten belasten Handwerksbetriebe und ihre Beschäftigten im Betriebsalltag. Klar ist: Es braucht spürbare Entlastung.

ANHÖRUNG IM LANDTAG

Zu Beginn des Jahres 2024 nahm WHKT-Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann als Sachverständiger an einer Anhörung im NRW-Landtag teil. Sie bezog sich auf die Anträge »Der Rezession in Nordrhein-Westfalen entgegenwirken – Bürokratieentlastung jetzt umsetzen« (Drs. 18/5836) und »Für ein zukunftsfestes und klimaneutrales Nordrhein-Westfalen – Übermäßige Bürokratie konsequent abbauen, Wirtschaft entlasten, Wirtschaftsstandort stärken und Transformation beschleunigen« (Drs. 18/7190).

Der WHKT betonte die Bedeutung der Stärkung der Clearingstelle Mittelstand, die Verwirklichung des Once-Only-Prinzips und den Einsatz eines zentralen Bürokratieabbau-Beauftragten des Landes als Ansprechpartner für die Wirtschaft. Kritisch äußerte er sich dagegen zum Vorschlag einer verpflichteten Bürokratiekostenmessung und der Idee, Verfahren mit Hilfe von Genehmigungsfiktionen zu beschleunigen.

Die Stellungnahme ist zu finden unter www.whkt.de/positionen

ABFRAGE ZU BERICHTSPFLICHTEN

Im Frühjahr startete die Landesregierung eine Initiative, um Berichtspflichten der Betriebe gegenüber den Landesbehörden zu reduzieren. Der WHKT nutzte die Gelegenheit, Vorschläge zu übermitteln. Die Initiative mündete in ein erstes Entlastungspaket, das im November 2024 vom Landeskabinett verabschiedet wurde. Ein »Board für Entlastung« soll weitere Bürokratieabbaupotenziale identifizieren. Wichtig aus Perspektive des WHKT ist, bestehende



WHKT-Präsident Berthold Schröder (r.) und WHKT-Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann (l.) im Wirtschaftsausschuss des Landtags

Initiativen und Instrumente zu verzahnen. Dazu gehört die Integration der Clearingstelle Mittelstand.

FACHGESPRÄCH HANDWERK IM WIRTSCHAFTSAUSSCHUSS DES LANDTAGS

Im September diskutierten WHKT-Präsident Berthold Schröder und WHKT-Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann im Wirtschaftsausschuss des Landtags zum FDP-Antrag »Handwerk entlasten! Wirtschaftsmacht von nebenan von Regelwahn und Bürokratie entfesseln«.

Die Handwerksvertreter machten deutlich: Es muss dringend etwas passieren, damit Überregulierung und übertriebene Bürokratie den Unternehmerinnen und Unternehmern sowie den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern nicht die Freude an ihrem Beruf nehmen. Weiter traten Schröder und Dr. Hartmann unter anderem für eine Stärkung der Clearingstelle Mittelstand, ein verpflichtendes Schulpraktikum in einem Ausbildungsberuf sowie eine konsequente Digitalisierung sämtlicher öffentlicher Dienstleistungen ein.

IM EINSATZ FÜR DEN MITTELSTAND

WHKT Mitglied im Mittelstandsbeirat der Landesregierung NRW

Der Mittelstandsbeirat berät die Landesregierung und unterstützt sie bei der Schaffung mittelstandsfreundlicher Rahmenbedingungen. Der WHKT ist von Beginn an Mitglied des Gremiums. Er wird dort vertreten von Präsident Berthold Schröder. Der Beirat tritt auf Einladung von Wirtschaftsministerin Mona Neubaur zwei Mal im Jahr zusammen, um über wichtige mittelstandspolitische Anliegen in NRW zu beraten und richtungsweisende Entscheidungen für die praktische Arbeit der Clearingstelle Mittelstand zu treffen.

Die thematischen Prioritäten, die der Mittelstandsbeirat in der Mittelstandsagenda festgelegt hat, betreffen unterschiedliche Ressorts. Entsprechend sind bei den Sitzungen neben Wirtschaftsministerin Neubaur regelmäßig auch die Spitzen anderer Ressorts als Dialogpartner eingeladen. So haben sich die Mitglieder des Mittelstandsbeirats in der Sitzung im Frühjahr 2024 mit Minister Krischer zum Themenkomplex Planungs- und Genehmigungsbeschleunigung und Bürokratieabbau ausgetauscht. Thematischer Schwerpunkt der Herbstsitzung war der Bürokratieabbau. Auf der Tagesordnung stand unter anderem das von der Landesregierung im Kabinett verabschiedete KMU-Entlastungspaket.

Außerdem wurden im Rahmen der Herbstsitzung des Mittelstandsbeirats Vorschläge zur Stärkung der Clearingstelle Mittelstand vorgestellt und diskutiert. Die institutionelle Stärkung der Clearingstelle ist als Ziel im Koalitionsvertrag verankert. Maßnahmen zur Umsetzung dieses Ziels stehen zur Halbzeit der laufenden Legislaturperiode noch aus.

Vor diesem Hintergrund haben die Beteiligten der Clearingstelle, das heißt Vertreterinnen und Vertreter der Dachorganisationen der Kammern, der Organisationen der gewerblichen Wirtschaft sowie

der Freien Berufe, der Kommunalen Spitzenverbände und des DGB NRW, ihrerseits Ideen entwickelt, wie eine institutionelle Stärkung praktisch aussehen sollte. Im Kern geht es dabei um drei Themen:

1. Die Clearingstelle soll die Möglichkeit erhalten, aus eigener Initiative Clearingverfahren zur Mittelstandsverträglichkeit bestehenden Rechts durchzuführen und gegebenenfalls Empfehlungen für Anpassungen auszusprechen.
2. Das Werkstattgespräch als Instrument, welches die Beteiligten in Eigeninitiative entwickelt und erprobt haben, soll vom Pilotverfahren in ein Regelverfahren überführt werden.
3. Die Clearingstelle soll weitergehend in Initiativen des Bürokratieabbaus und der Bürokratievermeidung einbezogen werden.

Für WHKT und Handwerk.NRW gehört die Stärkung der Clearingstelle zu den politischen Initiativen, die in der zweiten Halbzeit der Legislatur dringend voranzutreiben sind.

FÜR EINEN STARKEN MITTELSTAND

Die Arbeit des WHKT als Beteiligter in der Clearingstelle Mittelstand des Landes NRW

Der WHKT hat sich auch im Jahr 2024 aktiv in die Arbeit der Clearingstelle Mittelstand eingebracht. Aufgabe der Clearingstelle ist es, geplante und bestehende Rechtsakte mittels Clearingverfahren auf ihre Mittelstandsverträglichkeit hin zu prüfen. Das Instrument dient dazu, bereits frühzeitig und außerhalb der Verbändeanhörung auf etwaige mittelstandsfeindliche Regelungen hinzuweisen und mittelstandsfreundlichere Regelungen zu finden.

GEMEINSAM STELLUNG BEZOGEN

Der WHKT hat gemeinsam mit Handwerk.NRW zu mehreren Gesetzesvorhaben Stellung bezogen. Beispielhaft seien genannt das Berufsbildungs- und Validierungsgesetz, das Gesetz zur Umsetzung der Richtlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen sowie die Verordnung zur Änderung der Gefahrstoffverordnung.

Darüber hinaus hat der WHKT maßgeblich auch an einem weiteren Pilotverfahren zur Überprüfung des Bestandsrechts mitgewirkt. Im April 2024 fand ein drittes Werkstattgespräch, diesmal zum Thema »Ersatzbauten der Infrastruktur schneller bauen«, statt, welches im Herbst in eine Reihe von Handlungsempfehlungen mündete.

KONZEPT ZUR INSTITUTIONELLEN STÄRKUNG DER CLEARINGSTELLE

Ein großes Vorhaben der Beteiligten ist die institutionelle Stärkung der Clearingstelle, welche im Koalitionsvertrag der Regierungsfractionen verankert, indes bis heute nicht umgesetzt ist. Gemeinsam haben die Beteiligten der Clearingstelle Mittelstand Vorschläge für konkrete Maßnahmen zur Stärkung der Clearingstelle erarbeitet. So beschreibt das Papier zum Beispiel das Verfahren zur Durchführung von Clearingverfahren im Bestandsrecht mit vorheriger Durchführung eines sogenannten Werkstattgesprächs. Dieses Konzeptpapier wurde im Rahmen der Sitzung des Mittelstandsbeirats dem Wirtschaftsministerium vorgestellt. Es gilt, Maßnahmen zur substanziellen Stärkung der Clearingstelle schnell umzusetzen.



ARBEIT DES BEIRATS VERLÄNGERT

Engagiert im Nachhaltigkeitsbeirat

WHKT-Präsident Berthold Schröder gehört dem 19-köpfigen Nachhaltigkeitsbeirat an, der unter Federführung des nordrhein-westfälischen Umweltministeriums die Landesregierung bei der Fortschreibung der NRW-Nachhaltigkeitsstrategie berät.



Die Teilnehmenden der 6. Sitzung des NRW-Nachhaltigkeitsbeirats

Die Nachhaltigkeitsstrategie dient der Umsetzung der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs). Die Neufassung sollte ursprünglich im Jahr 2024 vorgelegt werden. Ihre Fertigstellung verzögert sich jedoch. Entsprechend wurde die Arbeit des Beirats verlängert.

2024 KONZEPTIONELLE FRAGEN IM MITTELPUNKT

Im Jahr 2024 standen konzeptionelle Fragen im Mittelpunkt der Arbeit des Beirats: mögliche Schlüsselthemen, sogenannte Transformationsbereiche, Hebel, Leitplanken und Indikatoren. Der WHKT hat sich unter anderem dafür stark gemacht, Wohlstand und Wettbewerbsfähigkeit als Leitplanken zu berücksichtigen. Die Vielgestaltigkeit der SDGs und die Interdependenzen der einzelnen Ziele bleiben herausfordernd.

WHKT AUF DER 10. NRW-NACHHALTIGKEITSTAGUNG PRÄSENT

Im Oktober 2024 beteiligte sich der WHKT mit einem Infostand an der 10. NRW-Nachhaltigkeitstagung in der historischen Stadthalle in Wuppertal. Der WHKT präsentierte erneut eine Palette an Initiativen der Handwerksorganisationen: Informations- und Beratungsangebote, Vernetzungsinitiativen und Betriebsbeispiele. Dargestellt wurden der im Rahmen des WHKT-Arbeitskreises »Wirtschaftliche und soziale Nachhaltigkeit« von der Handwerkskammer Dortmund entwickelte Initialcheck »Nachhaltigkeit 360«, Angebote des MobilityHub Handwerk und Initiativen der Handwerkskammer Münster zur Förderung der Kreislaufwirtschaft.

KLIMAANPASSUNG

WHKT wirkt im Klimaanpassungsbeirat mit

Der Beirat für Klimaanpassung, dem der WHKT von Beginn an angehört, wurde auf Grundlage des Klimaanpassungsgesetzes eingesetzt, welches im Juli 2021 vom Landtag Nordrhein-Westfalen verabschiedet wurde. Seine Aufgabe ist insbesondere die Beratung der Landesregierung zur Fortschreibung der Klimaanpassungsstrategie.

Nachdem der Beirat Ende 2023 seine Empfehlungen ausgesprochen hatte, war im Jahr 2024 vor allem die Landesregierung am Zuge. Im Oktober 2024 verabschiedete das Landeskabinett die neue Strategie. Sie beinhaltet 16 Handlungsfelder mit insgesamt 110 Maßnahmen, die bis 2029 umgesetzt werden sollen. Dazu gehören unter anderem die Förderung von Anpassungsmaßnahmen im Ge-

bäudebereich, die Sensibilisierung von Bürgerinnen und Bürgern sowie politisch der Einsatz der Landesregierung für die Einführung einer bundesgesetzlichen Pflichtversicherung für Elementarschäden.

Die Anpassungsstrategie ist verfügbar unter:
<https://broschuerenservice.nrw.de/munv/shop/klimaanpassung-nordrhein-westfalen-2024-2029|2246>

ZUKUNFTSFESTER INDUSTRIESTANDORT NRW WICHTIG

WHKT beteiligt sich am Zukunftsdialog Industrie

Aufgabe des Zukunftsdialogs Industrie, der vom Wirtschaftsministerium Nordrhein-Westfalen zu Beginn des Jahres 2023 eingesetzt wurde und 14 Verbände – Wirtschaft und Gewerkschaften – vereint, ist die Weiterentwicklung des industriepolitischen Leitbildes. Es geht darum, sicherzustellen, dass NRW auf dem Weg zur Klimaneutralität als Standort attraktiv und wettbewerbsfähig ist. Der WHKT beteiligt sich an dem Prozess, weil ein zukunftsfester Industriestandort Nordrhein-Westfalen wichtig für das Handwerk ist und weil Industrie- und Mittelstandspolitik stets zusammengedacht werden müssen.

Die Beratungen im Jahr 2024 zeigten einmal mehr, dass die Partnerinnen und Partner des Dialogs unterschiedliche Perspektiven auf und Erwartungen an das industriepolitische Leitbild haben. Das betraf sowohl die Themenbreite als auch die Frage der Wirksamkeit. Konsens bestand darin, sich einzusetzen für die Versorgung mit wettbewerbsfähiger Energie, die Erhöhung von Investitionen für den Ausbau der nachhaltigen Infrastruktur, Forschung und Entwicklung und nachhaltige Produktion, um leistungsstarke und neue Unternehmen rund um die industriellen Wertschöpfungsnetzwerke zu eta-

blieren, die Beschäftigtenpotenziale für Industrie und industrienahen Dienstleistungen zu heben und weiter zu qualifizieren sowie Entscheidungs- und Genehmigungsstrukturen zu schaffen, die sowohl sachgerecht als auch dynamisch sind.

Zum Ende des Jahres 2024 gab der Zukunftsdialog Industrie grünes Licht für das weiterentwickelte industriepolitische Leitbild, welches als Landesstrategie anschließend dem Landeskabinett zur Beschlussfassung vorgelegt und mit Datum 06.02.2025 veröffentlicht wurde.

WELTFRAUENTAG AM 08.03.2024

Zeichen zur Stärkung von Unternehmerinnen während Schwangerschaft und Mutterschaft

Anlässlich des Weltfrauentags hatte NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur zu einem gemeinsamen Frühstück mit Unternehmerinnen und Wirtschaftsvertreterinnen unter Beteiligung des WHKT eingeladen, um mit ihnen über die spezifischen Herausforderungen von Frauen in der Selbständigkeit und in Führungspositionen ins Gespräch zu kommen. Sie kündigte an, eine Bundesratsinitiative zum Thema »Mutterschutz für Selbstständige« auf den Weg zu bringen.

Insbesondere in Zeiten des Fachkräftemangels müssen die Rahmenbedingungen für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf auch im Handwerk verbessert werden, um die Attraktivität des Wirtschaftszweiges zu steigern. Das Handwerk ist geprägt durch kleine und mittlere Betriebe, die meist inhabergeführt sind. Muss infolge von Schwangerschaft, Geburt oder Betreuungsaufgaben die Erwerbstätigkeit ausgesetzt oder stark eingeschränkt werden, kann das gravierende persönliche und betriebliche Folgen haben. Gerade für einen jungen, kleinen Handwerksbetrieb kann der Ausfall der Chefin zum Betriebsstillstand führen.

Auch der WHKT setzt sich mit dieser besonderen Herausforderung auseinander. Im WHKT-Positionspapier »Schwangerschaft und Mutterschaft für Unternehmerinnen erleichtern«, das die Mitglieder der Vollversammlung im Herbst 2023 verabschiedet haben, werden Vorschläge zur Absicherung der schwangeren Selbstständigen, zur Absicherung des Betriebs und zur Stärkung von Beratungsangeboten gemacht.

Die WHKT-Position »Schwangerschaft und Mutterschaft für Unternehmerinnen erleichtern« ist zu finden unter www.whkt.de/positionen



Foto: Ekaterina Arit-Kalthoff

WHKT-PROJEKT MACHBARKEITSSTUDIE

Wege der Unterstützung für Selbständige im Handwerk während der Mutter- und Schwangerschaft als Beitrag zur »Fachkräfteoffensive NRW«

Müssen selbständige Handwerkerinnen während der Schwangerschaft und Mutterschaft besser unterstützt werden? Wenn ja, wie sollte das geschehen? Welchen betrieblichen und persönlichen Herausforderungen stehen sie in dieser besonderen Zeit gegenüber?

MACHBARMACHEN
Handwerk. Selbständigkeit. Mutterschaft.



Der WHKT leitet zum Thema Mutterschutz im Handwerk seit Ende 2024 das Projekt »Machbarkeitsstudie: Wege der Unterstützung für Selbständige im Handwerk während der Schwanger- und Mutterschaft«, welches durch das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert wird. Das Projekt wird vom Institut für Mittelstandsforschung Bonn (IfM) wissenschaftlich begleitet.

Neben anderen Strategien wie Qualifizierung oder Fachkräfteeinwanderung leistet die Frauenförderung einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung des besonders im Handwerk seit langem akuten Fachkräftemangels.

VOLLERHEBUNG ÜBER ALLE SIEBEN NRW-HANDWERKSKAMMERN

Zum Projektauftritt hat der WHKT im November und Dezember 2024 zu Auftaktveranstaltungen mit Vertretern aus allen sieben Kammerbezirken eingeladen. Es fand ein erster Austausch mit den Be-

triebsberaterinnen und Betriebsberatern der NRW-Handwerkskammern zur aktuellen Beratungspraxis speziell für selbständige Frauen im Handwerk statt.

Zusammen mit dem IfM hat der WHKT eine Vollerhebung über alle selbständigen Handwerkerinnen in NRW mittels eines digitalen Fragebogens vorbereitet. Identifiziert wurden durch die Kammern 44.000 Betriebe mit weiblichen Selbständigen, welche im Februar 2025 persönlich per Mail oder per Briefpost angeschrieben werden, um an der Befragung teilzunehmen. Ziel der Befragung ist, die Herausforderungen und Bedarfe der weiblichen Betriebsinhaberinnen in Bezug auf eine geplante, zurückliegende oder aktuelle Schwanger- und Mutterschaft zu identifizieren und mögliche Lösungsansätze zu entwickeln. Die Befragung fand im Februar 2025 statt.

DISKUSSION MÖGLICHER MODELLE

In den anschließenden Projektphasen liegt der Fokus auf der Untersuchung von Modellen und Möglichkeiten, die im Handwerk umsetzbar sind. Personelle, finanzielle und strukturelle Ressourcen sowie mögliche legislative Änderungen werden berücksichtigt. Ausgewählte Modelle werden mit allen betroffenen Interessengruppen diskutiert.

Gefördert durch:
Ministerium für Wirtschaft,
Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



GROSSER ZUSPRUCH ZU GEMEINSAMER VERANSTALTUNG

Selbständigkeit als Perspektive für Frauen in ländlichen Räumen – Gründung und Nachfolge

Gründungen von Frauen stärken die Frauen selbst, aber auch die Wirtschaftskraft in ländlichen Räumen. Frauen sind hochqualifiziert und bringen ihre Stärken und Lebenserfahrungen ein.

Voraussetzungen für Gründungen und Unternehmensnachfolgen sind neben möglichst gleichberechtigter Verteilung von Care-Arbeit, Ehrenamt und Erwerbsarbeit gute Rahmenbedingungen. Dies umfasst angemessene Finanzierungsmöglichkeiten, eine stabile Infrastruktur, andere Unternehmerinnen als Vorbilder oder auch eine frauenspezifische Gründungsberatung. Aus diesem Anlass haben das Zentrum für Ländliche Entwicklung im Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen und der WHKT gemeinsam zur Veranstaltung »Selbständigkeit als Perspektive für Frauen in ländlichen Räumen – Gründung und Nachfolge« eingeladen, um bei einem Austausch einen Einblick zu erhalten, wie die Selbständigkeit von Frauen in ländlichen

Räumen momentan aussieht und wie diese weiter gestärkt werden kann. Das Programm war vielfältig: Dr. Rosemarie Kay vom Institut für Mittelstandsforschung beschrieb in ihrem Einstiegsvortrag die Situation und die Perspektiven von Frauen als Unternehmerinnen in ländlichen Räumen. Mit Kirsten Gierse-Westermeier, Carolin Roters und Friederike Tebbe schilderten drei erfolgreiche Frauen ihre Erfahrungen aus der Praxis rund um das Unternehmertum eindrucksvoll. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch Vorträge zu Fördermöglichkeiten durch Simone Plum und Hanna Schillings von der NRW.Bank sowie zu den Beratungen durch die Handwerkskammern durch Frau Kristina Pelz von der Handwerkskammer Düsseldorf.

GRÜNDERINNEN.EVENT.NRW – VERNETZEN UND WACHSEN

Verleihung der 2.000. Meistergründungsprämie

Ministerin Mona Neubaur lud Anfang Juni alle Empfängerinnen der Meistergründungsprämie NRW zum Gründerinnen.Event.NRW ein, bei dem das Thema Gründung von Frauen im Fokus stand.

Im Format eines Worldcafés sprachen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über verschiedene Themen rund um die Gründung. Neben der Finanzierung und der Vereinbarkeit von Gründung und Familie war auch die Vereinbarkeit von Schwangerschaft und Selbständigkeit ein wichtiges Thema. Hierzu hatte die WHKT-Vollversammlung im vergangenen Herbst eine Position verabschiedet. Im Rahmen der Veranstaltung wurde der Bescheid über

die 2.000. Meistergründungsprämie NRW an Sonja Terpoorten, Meisterin im Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk, vergeben, welche im Sommer ihr eigenes Unternehmen gründete. Mit der Meistergründungsprämie unterstützt das Land Gründungen und Unternehmensnachfolgen im Handwerk. Die Antragstellung erfolgt über die Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks (LGH).



Ein Inhaftierter im Gespräch mit Betriebsinhabern in der Metallwerkstatt der JVA Bochum-Langendreer

HANDWERK IM HAFTHAUS

Werkstatt-Tage bieten Einblicke in berufliche Qualifizierungsangebote des Justizvollzugs

Unter der Bezeichnung »Handwerk im Hafthaus« verfolgen die beiden Kooperationspartner Westdeutscher Handwerkskammertag und das Ministerium der Justiz Nordrhein-Westfalen seit drei Jahren das Ziel, Ansätze für eine erfolgreiche, nachhaltige Wiedereingliederung von ehemaligen inhaftierten Menschen in den Arbeitsmarkt zu entwickeln und zu erproben. Gemeinsam mit den beiden Justizvollzugsanstalten Heinsberg (geschlossener Vollzug für männliche Jugendliche im Alter von 14 bis 24 Jahren) und Bochum-Langendreer - Berufsförderungsstätte - (offener Vollzug für männliche und weibliche Erwachsene) identifizieren die Partner besondere Herausforderungen im Vollzug und erarbeiten Lösungen im Sinne der Wirtschaft, die einen Beitrag zum nahtlosen Übergang von der Inhaftierung in qualifizierte Beschäftigung leisten. Unverzichtbare Partner dabei: die Handwerkskammern in NRW.

In Nordrhein-Westfalen gibt es derzeit 36 Justizvollzugsanstalten für den offenen und für den geschlossenen Vollzug mit etwa 18.900 Haftplätzen, von denen gegenwärtig rund 14.100 Plätze belegt sind. Etwa 1.000 jugendliche Strafgefangene sind in einer der drei Anstalten des offenen und geschlossenen Jugendvollzugs inhaftiert, rund 10.800 männliche und weibliche Inhaftierte sind in den Anstalten des offenen und geschlossenen Vollzugs für Erwachsene untergebracht.

Eine der Herausforderungen, denen sich die Kooperationspartner verschrieben haben, besteht darin, einen Beitrag zum Abbau solcher Vorurteile zu leisten, denen sich inhaftierte Menschen ausge-



setzt sehen und die ein entscheidendes Hemmnis für eine Wiedereingliederung in die Gesellschaft darstellen. So ist allgemein kaum bekannt, dass Justizvollzugsanstalten weit mehr leisten als Gefangene sicher hinter Schloss und Riegel unterzubringen. Die Aufgaben des Vollzugs umfassen eine breite Palette an unterstützenden Maßnahmen zur Stärkung sozialer Kompetenzen, therapeutische Angebote oder schulische Förderung.

In den beiden Pilotanstalten können Inhaftierte zudem berufliche Qualifizierungsangebote in bis zu 17 unterschiedlichen Berufen in Anspruch nehmen. Dazu stehen auf dem jeweiligen Anstaltsgelände nicht nur modern ausgestattete Werkstätten zur Verfügung. Auch das Personal der Anstalten verfügt im Regelfall über die Meisterqualifikation und Praxiserfahrung im jeweiligen Beruf und eine zusätzliche Ausbildung für den Justizvollzug.

Die Bandbreite der Berufe erstreckt sich über Grundbildungen und Teilqualifizierungen im Bereich Holzverarbeitung, Gebäudereinigung, Garten- und Landschaftsbau oder Straßenbau bis hin zu dualen Berufsausbildungen im Elektroniker-, Maler- und Maurerhandwerk oder als Fachkraft für Metalltechnik sowie den Erwerb von Sachkundenachweisen, etwa für das Führen von Flurförderfahrzeugen oder diverse Schweißscheine.

Mit den 2. Werkstatt-Tagen 2024 haben die Kooperationspartner im Berichtsjahr ein Veranstaltungsfor-

mat fortgesetzt, das gleich mehrere Ziele verfolgt: Interessierte Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber haben die Möglichkeit, sich persönlich ein Bild von den Ausbildungswerkstätten in den beiden Anstalten zu verschaffen. Daneben können sie mit Inhaftierten und Ausbildungspersonal unverbindlich ins Gespräch kommen und erste Kontakte für eine Beschäftigung nach der Haft knüpfen. Auf diese Weise konnten bis zum Ende des Berichtsjahres bereits mehrere konkrete Beschäftigungsverhältnisse angebahnt werden, deren engmaschige Begleitung bei Bedarf grundsätzlich durch das Übergangsmanagement des Vollzugs gewährleistet werden kann.

Das Projekt »Handwerk im Hafthaus« wird auch im Folgejahr fortgesetzt.

Weitere Informationen unter
www.handwerk-im-hafthaus.de

Anstaltsleiter Jochen Käbisch (l.) begrüßte
anlässlich der Werkstatt-Tage 2024
WHKT-Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann,
Vizepräsident der Handwerkskammer Aachen
Felix Kendziora, WHKT-Vizepräsident Alexander
Hengst, Justizminister Dr. Benjamin Limbach und
DHKT-Vizepräsident Joachim Noll in der
JVA Heinsberg (v. r. n. l.)



MOBILITYHUB HANDWERK NORDRHEIN-WESTFALEN

Gute Kombination – Handwerk und Nachhaltige Mobilität

Im Jahr 2024 entwickelte und initiierte der MobilityHub Handwerk Nordrhein-Westfalen ein vielfältiges Informationsangebot sowie interessante Veranstaltungen mit unterschiedlichen Partnern und Akteuren rund um das Thema »Nachhaltige Mobilität im Handwerk«.

VERANSTALTUNGEN

Der MobilityHub Handwerk Nordrhein-Westfalen führte im Jahr 2024 zwei Online-Seminare zum Thema »Deutschland-Ticket Job« durch – das erste Seminar im April mit den Handwerkskammern Dortmund, Münster, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld und Südwestfalen, das zweite im November mit den Handwerkskammern zu Köln und Aachen.

Weiter bot der MobilityHub Handwerk Nordrhein-Westfalen im Jahr 2024, in Kooperation mit dem BEMO | IHK Netzwerkbüro Betriebliche Mobilität NRW, ein digitales Netzwerktreffen an. Titel der Veranstaltung: »Deutschland-Ticket Job und Mobilitätsbudget – als Arbeitgebende effektiv einsetzen«.



Gemeinsam mit dem Zukunftsnetz Mobilität NRW und dem BEMO | IHK Netzwerkbüro Betriebliche Mobilität NRW lud der MobilityHub Handwerk Nordrhein-Westfalen am 28. August 2024 zur Veranstaltung

An der Veranstaltung »Voneinander lernen, miteinander gestalten – Betriebliches Mobilitätsmanagement in OWL«, zu der der MobilityHub Handwerk Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit dem Zukunftsnetz Mobilität NRW und dem BEMO | IHK Netzwerkbüro Betriebliche Mobilität NRW eingeladen hatte, nahm auch NRW-Verkehrsminister Oliver Krischer (L.) teil.



Foto: Lucas van Oort auf Unsplash



Mit dem projekteigenen Podcast »Probefahrt« startete der WHKT im Sommer 2024 mit insgesamt sechs Folgen zu unterschiedlichen Mobilitätsthemen.

tung »Voneinander lernen, miteinander gestalten – Betriebliches Mobilitätsmanagement in OWL« in die Bertelsmann Stiftung nach Gütersloh ein.

Am Netzwerktreffen, das neben einem impulsreichen Podiumsprogramm Möglichkeiten zum themenbezogenen Austausch bot, nahm auch Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes NRW, teil. Er betonte erneut, welch wichtigen Beitrag ein gut durchdachtes »Betriebliches Mobilitätsmanagement« zum Gelingen der Mobilitätswende leistet. Erfolgreiche Praxisbeispiele aus Kommunen, Unternehmen und dem Handwerk kamen in einer Talkrunde zu Wort. Stellvertretend für das Handwerk bekräftigte Uwe Walter, Geschäftsführer der Uwe Walter Malerhandwerk GmbH aus Dortmund, dass Betriebe von der Umsetzung nachhaltiger Mobilitätsmaßnahmen nur profitieren können.

ÖFFENTLICHKEITSWIRKSAME MASSNAHMEN

Besonders hervorzuheben ist der projekteigene Podcast »Probefahrt«, der im Sommer 2024 startete. In insgesamt sechs Folgen diskutieren verschiede-

ne Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber mit Fachexpertinnen und Fachexperten über nachhaltige Mobilitätsthemen, die das Handwerk bewegen. Die Themen reichen von der »Radnutzung im handwerklichen Arbeitsalltag«, über »Elektromobilität« bis hin zur »Nachhaltigkeitsberichterstattung«. Link zum Podcast: <https://rss.com/podcasts/probefahrt/>

Der MobilityHub Handwerk Nordrhein-Westfalen veröffentlichte zudem drei weitere Imagefilme zum Thema »Nachhaltige Mobilität im Handwerk«. Im Fokus der Produktionen stehen die »Heinz Vorwerk GmbH« aus Warendorf, die »Korr GmbH« aus Aachen sowie die »Verfuß GmbH Bauunternehmen« aus Hemer.

Für das DHB-Magazin der Handwerkskammer Dortmund verfasste der MobilityHub Handwerk Nordrhein-Westfalen die dreiteilige Artikelreihe »Gut unterwegs«. Titelthemen: »Deutschland-Ticket Job«, »Mobilitätsbudget« und »Nachhaltigkeitsberichterstattung – Fokus Elektromobilität«.

Gefördert durch:
Ministerium für Umwelt,
Naturschutz und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



INITIATIVE »HANDWERKIMWIEDERAUFBAU«

Wiederaufbau im Flutgebiet auch nach drei Jahren noch notwendig

Gemeinsam mit dem Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen hat der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) 2022 die Initiative »HANDWERKIMWIEDERAUFBAU« gestartet, die zuletzt bis Juni 2026 verlängert wurde. Auf www.handwerk-baut-auf.de können Betroffene der Flutkatastrophe 2021 Handwerksbetriebe bundesweit für Wiederaufbauprojekte finden.

INFOTOUR ZUM 3. JAHRESTAG DER FLUT

Anlässlich des dritten Jahrestages der Flut besuchten Handwerkskammer-Präsident Hans Peter Wollseifer, Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung sowie WHKT-Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann den von der Flut betroffenen und inzwischen sanierten Frieseursalon Claudia Müller Intercoiffure in Leverkusen sowie den klimaresilienten und nachhaltigen Ersatzneubau der LVR-Paul-Klee-Schule in Langenfeld, um sich ein Bild vom gemeinsamen Engagement für den Wiederaufbau zu machen.

»Mit Hilfe direkt vor Ort leistet das Handwerk einen wichtigen Beitrag zum Wiederaufbau. Die wertvollen Erkenntnisse, die wir aus der Bewältigung der Flutkatastrophe gewonnen haben, können für den

Vor Ort in der LVR-Paul-Klee-Schule in Langenfeld: WHKT-Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann, Hans Peter Wollseifer, Präsident der Handwerkskammer zu Köln, Claudia Schlottmann MdL, NRW-Ministerin Ina Scharrenbach, LVR-Direktorin Ulrike Lubek, Anne Henk-Hollstein, Vorsitzende der Landschaftsversammlung Rheinland (v. r. n. l.)





Wiederaufbau nach weiteren Hochwasserkatastrophen genutzt werden. Mit „handwerk-baut-auf.de“ haben wir eine Basis geschaffen, auf die zukünftig auch andere Handwerkskammern schnell und unkompliziert zurückgreifen können, um einen eigenen Pool aufzubauen. Mich freut es, wie sich unsere Initiative an die veränderten Bedarfe angepasst hat: Während sich die Initiative anfangs auf die Vermittlung von Handwerksbetrieben für Flutbetroffene konzentrierte, hat sie sich mittlerweile mit Flutkoordinator Marius Siebenhaar zu einem zentralen Instrument für den Wiederaufbau weiterentwickelt, das alle für den Wiederaufbau relevanten Akteure zusammenbringt. Nur gemeinsam schaffen wir das«, so Dr. Florian Hartmann während der Infotour.

DIALOGABEND MIT FLUTBETROFFENEN UND HANDWERKS BETRIEBEN

Anfang Dezember fand im Rahmen der Initiative »HANDWERKImWIEDERAUFBAU« ein Dialogabend in Eschweiler statt, bei dem von der Flutkatastrophe 2021 betroffene Privatpersonen mit Handwerks-

Der Dialogabend unter Teilnahme von Nadine Leonhardt, Bürgermeisterin der Stadt Eschweiler, Marco Herwartz, Präsident der Handwerkskammer Aachen, Kristina Becker, Fluthilfeberaterin beim DRK Kreisverband Städteregion Aachen e. V., Rüdiger Otto, Vizepräsident der Handwerkskammer zu Köln, Ina Scharrenbach, NRW-Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung, Sophia Shen, WHKT-Rechtsreferentin, und Marius Siebenhaar, Koordinator der Initiative »HANDWERKImWIEDERAUFBAU« (v.l.n.r.)

betrieben in den Austausch treten konnten, um unter anderem geeignete Handwerkerinnen und Handwerker für die Behebung von Hochwasserschäden zu finden.

Daneben standen auch Hilfsorganisationen und das HochwasserKompetenzCentrum vor Ort für Fragen zur Verfügung. Eröffnet wurde der Dialogabend durch NRW-Ministerin Ina Scharrenbach (MHKBD), Rüdiger Otto, Vizepräsident der Handwerkskammer zu Köln, sowie Marco Herwartz, Präsident der Handwerkskammer Aachen.

IMMER AKTUELL

Muster-Gesellschaftsverträge aktualisiert

Zu Beginn des Jahres 2024 ist das Gesetz zur Modernisierung des Personengesellschaftsrechts (MoPeG) in Kraft getreten, das umfangreiche Änderungen insbesondere im Hinblick auf die Gesellschaften bürgerlichen Rechts, kurz GbR, und die Personenhandelsgesellschaften OHG und KG vorsieht.

Neu ist unter anderem die Einführung eines Gesellschaftsregisters bei den Amtsgerichten, worin sich die GbR eintragen lassen kann. Vor diesem Hintergrund bietet der WHKT neben dem GbR-Vertragsmuster nun ein neues Vertragsmuster zur eGbR an. Auch die weiteren gesellschaftsrecht-

lichen Vertragsmuster wurden einer Überarbeitung unterzogen.

Die aktuellen Muster-Gesellschaftsverträge und auch die weiteren Musterverträge sind zu finden unter www.whkt.de/downloads/musterdokumente



Foto: Scott Graham auf Unsplash

AUSTAUSCH UND GESPRÄCHE

KAMINGESPRÄCHE

Vizepräsidenten der Arbeitnehmerseite im Austausch mit Politik und Verwaltung

Im Rahmen ihrer Kamingespräche traten die Arbeitnehmervizepräsidenten der nordrhein-westfälischen Handwerkskammern im Berichtsjahr in den Dialog mit Akteuren und Entscheidungsträgern aus Verwaltung und Politik. WHKT-Vizepräsident Alexander Hengst lud zu drei Gesprächsabenden ein.

Zum Auftakt begrüßten die Vizepräsidenten der Arbeitnehmerseite im März die Vorsitzende des DGB NRW, Anja Weber, die unter anderem über die Herausforderungen des Fachkräftemangels und die Chancen referierte, die sich dank der Fachkräfteoffensive aus Sicht des Deutschen Gewerkschaftsbundes ergeben können.

Der Vorsitzende der Geschäftsführung der Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen der Bundesagentur für Arbeit, Roland Schüßler, war im Juni des Berichtsjahres zu Gast in Raesfeld. Er diskutierte mit den Vizepräsidenten über die Erfahrungen, die die Regionaldirektion aus dem bisherigen Verlauf der Jobturbo-Initiative ziehen konnte und welche Erkenntnisse daraus für die Zukunft abgeleitet werden können.

Nadja Lüders MdL, Mitglied des Ausschusses für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie und zuständige Ansprechpartnerin der SPD-Fraktion im Landtag für den Wirtschaftsbereich Handwerk, stand im November Rede und Antwort im Themenfeld Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung und zur Modernisierung von Bildungsstätten des Handwerks.

Der Sprecher der Vizepräsidenten der Arbeitnehmerseite in Nordrhein-Westfalen, Alexander Hengst, beschreibt die besondere Bedeutung des Gesprächsformats: »Die Kamingespräche stellen für uns Vizepräsidenten eine sehr wichtige Plattform dar, die es uns ermöglicht, mit Expertinnen und Experten solche Themen zu diskutieren, die im Sinne aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer



Foto: Stefan Boker - Stefan's Point Of View

Die Kamingespräche der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der NRW-Handwerkskammern haben eine lange Tradition. Im Berichtsjahr war u. a. Roland Schüßler, Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit, zu Gast (5. v. r.)

der nordrhein-westfälischen Handwerksbetriebe liegen. Die Erkenntnisse aus diesen Diskussionsrunden sind eine maßgebliche Grundlage für unsere tägliche Gremienarbeit. Sie bieten uns zudem die Gelegenheit, die Interessen der knapp 1,2 Millionen Handwerkerinnen und Handwerker in den rund 200.000 nordrhein-westfälischen Betrieben an den richtigen Stellen zu platzieren.«

Die Kamingespräche finden regelmäßig auf Schloss Raesfeld statt, das mit seinem Kaminzimmer als Namensgeber für die Bezeichnung dieses Gesprächsformats steht.

FÜR VIZEPRÄSIDENTEN DER ARBEITNEHMERSEITE

Handwerkspolitische Themen auf der Agenda

Für die Interessenvertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der nordrhein-westfälischen Handwerksbetriebe hat der Westdeutsche Handwerkskammertag zwei Veranstaltungen organisiert, bei denen Expertinnen und Experten aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung vertieftes Hintergrundwissen zu aktuellen handwerkspolitischen Themen vermitteln konnten.

Im September lud WHKT-Vizepräsident Alexander Hengst Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter aus Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen zur zweitägigen Tagung in die Handwerkskammer Dortmund ein, da NRW in diesem Geschäftsjahr turnusgemäß Ausrichter war.

Andreas Oehme, Geschäftsführer des WHKT, berichtete über aktuelle Entwicklungen in der Berufsbildungspolitik. Die Direktorin der Professional School of Education an der Ruhr-Universität Bochum, Frau Prof. Dr. Gabriele Bellenberg, informierte die Anwesenden über Auswirkungen, Gründe und Erkenntnisse aus der jüngsten PISA-Studie. Tobias Schmidt, Geschäftsführer der Handwerkskammer Dortmund, erläuterte die Auswirkungen der strukturellen Änderungen der Bildungslandschaft im Kammerbezirk Dortmund auf die berufliche Aus- und Weiterbildung. Mit der Darstellung ökonomisch sinnvoller und ökologisch nachhaltiger Ansätze, Möglichkeiten und guter Beispiele für innerbetriebliche Mobilität in Handwerksbetrieben beschrieben Dr. Jeanine Bucherer und Andrea Muckenheim die Ziele des WHKT-Projekts »MobilityHub Handwerk Nordrhein-Westfalen«.

Ihren Abschluss fand die zweitägige Tagung mit Gesprächen über die Zukunft der Arbeitnehmerseite im Handwerk mit der Landtagsabgeordneten Nadja Lüders, SPD, und dem langjährigen Abteilungsleiter Bildung, Berufliche Bildung, Handwerk beim DGB NRW, Norbert Wichmann.

Beim zweitägigen Seminar für Vorstandsmitglieder der Arbeitnehmerseite im November in Willich be-

grüßten WHKT-Vizepräsident Alexander Hengst und WHKT-Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann Referentinnen und Referenten zu spannenden Themen aus Wirtschaft, Bildung und Politik.

Bianca Cristal vom Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes NRW berichtete von Ansätzen zur Förderung von Wohnraum für Auszubildende in NRW. Dr. Simone Koslowski gab einen Einblick in die Arbeit des Handwerksreferates des Ministeriums für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes NRW. Mit dem Projekt »Teilqualifizierung im Handwerk« befasst sich gegenwärtig die ZWH – Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk e.V., deren Vertreter Martin Diart über den Sachstand der Umsetzung informierte.

Über aktuelle Themen aus der Arbeit des WHKT berichtete Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann. Die Akademieleiterin Dr.-Ing. Christiane Bucher erläuterte Kennzahlen und Eckdaten der Akademie des Handwerks Schloss Raesfeld und die Vorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Ayla Çelik, bot mit ihrem Input zum Thema Fachkräftemangel an Berufsschulen Anlass für einen intensiven Austausch unter den ehrenamtlichen Vertreterinnen und Vertretern der Handwerkskammern.

AUSTAUSCH MIT DER LANDESPOLITIK

Parlamentarisches Frühstück des WHKT mit verschiedenen Landtagsfraktionen

Im Jahr 2024 hat der WHKT das Format »Parlamentarisches Frühstück« wieder aufgenommen. Mit der Veranstaltung tauscht sich der WHKT mit den Landtagsfraktionen über tagesaktuelle handwerkspolitische Themen aus.

So waren einige der wichtigen Themen, die beim Parlamentarischen Frühstück aufgerufen wurden, die berufliche Orientierung an Schulen, die Verrechtlichung der Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung und die Maßnahmen zur Entbürokratisierung sowie die damit verbundenen Chancen und Herausforderungen.

Das Parlamentarische Frühstück findet in unregelmäßigen Abständen mit den demokratischen Fraktionen im Landtag statt, um über die aktuelle Lage und die Herausforderungen des Handwerks zu sprechen. Im Jahr 2024 hat sich der WHKT mit den Fraktionen der CDU, der SPD und der FDP ausgetauscht.

Im Januar 2025 findet der Austausch mit der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen statt.



André Stinka (SPD-Landtagsfraktion), Nadja Lüders (SPD-Landtagsfraktion), WHKT-Präsident Berthold Schröder, Jochen Ott (Vorsitzender SPD-Landtagsfraktion), Lena Teschlade (SPD-Landtagsfraktion), WHKT-Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann, Sophia Shen (WHKT-Rechtsreferentin) (v.l.n.r.)



Der Beauftragte für das Handwerk der CDU-Landtagsfraktion Matthias Goeken, WHKT-Präsident Berthold Schröder, WHKT-Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann und WHKT-Rechtsreferentin Sophia Shen (v.l.n.r.)



WHKT-Präsident Berthold Schröder, die Mitglieder der FDP-Landtagsfraktion Dietmar Brockes, Franziska Müller-Rech, Ralf Witzel sowie WHKT-Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann und WHKT-Rechtsreferentin Sophia Shen (v.l.n.r.)

Fotos: WHKT/FG

PERSÖNLICHER AUSTAUSCH

Handwerksabend – Partnertreff von WHKT und LGH

Zum sechsten Mal hat der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) gemeinsam mit der Landes-Gewerbeförderungsinstitut des nordrhein-westfälischen Handwerks e. V. (LGH) Persönlichkeiten aus Politik, Verwaltung und Handwerk zum Handwerksabend in NRW eingeladen.



Begrüßung durch WHKT-Präsident Berthold Schröder und LGH-Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann



Fotos: WHKT/LGH

Verleihung des Handwerkspreises durch Ingo Otten, Leiter der Kreditabteilung Süd und Prokurist der Bürgschaftsbank NRW

Nach einer kurzen Begrüßung durch die Gastgeber, WHKT-Präsident Berthold Schröder und LGH-Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann, wurde 2024 im Rahmen des Handwerksabends gleichfalls der Handwerkspreis der Bürgschaftsbank NRW verliehen.

in Nordrhein-Westfalen, u. a. mit Düsseldorfs Regierungspräsident Thomas Schürmann, Staatssekretär Matthias Heidmeier (MAGS), Staatssekretär Dr. Urban Mauer (MSB), Staatssekretär Josef Hovenjürgen (MHKBD), dem Leiter der JVA Heinsberg, Jochen Käbisch, Abgeordneten des Landtags NRW und vielen mehr.

NETZWERKEN IM MITTELPUNKT

Anschließend stand das Netzwerken im Mittelpunkt des Abends: ein Zusammenkommen mit wertvollem persönlichem Austausch zwischen den über 100 Gästen aus Politik, Verwaltung und Handwerk

PERSPEKTIVE

2025 findet der »Handwerksabend – Partnertreff von WHKT und LGH« am Montag, den 29. September erneut im Maxhaus in Düsseldorf statt.

JOCHEN RENFORDT | MALER- UND LACKIERERMEISTER, WHKT-VIZEPRÄSIDENT,
PRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER SÜDWESTFALEN

WIR WOLLEN LÖSUNGEN FINDEN, DIE UNSERE BETRIEBE ENTLASTEN, DAS HANDWERK VORANBRINGEN UND ZUKUNFTSFEST MACHEN

Die Infrastruktur in Nordrhein-Westfalen ist – wie in Gesamtdeutschland – in einem katastrophalen Zustand. Wir haben einen riesigen Modernisierungstau, zwingend notwendige Maßnahmen wurden schlichtweg verschlafen. Doch das Handwerk braucht eine funktionierende Infrastruktur, um im Wettbewerb bestehen zu können.

Im Stauland NRW steht der Verkehr zu oft und zu lange still. Doch dieser Sektor ist es nicht allein, der zukunftsfähig gemacht werden muss: das gilt ebenso für Digitalisierung und Bildungseinrichtungen.

Eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur ist für das Handwerk unverzichtbar. Kunden, Beschäftigte und Lieferanten müssen die Betriebe schnell und unkompliziert erreichen können. Gleichzeitig ist das Handwerk nicht nur Nutzer dieser Infrastruktur – es gestaltet sie aktiv mit.

Ob Straßen, Wege, Plätze oder Versorgungsleitungen: Handwerksbetriebe planen, bauen und sanieren. Sie sind Treiber der Mobilitätswende. Damit diese Aufgaben erfolgreich umgesetzt werden können, ist es unumgänglich – und das wiederholen wir seit Jahren gebetsmühlenartig – Planungs- und Genehmigungsverfahren zu beschleunigen.

Auch der ÖPNV spielt eine Rolle. In ländlichen Regionen ist eine gute Anbindung wichtig, doch die ist in großen Teilen leider nicht gegeben.

Das gilt leider auch noch immer für ein flächendeckendes Handynetz: Wir alle kennen unsere Wegstrecken, bei denen wir Gesprächspartnern das nahe Ende des Telefonats ankündigen: »Gleich kommt ein Funkloch.« Dieses Zitat stammt nicht aus der Steinzeit, sondern aus der Gegenwart. Zur Wettbewerbsfähigkeit gehört eine funktionierende digitale Infrastruktur – hier sind uns andere europäische Länder weit voraus. Es ist an der Zeit, dass Breitbandanschlüsse, Internet und WLAN zur digitalen Daseinsvorsorge gehören.

Das »Duale System« in der Ausbildung ist ein Erfolgsmodell in Deutschland und einzigartig: Ausbildung in Betrieb und Berufsschule, ergänzt durch die überbetriebliche Ausbildung in unseren Berufsbildungszentren. Hier werden die neuesten technischen und technologischen Entwicklungen vermittelt.

Das heißt: Bildungszentren müssen innovativ und dem beruflichen Alltag in Ausstattung und Ausbildung immer einen Schritt voraus sein. Regelmäßige Investitionen sind zwingend erforderlich. Sie

wissen es selbst: Das Haushaltsloch ist groß. Die Finanzierung der dringend notwendigen Modernisierung unserer Bildungsstätten ist daher gefährdet – dies würde sich negativ auf die Zukunft unseres Berufsnachwuchses auswirken.

Diese Probleme müssen wir gemeinsam angehen – das Handwerk kann mit Expertenwissen unterstützen.

Wir wollen Lösungen finden, die unsere Betriebe entlasten, für Gesellschaft und Jugendliche lohnenswert sind sowie das Handwerk voranbringen und zukunftsfest machen.



EUROPA UND INTERNATIONALES

EUROPA

Europapolitischer Rückblick 2024

Die europapolitischen WHKT-Aktivitäten kreisten im Jahr 2024 wesentlich um die Europawahl. Der WHKT bündelte Initiativen aus dem NRW-Handwerk zur Europawahl: Statements, Videos, Resolutionen, Veranstaltungsankündigungen und weitere Informationen. Er führte – jeweils in Kooperation – zwei Diskussionsveranstaltungen und weitere Aktivitäten durch:



Tagung des WHKT-Arbeitskreises Europa mit Dennis Radtke MdEP (2. v.l.)



Ralf Stoffels, Präsident von IHK NRW, Arndt G. Kirchhoff, Präsident von unternehmer nrw und Dr. Florian Hartmann, Hauptgeschäftsführer des WHKT (v.l.n.r.), präsentieren das gemeinsame Positionspapier im Rahmen einer Landespressekonferenz

WHKT-ARBEITSKREIS EUROPA IM GESPRÄCH MIT DENNIS RADTKE

Zum Jahresauftakt führte der WHKT-Arbeitskreis Europa ein Gespräch mit dem Europaabgeordneten Dennis Radtke (CDU/EVP). Als Mitglied des beschäftigungspolitischen Ausschusses berichtete er unter anderem über den Stand der Überarbeitung der Verordnung zur Koordination der sozialen Sicherungssysteme. Ferner diskutierten die Teilnehmenden über die Reform der Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden und über die bevorstehende Europawahl.

GEMEINSAMES ECKPUNKTEPAPIER »EUROPAWAHL 2024« VON IHK NRW, UNTERNEHMER NRW UND WHKT

Neben der von der WHKT-Vollversammlung veröffentlichten Position »Europa« beteiligte sich der WHKT auch an einem gemeinsamen Eckpunkte-

papier mit IHK NRW und unternehmer.nrw mit dem Titel »Europawahl 2024: Ein erfolgreiches Nordrhein-Westfalen in einem starken Europa«.

Das Papier fokussiert sechs Leitlinien: 1.) Wachstum für Europa sichern! Wettbewerbsfähigkeit und Wohlstand in der Transformation sichern; 2.) Einfach machen! Spürbar bessere Rechtsetzung für Handwerk und Mittelstand; 3.) Resilienz steigern! Nachhaltige Energie-, Klima- und Umweltpolitik fördern; 4.) Zusammenarbeiten! Vertiefung des Binnenmarkts als zentrales Zukunftsprojekt; 5.) Zukunft ermöglichen! Investieren bleibt Grundlage für den Wandel; 6.) Aus Europa in die Welt! Globale Handlungsfähigkeit der EU stärken.

Zur Vorstellung des Eckpunktepapiers veranstalteten die drei Verbände am 05.05.2024 eine gemeinsame Landespressekonferenz. Dabei warben Dr. Florian Hartmann, Hauptgeschäftsführer des WHKT,



Fotos: WHKT/AG

WHKT-Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann (l.) im Austausch mit dem Europaabgeordneten Jens Geier (SPD/S&D)

Ralf Stoffels, Präsident von IHK NRW und Arndt G. Kirchhoff, Präsident von unternehmer nrw, für eine breite Beteiligung an der Europawahl.

Das Eckpunktepapier steht hier als Download zur Verfügung: www.whkt.de/fileadmin/user_upload/whkt/downloads/whkt-veroeffentlichungen/14-whkt-europa/positionspapier-eu-zur-lpk-02-05-2024_download.pdf

BEGLEITUNG DES ÜBERGANGS IN DIE NEUE LEGISLATURPERIODE

Eines der Dossiers, die im Herbst und Winter des Jahres 2024 besonders für Aufregung sorgten, war die Entwaldungsverordnung, die bereits verabschiedet war und zum Ende des Jahres hätte angewendet werden sollen.

Probleme mit der Verordnung gibt es viele. Sie sind im Wesentlichen auch weiterhin ungelöst. Eines bestand im Herbst 2024 darin, dass die von der Europäischen Kommission zu etablierenden Regeln und Instrumente zur Durchführung des Gesetzes noch nicht fertiggestellt waren. Anfang Oktober legte die Europäische Kommission deswegen einen Vorschlag vor, die Anwendung der Verordnung um 12 Monate zu verschieben.

Der WHKT wandte sich an die Abgeordneten des Europäischen Parlaments mit der Forderung, die Änderung schnell zu beschließen, um die Verschie-

bung nicht zu gefährden, und sich zugleich für eine politische Selbstverpflichtung von Kommission, Rat und Parlament einzusetzen, um weitere Anpassungen im kommenden Jahr zu prüfen und gegebenenfalls in einem neuen Gesetzgebungsverfahren umzusetzen.

Am Ende gelang die Verschiebung der Anwendung knapp. Ob es Korrekturen geben wird, muss sich im Jahr 2025 zeigen.

GESPRÄCH MIT DEM EUROPA-ABGEORDNETEN JENS GEIER

Im Herbst 2024 führte Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann ein Gespräch mit dem Europaabgeordneten Jens Geier (SPD/S&D). Es ging um Bürokratieabbau, die Entwaldungsverordnung und insbesondere auch um die Zukunft der Kohäsionspolitik, also ESF und EFRE, die insbesondere in der beruflichen Bildung eine besondere Rolle spielen. Mitte 2025 wird die Europäische Kommission Vorschläge zum mehrjährigen Finanzrahmen der EU sowie zur Gestaltung von EFRE und ESF ab 2028 vorlegen. Herr Geier berichtete von Diskussionen in Brüssel, denen zufolge die Neufassungen in weitreichende Änderungen münden könnten. Die Anzeichen für Änderungen der Haushaltsstruktur und der Förderprogramme verdichten sich seither. Damit sind erste Themen für 2025 gesetzt.

UNTERNEHMERTAG 2024

Diskussionsveranstaltung zur Europawahl durchgeführt

Am 25.04.2024 haben der Unternehmerverband Handwerk NRW, Handwerk.NRW und WHKT gemeinsam zu der Veranstaltung »Europawahl 2024 – Was hat das Handwerk von Europa?« eingeladen.

In seinem Impuls betonte NRW-Europaminister Nathanael Liminski die Bedeutung der EU für Nordrhein-Westfalen und seine Wirtschaft. Er forderte Haltung und Handlung.

In der anschließenden Diskussion erläuterten die Kandidatinnen und Kandidaten zur Europawahl Liliane Viola Pollmann (Grüne), Dr. Sabrina Proschmann (SPD) und Dr. Michael Terwiesche (FDP) sowie der Landtagsabgeordnete Dr. Jörg Geerlings (CDU) Perspektiven einer aktiven Mittelstandspolitik, Gelingensbedingungen für Bürokratieabbau, mehr Wettbewerbsfähigkeit und die Umsetzung des »Green Deal«.



Foto: UWH/Wilfried Meyer

Die Teilnehmenden des Unternehmertages gemeinsam mit NRW-Europaminister Nathanael Liminski (5. v. l.)

MIT UNTERNEHMERINNEN UND UNTERNEHMERN

Europadialog für ein starkes Handwerk in der Europäischen Union

Was bedeuten auf EU-Ebene getroffene Entscheidungen für Handwerksbetriebe? Und was erwarten die Betriebe von Europa? Diesen und weiteren Fragen widmete sich der Europadialog »Für ein starkes Handwerk in der EU« am 29.05.2024, veranstaltet vom Westdeutschen Handwerkskammertag in Kooperation mit der Handwerkskammer zu Köln.



Podium mit Moderatorin Kathrin Post-Isenberg (l.), Birgit Sippel MdEP (2. v. l.) sowie ...



... Moritz Körner MdEP, WHKT-Präsident Berthold Schröder, Handwerkskammer-Präsident Hans Peter Wollseifer, Daniel Freund MdEP und Axel Voss MdEP (v. l. n. r.)

WHKT-Präsident Berthold Schröder und Handwerkskammer-Präsident Hans Peter Wollseifer diskutierten auf dem Podium mit vier Mitgliedern des Europaparlaments: Daniel Freund (Grüne/Greens), Moritz Körner (FDP/ALDE), Birgit Sippel (SPD/S&D) und Axel Voss (CDU/EVP). Moderatorin Kathrin Post-Isenberg sorgte dafür, dass handwerkspolitische Anliegen im Fokus standen.

finden – bevor diese bei den Betrieben ankommen. Als positives Beispiel nannte er das europäische Datengesetz, welches eine für Handwerksbetriebe wichtige Weichenstellung zum Datenzugang getroffen habe.

INFORMATIONEN AUS ERSTER HAND

Zahlreiche Unternehmerinnen und Unternehmer nutzten die Gelegenheit, sich aus erster Hand zu informieren. Die Diskussion zeigte deutlich, wo den Betrieben der Schuh drückt: Bürokratielasten waren das beherrschende Thema. Tim Krögel, Leiter des Bereichs Europapolitik und der EU-Vertretung des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), appellierte in seinem Impuls, die kommenden Monate zu nutzen, um konkrete, pragmatische Lösungen für den Umgang mit Berichtspflichten zu

HANDWERKERINNEN UND HANDWERK ALS EUROPA-BOTSCHAFTER

Alle Beteiligten warben eindringlich für eine breite Wahlbeteiligung. WHKT-Präsident Schröder schloss sein Fazit mit einem Appell an Handwerkerinnen und Handwerker, die vielen positiven Aspekte Europas vor Augen zu haben und als Europa-Botschafter zu wirken.

INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

ERASMUS+ Projekte entwickeln digitale Bildungsangebote und praxisnahe Lösungen für europaweite Herausforderungen

Im Berichtsjahr beteiligte sich der Westdeutsche Handwerkskammertag erneut an internationalen Initiativen im Rahmen des Programms Erasmus+, um gemeinsam mit Partnereinrichtungen aus verschiedenen europäischen Ländern praxisnahe Lösungsansätze zu entwickeln, die auch im Handwerk zum Einsatz kommen können.

NEUE WEGE IN DEN ARBEITSMARKT

Im Rahmen der dreijährigen Kooperation NEXT STEPS, die in diesem Jahr endete, entwickelten acht europäische Partnerorganisationen in enger Zusammenarbeit mit Justizvollzugsanstalten praxisorientierte Instrumente und erprobten eine Prozesskette zur Unterstützung des Arbeitsmarktzugangs für ehemalige Inhaftierte.

Unter der Koordination des WHKT erarbeitete das Konsortium eine Betriebs- und Ehrenamtsdatenbank sowie pädagogische Handreichungen für Vollzugsbedienstete, um eine nachhaltige Wiedereingliederung von Häftlingen zu fördern.

Die Nationalagentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung hat das Vorhaben mit 97 von maximal 100 Punkten ausgezeichnet und schreibt in ihrer Abschlussbewertung:

»Das Projekt „NEXT STEPS“ stellt ein gelungenes Beispiel für erfolgreiche internationale Zusammenarbeit dar. Durch die klare Fokussierung auf praxisnahe Ziele und die effektive Einbindung verschiedener Partner und Interessengruppen konnte ein nachhaltiger Beitrag zur gesellschaftlichen Wiedereingliederung geleistet werden. Die erzielten Ergebnisse zeigen das hohe Engagement und die Professionalität, mit der das Projektteam gearbeitet hat. Das Projekt hinterlässt einen bleibenden Eindruck und bietet eine solide Grundlage für zukünftige Initiativen in diesem wichtigen Bereich.«

BERUFSBEZOGENE KOMPETENZEN VON EHEMALIGEN HÄFTLINGEN FÖRDERN

Das Projekt PERSPEKTIVE startete im November 2023 als Nachfolgeprojekt von NEXT STEPS. Die dreijährige Partnerschaft hat zum Ziel, auf Grundlage erlebnispädagogischer Ansätze berufsbezogene Kompetenzen von ehemaligen Häftlingen zu fördern. Sie erarbeitet zudem Ansätze, die einen Beitrag zum Abbau von Vorurteilen gegenüber Inhaftierten leisten sollen, um so den Weg in eine Beschäftigung zu erleichtern. Unter Koordination des WHKT beteiligen sich zehn europäische Partner und fünf Gefängnisse an diesem Projektvorhaben.

DIGITALE BILDUNG IN HAFTANSTALTEN

Unter Koordination eines niederländischen Projektpartners erarbeiten die Projektpartner der Initiative DigiFusE einen Leitfaden zur Implementierung moderner digitaler Bildungsumgebungen in geschlossenen Betreuungseinrichtungen wie z. B. Vollzugsanstalten. Der WHKT trägt zur Erprobung und Optimierung von Bildungsinstrumenten bei, an deren Entwicklung er in Vorgängerprojekten beteiligt gewesen ist. Zudem ist der WHKT für den Transfer von Erkenntnissen aus dem Projekt PERSPEKTIVE zuständig.

DIGITALISIERUNGSPROZESS IM VERTRIEB

Im Herbst 2024 endete die vom WHKT koordinierte Initiative e-SELLER, die den Digitalisierungsprozess von Handel treibenden KMU in ländlichen Gebieten

der beteiligten Partnerländer förderte. Die Projektpartner entwickelten Schulungsunterlagen und eine E-Learning-Plattform, die Ausbildungspersonal zur Vermittlung digitaler Kompetenzen nutzen können.

STÄRKUNG PERSÖNLICHER KOMPETENZEN VON GEFLÜCHTETEN

CAMPLUS zielte darauf ab, persönliche und berufsbezogene Kompetenzen von Geflüchteten zu stärken, um interkulturelle Barrieren zu überwinden und eine erfolgreiche Integration zu fördern. Der WHKT entwickelte unter französischer Koordination eine E-Learning-Plattform, die Geflüchteten in irakischen und griechischen Flüchtlingscamps als Weiterbildungsangebot dient. Das dreijährige Projekt endete 2024.

FÖRDERUNG VON DIGITALEN INNOVATIONEN

Die zweijährige Initiative ET4Digital verfolgt das Ziel, Ansätze zu entwickeln und zu erproben, die KMU im Bauhandwerk als Unterstützung bei den Herausforderungen des digitalen Wandels dienen sollen. Unter italienischer Leitung identifizieren Partnerorganisationen aus sechs europäischen Ländern zunächst digitale Technologien, die absehbar Einfluss auf Betriebe haben werden. Anschließend entwickelt das Konsortium Fortbildungsmaterialien für Ausbildungspersonal, mit denen sie Betriebe dabei unterstützen können, Technologien wie 3D-Druck, Robotik oder KI sinnvoll zu nutzen.

BERUFSORIENTIERUNG MIT AUGMENTED REALITY

Ein Konsortium von sieben europäischen Partnerorganisationen erarbeitet und erprobt im Projekt MAPWISE eine auf modernsten digitalen Technologien basierende App, die in der Phase der Berufsorientierung zum Einsatz kommen kann. Die MAPWISE-App nutzt dabei die sog. Augmented Reality, also die virtuelle Erweiterung der realen

Umgebung. Deren technische Grundlagen sind heutzutage auf gängigen Smartphones und Tablets bereits verfügbar. Schülerinnen und Schüler werden sich mit der App zielgruppengerecht einen spielerischen und intuitiven Einblick in die Berufswelt verschaffen können.

UNTERSTÜTZUNG IM RECRUITING- UND ONBOARDING-PROZESS

In ganz Europa melden Unternehmen einen Mangel an qualifizierten Arbeitskräften, unter anderem im Baubereich. Gleichzeitig werden in Deutschland 40 Prozent der Ausbildungsverträge im Hoch- und Tiefbau vorzeitig beendet. Vor diesem Hintergrund befasst sich das Projekt Job Orientation mit den Herausforderungen, Chancen und Risiken, die Ausbildungsabbrüche mit sich bringen. Die Partner analysieren dabei Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den teilnehmenden Projektländern und tauschen sich über gute Praxisansätze aus, die bei Ausbildungsbeginn zu einem erfolgreichen Recruiting- und Onboardingprozess beitragen können.

Weitere Informationen unter www.whkt.de/initiativen

Die Durchführung der Projektpartnerschaften erfolgt mit Unterstützung des Erasmus+ Programms der Europäischen Union. Erasmus+ ist das EU-Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport. Das Programm dient der Verbesserung von Kompetenzen und der Beschäftigungsfähigkeit sowie der Modernisierung der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung.

HIGHTECH FÜR DAS HANDWERK AUS ISRAEL

Unternehmerreise knüpft Kontakte

Unter Leitung von WHKT- und LGH-Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann reiste eine Delegation des NRW-Handwerks im Juli des Berichtsjahres nach Israel, um sich über Innovationen für das Handwerk zu informieren, die von israelischen Start-ups entwickelt wurden. Begleitet wurde die Delegation bei einigen Programmpunkten von Staatssekretär Matthias Heidmeier und Manuel Pass vom NRW-Arbeitsministerium.



Die Delegation, an der auch Staatssekretär Matthias Heidmeier beteiligt war, im Arbeitszimmer des ehemaligen israelischen Präsidenten Shimon Peres

Die Delegation aus Deutschland zeigte sich beeindruckt von der Vielfalt der Technologien und Bereiche, die während der dreitägigen Reise besucht wurden. Im Detail zeigten die israelischen Start-ups ihre Innovationen in folgenden Bereichen:

Augenoptik: Orcam MyEye ist eine Sehhilfe für Blinde, die per Kamera Bild in Sprache umwandelt und nicht nur die Zeitung vorlesen, sondern auch Gesichter erkennen kann: www.orcam.de

Orthopädietechnik: Actics Medical stellt Einlegesohlen her, die durch Sensoren sehr frühzeitig diabetische Schäden und perspektivisch auch Parkinson-Erkrankungen erkennen, sobald kleinste Veränderungen am Gangbild messbar sind: www.acticsmedical.com

Bauwirtschaft: Siteaware bietet eine kamera- und IT-gesteuerte Baufortschrittsüberwachung, um Planabweichungen frühzeitig zu erkennen und zu korrigieren: www.siteaware.com/

Grünes Bauen: Greenmix recycelt Bauabfälle zu nicht-strukturellem Beton, um Rohstoffe einzusparen und Abfälle sinnvoll wiederzuverwenden: www.bnz.co.il/

Maler: Okibo hat einen Roboter für Putz- und Streicharbeiten entwickelt, der große Flächen wie Decken und Wände spritzt. Der Roboter ist eine Lösung für den Fachkräftemangel, da er Farbe sparsamer einsetzt als bei händischer Arbeit: <https://daikawood.com/>.

Tischler: Daika Wood hat einen neuartigen Holzwerkstoff aus Holzabfällen entwickelt, der ohne Zusatz erdölbasierter Stoffe erstellt wird und mit Mustern versehen oder in Form gebracht werden kann: <https://daikawood.com/>

Fliesenleger: Criaterra stellt Fliesen mit warmer Haptik durch Niedertemperaturverfahren CO₂-arm und aus Naturstoffen her. Die Fliesen sind zudem zu 100 % recyclingfähig: <https://criaterra.com>

7-JÄHRIGE KOOPERATION ENDETE

WHKT-Tansania-Projekt erfolgreich abgeschlossen

Am 31.03.2024 endete die 7-jährige Kooperation des WHKT mit der Vocational Education and Training Authority (VETA) aus Tansania. Es handelte sich um ein vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung über die sequa gGmbH gefördertes Projekt. Ziel des Projekts war, die Jugendarbeitslosigkeit in Tansania durch berufliche Qualifizierung zu verringern, die Landwirtschaft zu stärken und die Wertschöpfung im Land zu verbessern.



Foto: Dora Tesha

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Abschlussveranstaltung

EINFÜHRUNG DER DUALEN BERUFSAUSBILDUNG

Schlüsselmaßnahme des Projekts war die Einführung der dualen Berufsausbildung im Bereich Land- und Baumaschinenmechaniker. Diese wurde am Standort Babati pilotiert und später in vier weiteren über das Land verteilten Ausbildungszentren ausgerollt. Ein Film, der im Rahmen der Partnerschaft produziert wurde, zeigt eindrücklich die Wertschätzung für die duale Ausbildung von Betrieben, Ausbildern und vor allem auch von den Auszubildenden selbst. Link: <https://www.youtube.com/watch?v=S3mwhf-xds8>.

Kompetenzzentrums für Landbautechnik in Babati, dessen Ziel es ist, den Anbau und die Ernten zu verbessern und Nachernteverluste zu vermeiden. Der WHKT organisierte mehrere Kurse, organisierte mobile Maschinen und stellte anlässlich der Abschlusskonferenz in Babati im März 2024 das Konzept eines Maschinenrings vor.

Die feierliche Abschlusskonferenz fand am 19.03.2024 in Babati, in der ländlichen Region Manyara statt.

KOMPETENZZENTRUM FÜR LANDBAUTECHNIK

In der Schlussphase des Projekts engagierte sich der WHKT besonders für die Realisierung eines

ALEXANDER HENGST | KAUFMANN IM GROSS- UND AUSSENHANDEL, WHKT-VIZEPRÄSIDENT UND ARBEITNEHMER-VIZEPRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER ZU KÖLN

FACHKRÄFTEGEWINNUNG IM HANDWERK

Das Handwerk in Deutschland steht vor großen Herausforderungen bei der Fachkräftegewinnung. Der demografische Wandel, veränderte berufliche Erwartungen junger Menschen und der zunehmende Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte erschweren es vielen Betrieben, offene Stellen zu besetzen. Die Handwerksorganisationen und Verbände sind dazu aufgerufen, aktiv für die positiven Zukunftsaussichten im Handwerk zu werben. Der Fachkräftemangel ist kein neues, aber ein sich immer weiter zuspitzendes Problem, dem wir innovativ begegnen müssen.

Der weiterhin hohen Nachfrage handwerklicher Dienstleistungen steht eine Reihe von Gründen für den Fachkräfte- und Nachwuchsmangel im Handwerk gegenüber. Allen voran die immer noch fehlende gesellschaftliche Anerkennung vieler Gewerke trotz der unbestrittenen Notwendigkeit. Zudem muss das Handwerk zunehmend mit Industrie und Dienstleistungssektor um die durch den demographischen Wandel geringer werdende Anzahl ausgebildeter Fachkräfte konkurrieren. Hier spielen attraktive, gute und wertschätzende Bedingungen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eine wichtige Rolle, um dem Mangel entgegenzuwirken.

Um diesen Herausforderungen entgegenzutreten, sind verschiedene Maßnahmen notwendig, die wir als organisiertes Handwerk gemeinsam angehen:

Steigerung der Qualität und Attraktivität der Ausbildung: Es ist zwingend erforderlich, die öffentliche Wahrnehmung der Attraktivität einer handwerklichen Ausbildung zu steigern. Hierbei muss die Stärkung der Berufsorientierung in Schulen durch Praktika und Kooperationen mit Handwerksbetrieben helfen, Vorurteile abzubauen und praktische Einblicke zu gewinnen. Zudem muss das Handwerk selbstkritisch sein. Die Art und Weise des Umgangs mit Auszubildenden muss sich in einigen Bereichen ändern. Hierbei geht es nicht darum, Ansprüche herunterzuschrauben. Diese sollten aber durch Fördern und Fordern im respektvollen Miteinander vermittelt werden.

Rekrutierung neuer Zielgruppen: In vielen Gewerken erhöht sich der Anteil der weiblichen Auszubildenden und die Ergebnisse der Abschlussprüfungen im Handwerk zeigen: Frauen schneiden in vielen Bereichen besser ab als die männlichen Kollegen. Aber auch heute ist es noch die Lebensrealität, dass es am Ende die Frauen sind, die nach der Gründung einer Familie zu Hause bleiben. Das gilt für die Angestellte ebenso wie für die Selbstständige. Wir wollen auf diese Herausforderung verstärkt auch gegenüber der Politik aufmerksam machen, um Frauen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen.

Auch die Erleichterung der Integration von Migranten und ausländischen Fachkräften vor allem durch Sprachförderung ist eine wichtige Forderung, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Digitalisierung und Automatisierung nutzen: Das Handwerk wird immer digitaler. Von Schweißsimulatoren in der Ausbildung über Drohneneinsätze bei den Dachdeckern bis hin zu digitalen Raumplanungen am Bau haben sich die Ausbildungsberufe im Handwerk teilweise zu Hightech-Gewerken entwickelt. Dies gilt es zu fördern und auch nach außen mehr zu kommunizieren, um einen Imagewandel voranzutreiben. Hierbei geht es auch um die Präsentation und den Einsatz moderner Technologien, um körperlich belastende Tätigkeiten zu erleichtern.

Die Fachkräftegewinnung im Handwerk erfordert ein Zusammenspiel aus attraktiven Ausbildungsangeboten, gezielter Nachwuchsförderung, guten Arbeitsbedingungen und einer verbesserten öffentlichen Wahrnehmung. Langfristig wird es entscheidend sein, den gesamten Wirtschaftszweig innovativer und zukunftssicherer zu gestalten, um junge Menschen für das Handwerk zu begeistern.

Um die Wettbewerbsfähigkeit des Handwerks nachhaltig zu sichern, müssen wir – die vielen Organisationen des Handwerks – gemeinsam mit der Politik Lösungen erarbeiten. Genau dafür werden wir uns weiter einsetzen.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND VERANSTALTUNGEN

WENN IDEEN GESTALT ANNEHMEN

Gestaltungswettbewerb DesignTalente Handwerk NRW in Düsseldorf

Alle zwei Jahre organisiert der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) den Wettbewerb »DesignTalente Handwerk NRW« im Wechsel zwischen den Standorten Düsseldorf und Köln. Finanziell gefördert wird dieser durch das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Schirmherrschaft für den Wettbewerb 2024 hat Ministerpräsident Hendrik Wüst persönlich übernommen.

»Das Handwerk ist nicht nur ein zentraler Wirtschafts- und Beschäftigungsmotor für NRW, sondern gestaltet mit seiner Kreativität die Welt, in der wir leben, maßgeblich mit. Wettbewerbe wie DesignTalente lenken die Aufmerksamkeit auf die gestalterischen Möglichkeiten im Handwerk.«

Matthias Heidmeier, Staatssekretär für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

VERSTÄRKTE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Um gezielt junge Handwerkerinnen und Handwerker anzusprechen und auf den Wettbewerb aufmerksam zu machen, wurden zahlreiche Kanäle genutzt. Neben direkten Ansprachen relevanter Akteure im Handwerk erfolgten Aufrufe in der Presse sowie verstärkte Aktivitäten in den Social-Media-Kanälen.

Besonders der neue Aufbau der Instagram-Seite »designtalentehandwerk« erwies sich als erfolgreiches Instrument zur Vernetzung und Ansprache neuer Talente.

Zudem wurde die Website www.designtalentehandwerk-nrw.de grafisch als auch inhaltlich um-



Foto: WHKT/PL



Foto: WHKT/FG

WHKT-Präsident Berthold Schröder (r.) und WHKT-Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann (l.) konnten Matthias Heidmeier, Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (m.), zur Preisverleihung begrüßen

fassend neu gestaltet. Das Wettbewerbsmotto »Lasst Ideen Gestalt annehmen« wurde ebenfalls neu entwickelt, um die kreative Botschaft des Wettbewerbs zu unterstreichen.

Erneut stand in diesem Jahr ein digitales Medienpaket zur Verfügung, das von Handwerksorganisationen und Multiplikatoren aktiv für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt wurde. Neben digitalen Materialien kamen zudem gedruckte Folder und Plakate zum Einsatz, um eine breite Zielgruppe anzusprechen.

WETTBEWERB

Auch in 2024 erfolgte das Anmeldeverfahren vollständig digital. Über die Wettbewerbs-Website konnten Teilnehmerinnen und Teilnehmer alle relevanten Daten sowie Fotos ihrer Objekte problemlos für die Jurybewertung hochladen. Die Fachjury nutzte ebenfalls ein Online-Modul zur Vorauswahl der Bewerbungen für die Ausstellung. Die finale Jurysitzung, in der die Preisobjekte identifiziert wurden, fand vor Ort beim Westdeutschen Handwerkskammertag statt.

Preisverleihung in der Handwerkskammer Düsseldorf



Foto: WHKT/FG



Andreas Ehlert, Präsident der Handwerkskammer Düsseldorf, Matthias Heidmeier, Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, die Preisträgerinnen und Preisträger Jonas Finkeldei, Marvin Cowles, Jacqueline Voßmann, Merlin Berent, Jasper Witzke und Dania Mollemer sowie WHKT-Präsident Berthold Schröder und WHKT-Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann (v.l.n.r.)

»Gestaltung und Design verleihen einem Handwerksstück eine persönliche Handschrift. Der Wettbewerb bietet die ideale Plattform, um diese individuelle Handschrift zu zeigen und weiterzuentwickeln. (...) Ich hoffe, dass der Wettbewerb, der seit den 60er Jahren stattfindet, weiterhin alle zwei Jahre das Handwerk und seine Talente sichtbar macht.«

Berthold Schröder, WHKT-Präsident

Zum Wettbewerb DesignTalente Handwerk NRW 2024 gingen insgesamt 174 Bewerbungen ein.

Davon überzeugten 73 Arbeiten die Jury und wurden in die Ausstellung aufgenommen.

PREISVERLEIHUNG UND AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Zur feierlichen Preisverleihung und Ausstellungseröffnung am 28. September 2024 in der Hand-

werkskammer Düsseldorf waren Ausstellerinnen und Aussteller, Kunst- und Designliebhaber sowie Persönlichkeiten aus Handwerk, Politik und Verwaltung eingeladen.

Die Eröffnung übernahmen Matthias Heidmeier, Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, WHKT-Präsident Berthold Schröder und der Präsident der gastgebenden Handwerkskammer Düsseldorf, Andreas Ehlert.



»Die zusätzliche Dimension im Bereich Design und Ästhetik hilft, den Horizont zu erweitern, sich besser mit anderen Disziplinen zu vernetzen und nicht zuletzt, umweltbewusstere Entscheidungen durch den Einsatz nachhaltiger Materialien zu treffen. Dadurch kann der einzelne Betrieb, aber auch das Handwerk als Ganzes nur gewinnen – und darum ist es wichtig, Talenten im Handwerk die Möglichkeit zu geben, sich zu zeigen!«

Andreas Ehlert, Präsident der gastgebenden Handwerkskammer Düsseldorf



Das Besondere: Die Preisträgerinnen und Preisträger der einzelnen Themenbereiche blieben bis zur Preisverleihung geheim, was für große Spannung unter den Ausstellerinnen und Ausstellern sorgte.

Neben der Auszeichnung und Wertschätzung erhielten die Preisträgerinnen und Preisträger ein Preisgeld von 3.000 Euro. Alle Ausstellerinnen und Aussteller wurden mit einer Teilnahmeurkunde gewürdigt und ihre Werke sind in einem Ausstellungskatalog abgebildet. Dieser wurde sowohl in gedruckter Form als auch digital auf der Design-Talente-Website veröffentlicht.

Rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, die Talente zu feiern, die Ausstellung zu bewundern, sich auszutauschen und Impulse zu erhalten.

Die Ausstellung fand vom 30.09. bis zum 12.10.2024 statt und wurde zahlreich besucht.

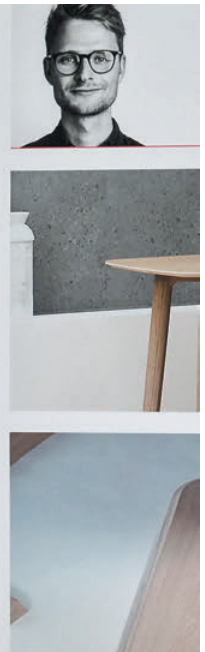
[Mehr zum Wettbewerb, den Ausstellungsstücken und Fotos zur Ausstellung sowie zur Preisverleihung unter www.designtalente-handwerk-nrw.de.](http://www.designtalente-handwerk-nrw.de)

Foto: WHKT/PL



IN-1-MANTEL »IMAR.I«

Mantel aus 100 % mulesing-freier italienischer Schurwolle | Futter (Taschen, Beleg) aus 100 % Bio-Baumwolle (kbA, GOTS-zertifiziert) | 2-in-1-Funktion (Ahtrennung des



TISCHMODULE »FLIS«

Foto: WHKT/PL



Gefördert durch:
Ministerium für Wirtschaft,
Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



EHRENAMT – TEIL VON ETWAS BESONDEREM

10. Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW auf Schloss Raesfeld



Zum zehnten Mal haben ehrenamtlich engagierte Handwerkerinnen und Handwerker aus Nordrhein-Westfalen in einem Festzelt auf dem Schlosshof in Raesfeld gezeigt, wie es sich anfühlt, sich zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen.

»Als Landesregierung können wir auf die ehrenamtliche Selbstverwaltung des Handwerks froh und stolz sein, denn in den vielen Organisationen und Institutionen des Handwerks ist das Ehrenamt die tragende Säule.«

Josefine Paul, Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Über 100 geladene Gäste aus Handwerk und Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft waren dabei, um das ehrenamtliche Engagement im Handwerk, welches weit über den Beruf hinausgeht, zu würdigen und einen Dank auszusprechen.

Auch 2024 vergab das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen den Ehrenamtspreis Handwerk NRW. Friseurmeisterin Petra Geldermann aus Reken erhielt diese besondere Auszeichnung.

Sie ist Mitglied der Barber Angels Brotherhood e. V., die Obdachlosen und Bedürftigen nicht nur kostenfrei die Haare schneidet, sondern ihnen damit vor allem auch Selbstbewusstsein und ein wertvolles Stück Würde zurückgibt.

Neben den sieben Ehrenamtlichen auf dem Podium waren 2024 weitere Ehrenamtliche aus dem Kreis Borken zu Gast: eine Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Raesfeld sowie Mitglieder des NABU Borken.

»Das Ehrenamt prägt unser gesellschaftliches Zusammenleben. Es schafft Zusammenhalt und ist sinnstiftend. Dieses Engagement verdient viel mehr Aufmerksamkeit und ich danke allen Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtlern für den Dienst, den Sie uns jeden Tag erweisen. Wir brauchen mehr Menschen wie Sie!«

Berthold Schröder, WHKT-Präsident

Im Jahr 2025 wird der »Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW« am Freitag, den 12. September, traditionell auf Schloss Raesfeld stattfinden. Dieser wird erstmals mit drei Kooperationspartnern durchgeführt: mit der Ehrenamtsakademie des NRW-Handwerks, den UnternehmerFrauen im

Handwerk Landesverband NRW und den Junioren des Handwerks Landesverband NRW.

Weitere Informationen und Fotos unter www.ehrenamt-handwerk-nrw.de



Im Gespräch: WDR-Moderatorin Michaela Padberg, WHKT-Präsident Berthold Schröder, Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen Josefine Paul (v.l.n.r.)



Die Podiumsteilnehmerinnen und -teilnehmer wurden für ihr ehrenamtliches Engagement von Ministerin Josefine Paul und WHKT-Präsident Berthold Schröder geehrt



Mit großer Begeisterung für ihr Ehrenamt: Friseurmeisterin Janine Kirchmair



Erhielt den Ehrenamtspreis Handwerk NRW: Friseurmeisterin Petra Geldermann aus Reken

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT IM HANDWERK 2024 – LANDESWETTBEWERB NRW 75 erfolgreiche Siegerinnen und Sieger geehrt

Die Deutsche Meisterschaft im Handwerk (DMH), Landeswettbewerb Nordrhein-Westfalen, zeigt deutlich die Leistungsfähigkeit der handwerklichen Ausbildung. Der Landeswettbewerb in Nordrhein-Westfalen 2024 steht unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Hendrik Wüst und wurde von der Handwerkskammer Dortmund ausgerichtet.



Ministerin Mona Neubaur (3.v.l.), WHKT- und Handwerkskammer-Präsident Berthold Schröder (3.v.r.) und Vizepräsident der Handwerkskammer Dortmund Marc Giering (2.v.r.) im Talk mit Moderatorin Michaela Padberg (l.) und zwei Landessiegerinnen

LANDESAUSSCHIEDUNG GUTE VORBEREITUNG FÜR BUNDESWETTBEWERB

In den 75 Wettbewerbsberufen haben auf Innungs-, Kammer- und Landesebene Wettbewerbsausscheidungen stattgefunden. Arbeitsproben werden auf Landesebene bei allen Wettbewerbsausscheidungen durchgeführt, die dafür aufgrund der Bundesrichtlinie vorgesehen sind. Damit ist die Landesausscheidung eine sehr gute Vorbereitung für den Bundeswettbewerb. An der Durchführung der Ausscheidungen auf NRW-Ebene sind Kammern, Verbände, Innungen und Kreishandwerkerschaften beteiligt.

75 GESELLINNEN UND GESELLEN AUSGEZEICHNET

Bei der vom Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen geförderten Schlussfeier wurden auf Einladung des Westdeutschen Handwerkskammertages und der Handwerkskammer Dortmund in der Alten Kaue im Bildungszentrum Hanseemann am 26. Oktober 2024 die besten 75 Gesellinnen



Fotos: Sarah Rauch

Bot ein besonderes Ambiente und war gut besucht: die Alte Kaue im Bildungszentrum Hansemann in Dortmund.

und Gesellen des zurückliegenden Prüfungsjahrgangs als Landessiegerinnen bzw. Landessieger ausgezeichnet.

Als Ehrengast in Vertretung des Ministerpräsidenten nahm die stv. Ministerpräsidentin und Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, Mona Neubaur, teil und zeichnete gemeinsam mit WHKT-Präsident Berthold Schröder den zu ehrenden Nachwuchs einzeln aus. Alle Handwerkskammern waren mit Spitzenvertretungen auf der Bühne daran beteiligt. Ein besonderes Highlight für die Siegerinnen und

Sieger war die Verleihung von drei Reisegutscheinen als Sonderpreise.

14 der 75 Erstplatzierten aus Nordrhein-Westfalen wurden als Bundessiegerinnen und Bundessieger am 7. Dezember 2024 in Berlin geehrt.

Die nächste Schlussfeier der Deutschen Meisterschaft im Handwerk im Landeswettbewerb Nordrhein-Westfalen findet am 25. Oktober 2025 statt.

Gefördert durch:
Ministerium für Wirtschaft,
Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



INTEGRATIONSPREIS HANDWERK NRW

Stimme für kulturelle Vielfalt und Miteinander

Anlässlich des 12. Deutschen Diversity-Tags (DDT) haben die Handwerkskammern in NRW gemeinsam mit dem Westdeutschen Handwerkskammertag und dem NRW-Integrationsministerium sieben Handwerksbetriebe für ihre besonderen Integrationsleistungen ausgezeichnet.



Aachen: NRW-Integrationsministerin Josefine Paul (r.) und der Präsident der Handwerkskammer Aachen Marco Herwatz (l.) zeichnen die Schmiede von Michael Hammers aus.



Dortmund: NRW-Integrationsministerin Josefine Paul (r.) und der Präsident der Handwerkskammer Dortmund Berthold Schröder (l.) zeichnen die Bootswerft von Stefan Baumgart aus.

Fotos: WHKT/AG

In Aachen und Dortmund hat NRW-Integrationsministerin Josefine Paul gemeinsam mit den HWK-Präsidenten Marco Herwatz und Berthold Schröder persönlich die Auszeichnungen an die Schmiede von Michael Hammers und die Bootswerft von Stefan Baumgart überreicht.

Weitere Auszeichnungen von den Handwerkskammern in NRW erhielten: Fa. Hecker Haustechnik (Handwerkskammer OWL zu Bielefeld), LTG Rohrleitungsbau (Handwerkskammer Düsseldorf), Friseursalon Ibrahim Alaali (Handwerkskammer zu Köln), Wecon Nutzfahrzeuge-Container-Technik (Handwerkskammer Münster) und Fliesenlegermeister Daniel Weiß (Handwerkskammer Südwestfalen).

Der Integrationspreis Handwerk ist nicht nur mit jeweils einem Preisgeld der Handwerkskammern von 500 Euro verbunden, er ist vor allem eine klare Stimme für Vielfalt und Integration, die am Diversity-Tag bundesweit zu hören ist.

NRW-Integrationsministerin Josefine Paul bedankte sich für das herausragende Engagement: »Handwerk in Nordrhein-Westfalen zeigt, dass betriebliche Integration dazu beiträgt, Fachkräfte zu gewinnen, die Attraktivität von NRW für internationale Fachkräfte zu erhöhen und auch die Potenziale derer zu heben, die als Geflüchtete zu uns gekommen sind.«

WHKT-Präsident Berthold Schröder: »Dass die Betriebe des Handwerks sich für Integration und Teilhabe, für kulturelle Vielfalt und Miteinander einsetzen, sind Werte, die es gleichermaßen wertzuschätzen und zu schützen gilt. Der Integrationspreis Handwerk NRW möchte genau dies!«

Die Organisation des Integrationspreises im Handwerk NRW 2024 erfolgt in Kooperation mit dem Förderprogramm IQ – Integration durch Qualifizierung.

IT-SICHERHEITSTAG NRW IN BONN

WHKT sensibilisiert gemeinsam mit IHK NRW und DIGITAL.SICHER.NRW für mehr IT-Sicherheit

Der 12. IT-Sicherheitstag NRW wurde im Berichtsjahr gemeinsam vom Westdeutschen Handwerkskammertag, IHK NRW und dem Kompetenzzentrum DIGITAL.SICHER.NRW organisiert und zog über 750 Interessierte ins World Conference Center Bonn.



»Der IT-Sicherheitstag NRW 2024 unterstrich eindrucksvoll, wie wichtig es ist, gemeinsam für mehr digitale Sicherheit einzutreten.«

Dr. Florian Hartmann, WHKT-Hauptgeschäftsführer

Unter dem Motto »Miteinander für mehr IT-Sicherheit« wurde die Veranstaltung als Plattform für kleine und mittlere Unternehmen genutzt, um sich über aktuelle Cyberbedrohungen und neue Anforderungen zu informieren.

In ihrer Videobotschaft hob Mona Neubaur, Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, als Schirmfrau des IT-Sicherheitstages NRW die Bedeutung des Fachkongresses hervor, der sich als wichtige Plattform etabliert habe und vor allem kleine und mittlere Unternehmen über Cyberbedrohungen transparent informiere.

Fachvorträge, Foren und eine Ausstellung mit über 50 Ausstellenden boten den Besucherinnen und Besuchern praxisnahe Tipps und innovative Lösungen. Im Fokus standen Themen wie die Bedeutung einer Sicherheitskultur in Unternehmen, der Schutz vor Sabotage durch geschulte Mitarbeitende und technische Maßnahmen sowie die Chancen und Risiken von künstlicher Intelligenz.

Mit Initiativen wie der Hack-Academy am Stand der Handwerkskammern wurde anschaulich vermittelt, wie Hacker Schwachstellen ausnutzen.



WHKT-MEDIEN

Veröffentlichungen und Social-Media-Aktivitäten

Der WHKT informierte und positionierte sich im handwerksrelevanten Umfeld und darüber hinaus in der breiten Öffentlichkeit mittels Stellungnahmen, Positionspapieren und Pressemeldungen. Im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit gab der WHKT darüber hinaus weitere Formate heraus, um über Themen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu berichten, diese aufzugreifen und darzustellen.

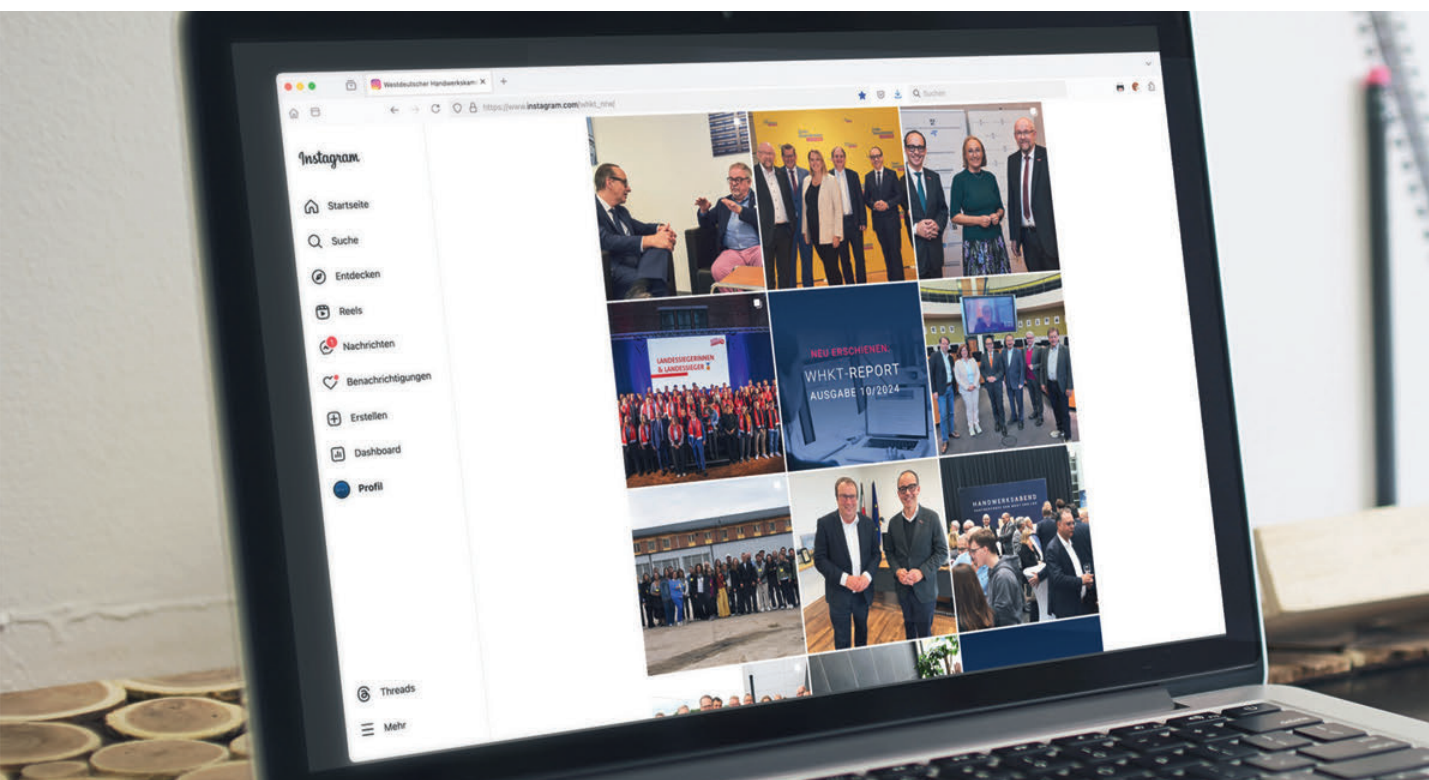
GESAMTSCHAU »FORTSCHRITTSBILANZ«

Im April des Berichtsjahres wurde anlässlich der WHKT-Frühjahrsvollversammlung die Fortschrittsbilanz 2023 mit dem Titel »Vielfalt macht stark.« veröffentlicht. Die umfangreiche Publikation präsentiert eine Auswahl der Arbeit des WHKT und gibt Aufschluss über die vielfältigen Themenfelder, in denen der WHKT tätig ist.

Die Fortschrittsbilanz 2023 wurde in einer limitierten Auflage als Printversion sowie als digitale Downloadfassung auf der Webseite des WHKT publiziert.

STATISTIK UND KONJUNKTUR IM BLICK

Im Berichtsjahr widmete sich der WHKT als Dachorganisation der Handwerkskammern auch der



statistischen Entwicklung und veröffentlichte dazu die Handwerksstatistik sowie das Konjunkturbarometer.

Die Handwerksstatistik wurde kontinuierlich über das Jahr verteilt veröffentlicht, sobald neuere Zahlen vorlagen, und umfasste verschiedene Themenbereiche. Die Einzelkapitel wurden gegen Ende des Berichtsjahres zur Gesamtausgabe 2022/2023 zusammengefasst und als PDF-Download unter www.whkt.de/statistik zur Verfügung gestellt.

Neben der Handwerksstatistik widmete sich das halbjährlich erscheinende »Konjunkturbarometer« der Untersuchung der konjunkturellen Entwicklung im Handwerk in Nordrhein-Westfalen. Die Resultate der im Frühjahr und im Herbst durchgeführten Erhebungen bei Handwerksunternehmen hinsichtlich der konjunkturellen Situation im Handwerk in Nordrhein-Westfalen wurden mittels eines Newsletters versendet sowie auf der Webseite des WHKT zum Download bereitgestellt.

WHKT-NEWSLETTER

Sowohl der monatliche WHKT-Report mit handwerksrelevanten Beiträgen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft als auch das Konjunkturbarometer werden vom WHKT per E-Mail-Newsletter versendet und erreichen so eine große Leserschaft.

SOCIAL MEDIA

Im Berichtsjahr hat der WHKT seine Aktivitäten in den sozialen Medien weiter ausgebaut und den Schwerpunkt verstärkt auf Instagram und LinkedIn gelegt.

Weitere Informationen sind zu finden unter

www.whkt.de/report

www.whkt.de/konjunkturbarometer

www.whkt.de/statistik

www.instagram.com/whkt_nrw/

[https://de.linkedin.com/company/westdeutscher-handwerkskammertag-e-v.](https://de.linkedin.com/company/westdeutscher-handwerkskammertag-e-v)

DR. FLORIAN HARTMANN | WHKT-HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER

DAMIT DIE »WENDEN« GELINGEN

Nachhaltigkeit, Energie-, Klima- und Verkehrswende schienen lange Zeit Visionen einer fernen Zukunft. Transformation hatte etwas Magisches. Der damit assoziierte grundlegende Wandel war abstrakt genug, um nicht zu erschrecken. Doch ebendies ändert sich zunehmend. Die Transformation wird konkret. Wir beginnen zu spüren, was die verschiedenen »Wenden« in der realen Welt mit sich bringen, dass sie Zumutungen beinhalten, dass es Gewinner gibt, aber nicht nur Gewinner. Vor allem fangen wir an, die ungeheure Komplexität von Transformation zu begreifen, die verschiedenen Handlungsebenen, die wechselseitigen Abhängigkeiten und Zielkonflikte.

Zu solch konkreten und zugleich komplexen Prozessen, die Handwerksbetriebe erheblich betreffen, gehören beispielsweise die Wärmeplanung und ihre Umsetzung. Die kommunale Planung hat Einfluss auf die betriebliche Tätigkeit – heute und in Zukunft. Es geht um Infrastruktur, um Technologien, um Finanzierung und um Akzeptanz.

Handwerksbetriebe können im Kontakt mit Kunden wesentlich zum Gelingen der Energie- und Wärmewende beitragen. Deswegen ist das Handwerk meiner Überzeugung nach dringend sowohl in die Planung als auch in die Vorbereitung und Begleitung der Umsetzung einzubeziehen. Schon heute verzeichnen Betriebe gesteigerten Beratungsbedarf. Anders als in früheren Zeiten geht es dabei bei

Weitem nicht nur um das Gerät, das getauscht wird. Die Frage, welche Investition sich für den Kunden lohnt, ist größer. Es geht um eine Prognose über die Lebensdauer der Heizungsanlage hinweg. Zentrale oder dezentrale Versorgung? Wie entwickeln sich die Kosten für Strom und Gas? Wird es noch Gas geben? Kommt der Ausbau der Wärmenetze rechtzeitig? Mit was werden die Wärmenetze gespeist? Reichen die Kapazitäten der Stromnetze? Welche Kältemittel sind künftig noch erlaubt? Das sind Fragen, die beantwortet kein Akteur für sich allein. Hier bedarf es intensiver, strukturierter Zusammenarbeit. Der WHKT setzt sich dafür ein, das Handwerk strukturiert in die Prozesse der Wärmeplanung und deren Umsetzung vor Ort einzubinden.

Ähnlich verhält es sich mit Mobilität und Verkehr. Auch hier rücken zunehmend komplexe, strategische und infrastrukturelevante Vorhaben in den Vordergrund, die die einzelbetriebliche, individuelle Mobilität maßgeblich beeinflussen werden. Die nachhaltigen städtischen Mobilitätspläne (»Sustainable Urban Mobility Plans« (SUMP)) betrachten verkehrsträger- und verkehrsmittelübergreifend ökologische, ökonomische und soziale Aspekte in funktionalen Räumen von Stadt und Umland. Sie münden in Leitbilder für nachhaltige Mobilität und in konkrete Maßnahmen. Nordrhein-Westfalen beherbergt eine große Zahl sogenannter städtischer Knotenpunkte, für die SUMP verpflichtend sind. Der WHKT setzt sich dafür ein, Handwerksverkehre

in ihrer Vielgestaltigkeit in den Konzepten und Maßnahmen angemessen zu berücksichtigen. Mit dem beim WHKT angesiedelten MobilityHub Handwerk engagieren wir uns für attraktive Mobilitätslösungen für Betriebe, Beschäftigte und für Auszubildende.

Damit die »Wenden« gelingen, müssen sie mehr sein als Pflichten und die Bekämpfung eines schlechten Gewissens. Ich wünsche mir, dass es gelingt, aus der Haltung des »Nicht-mehr-Dürfens« in eine Diskussion über gestalterische Möglichkeiten und Geschäftsmodelle zu kommen. Denn Dinge besser zu machen, kreative Lösungen zu finden – das ist typisch Handwerk.



FACHKRÄFTESICHERUNG UND NACHWUCHSGEWINNUNG

ANERKENNUNG UND INTEGRATION AUSLÄNDISCHER FACHKRÄFTE

FÖRDERPROGRAMM IQ – INTEGRATION DURCH QUALIFIZIERUNG

Die berufliche Anerkennung und Integration ausländischer Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt sind zentrale Bestandteile des Förderprogramms IQ, welches der WHKT in NRW mit seinen Netzwerkpartnern und Akteuren aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung in enger Kooperation umsetzt. Finanziert werden die Maßnahmen zur Anerkennungsberatung und Qualifizierung aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) sowie des ESF Plus. Netzwerkpartner in NRW sind: die Ministerien für Arbeit, für Wirtschaft und für Integration des Landes, die Regionaldirektion NRW der BA, Jobcenter und Arbeitsagenturen, die zuständigen Stellen für die berufliche Anerkennung, das BAMF, die ZAV, ZFE/ Ausländerbehörden und die ZSBA, das bq-portal (IW) und das Portal anerkennung-in-deutschland.de (BiBB), Migrantenselbstorganisationen sowie kommunale Beratungseinrichtungen für Integration (KI/ KIM), Qualifizierungsträger und vor allem die Betriebe.

DATEN 2024

Mit Unterstützung des Förderprogramms IQ NRW – West wurden **820 Personen** in den unterschiedlichsten Berufsbereichen qualifiziert. Mit dabei: die Bildungsstätten des Handwerks, staatlich anerkannte Pflegefachschulen, Hochschulen und Volkshochschulen, Kliniken und Betriebe sowie ehrenamtliche Mentorinnen und Mentoren, die insbesondere im Bereich der Ingenieurberufe sowie in sozialen und pädagogischen Berufen wichtige Begleitaufgaben übernommen haben.

Über die IQ Qualifizierungsunterstützung des WHKT haben **120 Menschen** eine Qualifizierung erhalten und damit ihre Chancen am Arbeitsmarkt maßgeblich verbessert.

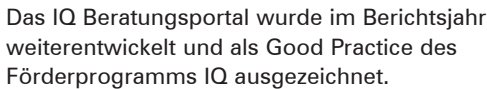
Über **8.695 Ratsuchende** in der beruflichen Anerkennung haben 2024 ihr Anliegen über das Portal anerkennungsberatung-iq.de an die IQ Beratenden in NRW gerichtet. Davon sind 63 Prozent weiblich und **3.800 Ratsuchende** aus der Ukraine.

Die nächste Förderrunde IQ soll **2026** starten. Das Antragsverfahren findet voraussichtlich 2025 statt.

ANERKENNUNGSBERATUNG-IQ.DE AUF ERFOLGSKURS

Die Plattform für Ratsuchende im Thema berufliche Anerkennung steht in 11 Sprachen zur Verfügung und wurde vom WHKT im Förderprogramm IQ entwickelt. Seit 2023 nutzen alle neun IQ Beratungsstellen in NRW die Plattform, um Ratsuchende

gezielt mit Beratenden zusammenzubringen und den Prozess der Berufsanerkennung in reglementierten und nicht-reglementierten Berufsfeldern digital zu realisieren. Damit können sämtliche beteiligten Einrichtungen Menschen mit ausländischer Herkunft unterstützen und sie beim Thema Berufsanerkennung auf die zentrale Plattform

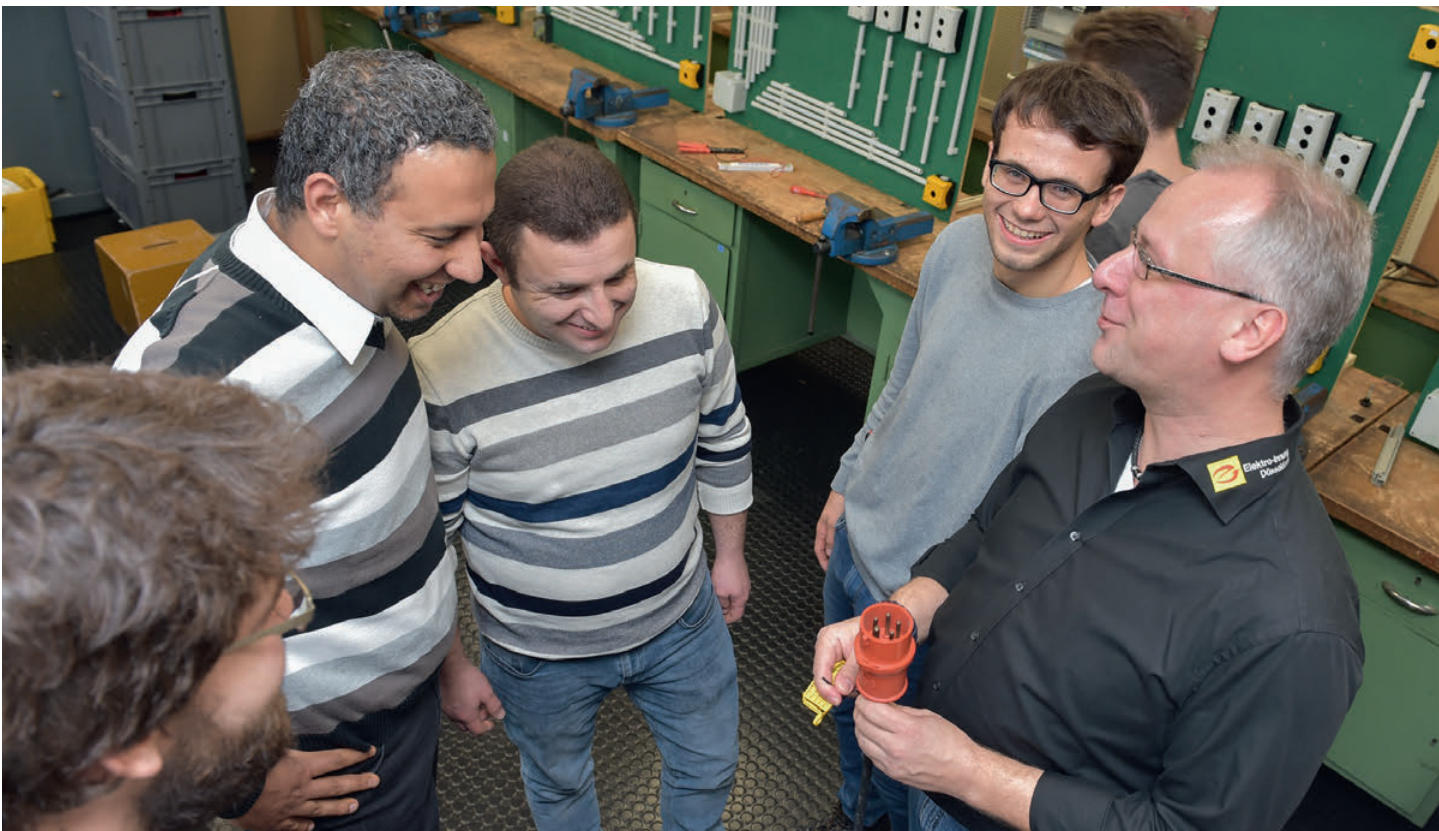


werden sollen. Der Einsatz von KI-Technologien durch das Portal sowie der Zugang für weitere Beratungsgruppen sind zudem Überlegungen für die Weiterentwicklung.

NEU: DER PODCAST »HINGEHÖRT«

Mit einem Podcast erweiterte IQ NRW – West im Berichtsjahr sein Online-Angebot. So spricht z.B. Ursula Hein, IQ Anerkennungsexpertin des WHKT, in einer Folge über den Einsatz und die Erfahrungen mit der digitalen IQ Beratungsplattform.

270 Personen hat das IQ Teilvorhaben des WHKT allein im Handwerk in 2023 und 2024 begleitet und Qualifikationen in Richtung berufliche Gleichwertigkeit vermittelt. Die berufliche Perspektive



So gelingt Integration: Nachqualifizierung im Elektrohandwerk bei der Innung in Düsseldorf durch die individuelle Unterstützung der Qualifizierungscoaches beim WHKT.



Fotos: WHKT/AG

Qualifizierungsbegleitung durch IQ
Mentoringprogramme im IQ NRW – West
Teilvorhaben an der TH Köln

hat sich für die Teilnehmenden durch die Berufsanerkennung maßgeblich verbessert. Trotz guter IQ Begleitung und großer Fachkräftenachfrage im Handwerk sind dennoch die Hindernisse auf dem Weg zur beruflichen Gleichwertigkeit nicht unerheblich.

Dazu das Team der IQ Qualifizierungsbegleitung des WHKT: Die Berufsausbildung in Deutschland weist viele Besonderheiten auf. So ist das duale System der Berufsausbildung beispielsweise durch hohe betriebliche Anteile geprägt. Auch werden viele Berufsbereiche des Handwerks im Ausland eher non-formal oder informell erworben. Das macht die Erstellung von Qualifizierungsprofilen und die Prozesse der Anerkennung sehr individuell und herausfordernd. Als Qualifizierungscoaches vermitteln wir den jeweils besten Weg zwischen den Antragstellenden, den Betrieben, den Qualifizierungsträgern, den zuständigen Stellen für die Anerkennung, der Arbeitsverwaltung und häufig weiteren Akteuren.

Nicht immer einfach, dafür immer besonders und immer ein Erlebnis.

Die Qualifizierungscoaches bleiben zuversichtlich und suchen für die Teilnehmenden vor allem nach den besten Lösungen. Schön sei es, wenn durch die Begleitung nach einigen Monaten die vollständige Berufsanerkennung stehe und jemand als Fachkraft arbeite. So gelinge Integration – immer anders.

Das Regionale Integrationsnetzwerk IQ NRW – West wird im Rahmen des Förderprogramms IQ – Integration durch Qualifizierung durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge administriert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Administriert durch:



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge

In Kooperation mit:



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



**Bundesagentur
für Arbeit**

VALIKOM TRANSFER

Vom erfolgreichen Projekt zum Gesetz

Das Projekt ValiKom (Transfer) mit 32 Kammern bundesweit haben WHKT und LGH mit einer Veranstaltung in Berlin im Herbst 2024 nach neun erfolgreichen Jahren abgeschlossen. Die wissenschaftliche Begleitung, das Forschungsinstitut für Berufsbildung an der Universität zu Köln, hat ihre Erkenntnisse mit einem innovativen Format der Wissenschaftskommunikation der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.



ABSCHLUSSVERANSTALTUNG IN BERLIN

Auf der Abschlusstagung des BMBF-geförderten Verbundprojekts ValiKom (Transfer) am 15. Oktober 2024 in Berlin unter Beteiligung von Dr. Jens Brandenburg, Parl. Staatssekretär des BMBF, hoben Kammerorganisationen (DHKT und DIHK), Deutscher Gewerkschaftsbund und Bundesagentur für Arbeit die Bedeutung der Validierung hervor und betonten, welche Chancen es für Personen und Betriebe mit sich bringt. Mit emotionalen Beispielen gab das Projekt diverse Einblicke in die zurückliegende 9-jährige Projektarbeit. Alle Akteure richteten ihren Blick auf den Rechtsanspruch auf berufsabschlussbezogene Feststellung von Kompetenzen (Validierung) ab dem Jahr 2025.

Das ist das erste Projekt, das vom WHKT initiiert und geleitet wurde, das nahtlos in das Regelsystem überführt wird. Am Projekt waren 13 Handwerkskammern, 17 Industrie- und Handelskammern sowie 2 Landwirtschaftskammern, das Forschungsinstitut für Berufsbildung im Handwerk (FBH) an der Universität zu Köln als wissenschaftliche Begleitung sowie DHKT und DIHK für die politische Steuerung und Kommunikation beteiligt.

In seinem Beitrag auf der Abschlusstagung betonte Andreas Oehme, Bildungsexperte des WHKT, dass bildungspolitisch im Projekt mehr erreicht



Gut besucht: Die Abschlusstagung des BMBF-geförderten Verbundprojekts ValiKom in Berlin



Andreas Oehme, Bildungsexperte des WHKT, im Rahmen der Abschlussveranstaltung

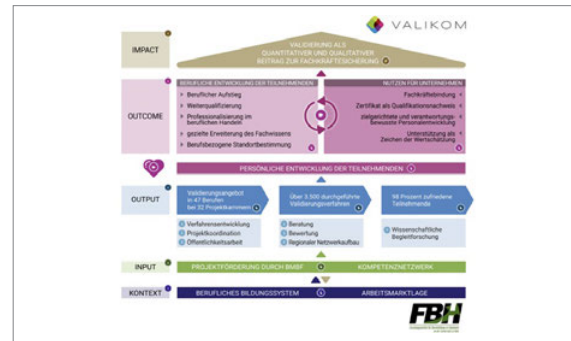
Fotos: Nils Hasenau

wurde, als man selbst erwartet hatte: Personen ohne formalen Berufsabschluss konnten über die Validierung zu einem anerkannten Abschluss in der Aus- oder Weiterbildung geführt werden. Betriebe haben ein neues Personalbindungs- sowie Personalentwicklungsinstrument gefunden. Nun werden die nächsten Jahre zeigen, inwieweit die gesetzlichen Regelungen zur Validierung an die Projekterfolge

anschließen können und welche Branchen und Berufe dies gezielt nutzen werden. Eines war allen auf der Abschlusstagung klar: Die Zielgruppe der Personen ohne Abschluss ist groß und wächst vermutlich weiter. Die Validierung kann ein Instrument sein, um einer kleinen Teilmenge dieser Zielgruppe Türen zu öffnen.

Die Erkenntnisse der wissenschaftlichen Begleitung hat das Forschungsinstitut für Berufsbildung im Handwerk (FBH) an der Universität zu Köln in einem interaktiven Bild dargestellt, über das sich alle Interessierten bedarfsorientiert über die gesammelten Ergebnisse informieren können. Auf Basis der umfassenden Forschungsarbeit wurden über die neun Jahre zahlreiche Berichte und Artikel veröffentlicht und damit eine Grundlage zur projektbegleitenden Weiterentwicklung des Validierungsverfahrens und zur Vorbereitung der Gesetzgebung geschaffen. Um allen Interessierten im Sinne des Open-Source-Gedankens einen Zugang und Einblick in die Berufsbildungsinnovation im Projekt ValiKom (Transfer) zu ermöglichen, wurde ein innovatives Format der Wissenschaftskommunikation entwickelt: In einem interaktiven Bild können die gesammelten Ergebnisse und Erkenntnisse je nach Interesse vertieft werden. Mit der Symbolik eines Hausbaus soll dabei verdeutlicht werden, dass auf dem Fundament der BMBF-Förderung (Input) sowohl durch die Projektsteuerung als auch in der Projektumsetzung durch die Kammern die tragenden Säulen des Validierungsverfahrens aufgebaut und gefestigt wurden (Output). Hierdurch konnten sowohl die Teilnehmenden über sich hinauswachsen als auch die beteiligten Unternehmen profitieren (Outcome). So kann abschließend festgehalten werden, dass das Projekt ValiKom (Transfer) einen nachhaltigen Beitrag zur quantitativen und qualitativen Fachkräftesicherung in Deutschland geleistet (Impact) und damit sein Ziel erreicht hat.

Link zur interaktiven Abschlusssdokumentation:
www.validierungsverfahren.de/inhalt/projekt/interaktive-abschlusssdokumentation



Die interaktive Grafik des FBH informiert Interessierte über die gesammelten Ergebnisse.



**SERVICESTELLE
VALIDIERUNG**

NEUES PROJEKT

»SERVICESTELLE VALIDIERUNG«

Der Gesetzgeber hat entschieden, den Rechtsanspruch auf Validierung nach dem Berufsbildungsgesetz deutlich anders zu konzipieren, als im Projekt ValiKom entwickelt. Sehr viele im Projekt entwickelte Unterlagen zur Umsetzung von Validierungsverfahren, Medien zur Ansprache von Beschäftigten, Arbeitslosen und Unternehmen und andere für Validierung förderliche Instrumente sollen in der Zukunft möglichst Verwendung finden. Dafür ist eine Anpassung aller Medien an die neue rechtliche Lage zwingend notwendig. WHKT und LGH ist es mit Unterstützung der Deutschen Industrie- und Handelskammer sowie des Deutschen Handwerkskammertags gelungen, das BMBF von einem neuen Förderprojekt zu überzeugen. Dieses konnte zum 01. November 2024 mit vier Handwerkskammern, sechs Industrie- und Handelskammern und einer Landwirtschaftskammer starten.

Das Projekt »Servicestelle Validierung« wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

MENSCHEN UND STRUKTUREN

NRW-Bauministerin Ina Scharrenbach erhält Ehrenzeichen des Westdeutschen Handwerkskammertages

WHKT-Präsident Berthold Schröder zeichnete am 16. April 2024 im Rahmen der Vollversammlung in Raesfeld NRW-Ministerin Ina Scharrenbach mit der höchsten Auszeichnung des WHKT aus – dem Ehrenzeichen des Handwerks in NRW.

Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung in Nordrhein-Westfalen, erhielt die Ehrung für ihre Verdienste im Zusammenhang mit der Unterstützung der Bewältigung der Flutkatastrophe im Jahr 2021, den wichtigen

Ministerin Ina Scharrenbach gemeinsam mit WHKT-Präsident Berthold Schröder (r.) und WHKT-Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann (l.)



Foto: WHKT/AG

Schritten beim Abbau von Bürokratie am Bau in NRW, der Digitalisierung und Beschleunigung von Prozessen in Genehmigungsverfahren sowie vor allem den neuen Chancen, die sich durch die lang ersehnte »Kleine Bauvorlageberechtigung« in zahlreichen Betrieben des Handwerks ergeben.

In seiner Laudatio betonte WHKT-Präsident und Zimmerermeister Berthold Schröder: »Seit Jahrzehnten setzen wir uns dafür ein, dass Handwerksmeisterinnen und -meister neben Architektinnen und Architekten sowie Ingenieurinnen und Ingenieuren die Berechtigung erhalten, Bauvorlagen erstellen und ein-

reichen zu dürfen. Sie, Frau Ministerin Scharrenbach, haben diesen Meilenstein maßgebend umgesetzt und damit nicht nur effizienzsteigernde Möglichkeiten bei der Bauplanung und Ausführung für alle am Bau Beteiligten geschaffen, sondern damit gleichfalls dazu beigetragen, dass wir bei der Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung einen wichtigen Schritt weiterkommen.«

WHKT-Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann hob hervor, dass Frau Ministerin Scharrenbach als Macherin die Themen selbst angeht, Lösungen entwickelt und sie zur »Chefinnen-Sache« macht.

Felix Kendziora erhält Bundesverdienstkreuz

Stellvertretend für den Bundespräsidenten hat Landrat Wolfgang Spelthahn im August 2024 das Bundesverdienstkreuz an Felix Kendziora für sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement im wirtschaftlichen und handwerklichen Bereich überreicht.

Der langjährige WHKT-Vizepräsident Felix Kendziora wurde für sein großes ehrenamtliches Engagement im wirtschaftlichen und handwerklichen Bereich mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Landrat Wolfgang Spelthahn überreichte die Auszeichnung stellvertretend für den Bundespräsidenten und hob Kendzioras Vorbildfunktion hervor: »Ihr Einsatz für das Handwerk, als ehrenamtlicher Richter und für Jugendliche in Haft verdient Anerkennung.«

Kendziora, gelernter Kfz-Mechaniker, ist seit 1985 Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Aachen und wurde 1996 Vorstandsmitglied. Seit 2000 vertritt er dort als Vizepräsident die Arbeitnehmerseite und hat immer wieder zentrale Themen wie die betriebliche Altersvorsorge in den Fokus gerückt. Darüber hinaus engagierte er sich von 2010 bis 2022

als Vizepräsident des Westdeutschen Handwerkskammertages und vertrat die Interessen von mehr als einer Million Arbeitnehmern.

Ein besonderes Anliegen ist ihm die Resozialisierung straffällig gewordener Jugendlicher. Als Initiator des Projekts »Handwerk im Hafthaus« ermöglicht er Jugendlichen in der JVA Heinsberg, während ihrer Haftzeit einen Handwerksberuf zu erlernen und so eine Perspektive für die Zukunft zu gewinnen. Kendziora setzt sich seit Jahren für die Integration von jungen Menschen ins Handwerk ein und trägt so maßgeblich zur Förderung der Jugend und der Handwerksbranche bei.

Gratulierten Felix Kendziora (2.v.l.):
Kammerpräsident Marco Herwartz (l.), WHKT-Vizepräsident Alexander Hengst (m.) sowie WHKT-Hauptgeschäftsführer Dr. Florian Hartmann (2.v.r.) und WHKT-Geschäftsführer Andreas Oehme (r.)



Foto: Handwerkskammer Aachen - Erik Staschöfsky

Handwerkskammer-Präsident und WHKT-Ehrenpräsident Hans Hund erhält NRW-Verdienstorden

Am 23.08.2024 verlieh Ministerpräsident Hendrik Wüst elf Persönlichkeiten den Verdienstorden des Landes NRW – unter ihnen auch dem Präsidenten der Handwerkskammer Münster Hans Hund.

Die Verleihung des Verdienstordens durch die Landesregierung ehrt Menschen, die sich in herausragender Weise für das Gemeinwohl und das Land Nordrhein-Westfalen einsetzen. Der gelernte Elektroinstallateur- und Kälteanlagenbauermeister Hans Hund erhielt die höchste Auszeichnung des Landes im Rahmen einer Veranstaltung zum 78. Landesgeburtstag in der Staatskanzlei in Düsseldorf.

AMTSWECHSEL IM DEZEMBER 2024

Im Dezember 2024 wurde der langjährige Präsident Hans Hund im Rahmen einer Feierstunde mit rund 240 Gästen aus Politik, Wirtschaft und öffentlichem Leben verabschiedet und sein Nachfolger Jürgen Kroos offiziell eingeführt.



Foto: MBEIM/NRW / Ralph Sondemann

Ministerpräsident Hendrik Wüst (l.) übergab Hans Hund den Verdienstorden in der Staatskanzlei in Düsseldorf

In seiner Laudatio betonte Ministerpräsident Hendrik Wüst die Zuverlässigkeit und Weitsicht Hans Hunds. »Intensiv setzt er sich für die Ausbildung junger Menschen ein. Besonders die Akademie des Handwerks mit Sitz in Schloss Raesfeld liegt ihm am Herzen. Seinem Engagement ist es zu verdanken, dass der Standort erhalten bleibt und zukunftsfähig gemacht wurde. Und, dass damit die Ausbildung von Restauratorinnen und Restauratoren dort weitergeht.«

Verabschiedung von Hans Hund (4. v. r.)
und Einführung von Jürgen Kroos (4. v. l.)
u. a. mit Ministerpräsident Hendrik Wüst (5. v. l.) und
Ministerin Mona Neubaur (5. v. r.)



Foto: www.andreas-buck.de

Ehrenzeichen und Ehrennadeln des WHKT

Durch Beschlüsse des WHKT-Vorstandes vom 26. August 1986 und 9. Februar 1987 wurden das Ehrenzeichen und die Ehrennadel des Westdeutschen Handwerkskammertages als Auszeichnungen des WHKT gestiftet und Richtlinien für die Verleihung erlassen.

Das Ehrenzeichen kann für herausragende Leistungen um das nordrhein-westfälische Handwerk verliehen werden, etwa im Bereich der politischen, kulturellen, wirtschaftlichen, organisatorischen oder berufserzieherischen Arbeit.

Das Ehrenzeichen ist eine Medaille aus Feinsilber. Die Ehrennadel würdigt besondere Verdienste um das nordrhein-westfälische Handwerk. Sie ist eine

verkleinerte, vergoldete Ausführung des Ehrenzeichens und kann am Revers getragen werden.

Eine Übersicht der Trägerinnen und Träger von Ehrenzeichen und Ehrennadel 1986–2024 steht unter der Adresse www.whkt.de/ueber-uns/ehrunen zur Verfügung.



Organisation des Westdeutschen Handwerkskammertages

Rechtsform, Sitz und Entstehung des WHKT

Der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) ist der Zusammenschluss der Handwerkskammern des Landes Nordrhein-Westfalen. Er wird in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins geführt und hat seinen Standort am Sitz der nordrhein-westfälischen Landesregierung in Düsseldorf.

Der Westdeutsche Handwerkskammertag wurde im Jahre 1918 als Zusammenschluss der Handwerkskammern der Rheinprovinz und der Provinz Westfalen mit Sitz in Düsseldorf gegründet; diesem Zusammenschluss traten später die Handwerkskammern Kassel, Saarbrücken und Wiesbaden bei. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Westdeutsche Handwerkskammertag als Zusammenschluss der Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen wiedergegründet.

Grundsätze unserer Arbeit

Der Westdeutsche Handwerkskammertag versteht sich als Interessenvertreter der Handwerkskammern zum Wohl des Handwerks. Unser Selbstverständnis ergibt sich aus den Aufgaben unserer Mitglieder, den nordrhein-westfälischen Handwerkskammern: Als Wirtschaftsselbstverwaltung übernehmen sie Aufgaben an Stelle des Staates auf Kosten der Wirtschaft und erledigen sie mit dem Anspruch, dies sachkundiger, betriebsnäher, kostengünstiger und schneller als der Staat zu tun. Sie sind Dienstleister für Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber sowie Beschäftigte und stärken damit die Wettbewerbsfähigkeit des Mittelstands.

Wir sehen uns als kritischer Partner der Landesregierung und bringen für die politische Meinungsbildung die Position des in der Regel inhabergeführten Mittelstands ein. Wir verstehen uns als Impulsgeber für Entwicklungsprozesse, um Handwerkskammern und Handwerksbetriebe zukunftssicher aufzustellen. Wir schätzen dabei unser im besten Sinne konservatives Umfeld und setzen uns dafür ein, Bewährtes

zu erhalten und Neues zu initiieren. Für uns ist die Wertschätzung aller gesellschaftlichen Gruppen von besonderer Bedeutung, die sich zu unserer demokratischen, freiheitlichen Grundordnung bekennen. Der WHKT hat unbeschadet der Selbstständigkeit der einzelnen Kammern folgende Aufgaben:

- Koordinierung der Auffassungen über die einheitliche Durchführung der gemeinschaftlichen Aufgaben der Handwerkskammern,
- Vertretung der gemeinschaftlichen Angelegenheiten der Handwerkskammern gegenüber der Landesregierung, dem Landtag, den obersten Landesbehörden sowie den demokratischen Parteien,
- Pflege der Beziehungen der Handwerkskammern zu anderen Organisationen des Handwerks, den anderen Kammerorganisationen und Wirtschaftsverbänden, Gewerkschaften, Kirchen, zu Hochschulen und wissenschaftlichen Instituten,
- Durchführung gemeinsamer, im Interesse des Gesamthandwerks liegender Maßnahmen auf Landesebene,
- Ausführung von Sonderaufgaben.

Zu den vom WHKT vorrangig behandelten Sachthemen gehören das Handwerks- und Gewerbe-recht, das Organisationswesen, die Berufsbildung und Schulpolitik, die Nachwuchssicherung sowie Migration und Integration. Zudem befasst sich der WHKT mit der Wirtschaftsbeobachtung und Statistik, dem Sachverständigenwesen, Planungs- und Umweltschutzfragen, Europapolitik, Multimedia, E-Government, Gestaltung sowie der Öffentlichkeitsarbeit für das Gesamthandwerk.

Folgende Leitlinien prägen unsere Arbeit

Wir sind ein verlässlicher Dialogpartner, schätzen die themenbezogene Arbeitsweise sowie den kooperativen Umgang beim Ringen um die beste Lösung. Dabei vergessen wir nie die klare Interessenvertretung im Sinne der Handwerkskammern.

Organe des Westdeutschen Handwerkskammertages

VOLLVERSAMMLUNG

Die Mitgliederversammlung ist die Versammlung aller dem WHKT angehörenden Handwerkskammern. An ihren Sitzungen nehmen die Präsidenten und Vizepräsidentin/Vizepräsidenten mit Stimmrecht, die Hauptgeschäftsführer mit beratender Stimme teil.

Mitglieder des Westdeutschen Handwerkskammertages (Stand 31.12.2024):

Handwerkskammer Aachen Präsident: Marco Herwartz Vizepräsidenten: Josef Ross, Felix Kendziora Hauptgeschäftsführer: Georg Stoffels	 Handwerkskammer Aachen www.hwk-aachen.de
Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld Präsident: Peter Eul Vizepräsidenten: Heiner Dresrüsse, Ralf Noltemeyer Hauptgeschäftsführer: Dr. Jens Prager	 Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld www.handwerk-owl.de
Handwerkskammer Dortmund Präsident: Berthold Schröder Vizepräsident/in: Kerstin Feix, Marc Giering Hauptgeschäftsführer: Carsten Harder	 Handwerkskammer Dortmund www.hwk-do.de
Handwerkskammer Düsseldorf Präsident: Andreas Ehlert Vizepräsidenten: Gerd Peters, Bernd Münzenhofer Hauptgeschäftsführer: Dr. Axel Fuhrmann	 Handwerkskammer Düsseldorf www.hwk-duesseldorf.de
Handwerkskammer zu Köln Präsident: Hans Peter Wollseifer Vizepräsidenten: Rüdiger Otto, Alexander Hengst Hauptgeschäftsführer: Dr. Erik Werdel	Handwerkskammer zu Köln  www.hwk-koeln.de
Handwerkskammer Münster Präsident: Jürgen Kroos Vizepräsidenten: Josef Trendelkamp, Bernhard Blanke Hauptgeschäftsführer: Thomas Banasiewicz	 HWK HANDWERKSKAMMER MÜNSTER www.hwk-muenster.de
Handwerkskammer Südwestfalen Präsident: Jochen Renfordt Vizepräsidenten: Ulrich Hermann, Michael Neuhaus Hauptgeschäftsführer: Hendrik Schmitt	 HANDWERKSKAMMER SÜDWESTFALEN www.hwk-swf.de

VORSTAND

Der Vorstand besteht aus vier Mitgliedern: einem Präsidenten, den beiden Vizepräsidenten und dem Hauptgeschäftsführer bzw. dem Geschäftsführer.

Der Präsident und ein Vizepräsident müssen Präsidenten, der weitere Vizepräsident muss Arbeitnehmer-Vizepräsident einer Handwerkskammer sein.

Am 1. Januar 2025 bestand folgende Zusammensetzung:

Präsident: Zimmerermeister Berthold Schröder, Präsident der Handwerkskammer Dortmund

Vizepräsident: Maler- und Lackierermeister Jochen Renfordt, Präsident der Handwerkskammer Südwestfalen

Vizepräsident: Kfm. Groß- und Außenhandel Alexander Hengst, Vizepräsident der Handwerkskammer zu Köln

Hauptgeschäftsführer: Dr. iur. Florian Hartmann

Gremien des Westdeutschen Handwerkskammertages

AUSSCHÜSSE

Der Westdeutsche Handwerkskammertag hat folgende Ausschüsse:

Berufsbildungsausschuss

Der WHKT-Ausschuss »Berufsbildung« wurde durch Beschluss der 95. WHKT-Vollversammlung am 13. Mai 1977 in Stolberg errichtet. Seine Mitglieder werden für jeweils drei Jahre von der Vollversammlung gewählt. Ihm gehören je zwei Vertreter der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer und der Kammerverwaltung an. Er arbeitet u. a. Vorschläge, Empfehlungen und Stellungnahmen zu Fragen der Berufsbildung in Zusammenarbeit mit den Kammern aus.

Vorsitz: Hauptgeschäftsführer
Dr. Axel Fuhrmann

Rechnungsprüfungsausschuss

Nach § 13 Nr. 1 der Satzung besteht der Rechnungsprüfungsausschuss aus zwei Mitgliedern, die jährlich zu wählen sind und dem WHKT-Vorstand nicht angehören dürfen.

Haushaltskommission

Zur Vorbereitung der Aufstellung des Haushaltsplans durch den Vorstand und Beschlussfassung der Vollversammlung ist eine Haushaltskommission eingesetzt, die aus Vertretern der Mitglieder des WHKT besteht.

Vorsitz: Hauptgeschäftsführer
Georg Stoffels

WHKT-ARBEITSKREISE

Die Koordinierung der Arbeit der nordrhein-westfälischen Handwerkskammern ist eine der zentralen satzungsmäßigen Aufgaben des Westdeutschen Handwerkskammertages.

Hierzu bestehen als Instrumente die Arbeitskreise, in die Kammern ihre jeweiligen Dezernenten/Sachbearbeiter entsenden, und das Federführungsprinzip, demzufolge von jeder Handwerkskammer und dem WHKT mehrere Sachaufgaben auf Landesebene bearbeitet werden. Die aktuelle Aufführung des Federführungsprinzips findet sich unter www.whkt.de/federfuehrung.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Westdeutscher Handwerkskammertag
Volmerswerther Straße 79
40221 Düsseldorf
T: (02 11) 30 07-700
E: kontakt@whkt.de
www.whkt.de

Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Florian Hartmann

Redaktion:
Dariush Aurin, Dr. Jeanine Bucherer, Peter Dohmen, Rolf Göbels, Dr. Florian Hartmann, Ursula Hein, Barbara Herfs, Lara Jelonek, Paulina Lempa, Peter Luttke, Beate Mertens, Andrea Muckenheim, Andreas Oehme, Heike Rosenberger, Henri Sandt, Christine Schmelting, Stefanie Schmoll, Larisa Schulz, Sophia Shen, Tina Vischer, Ansgar Wagenknecht

Layout:
Peter Luttke

Titelbild: Umberto auf Unsplash

www.whkt.de

www.handwerkskammern-nrw-transparent.de

www.ehrenamtsakademie-handwerk.de

www.mobilityhub-handwerk.de

www.ehrenamt-handwerk-nrw.de

www.handwerk-im-hafthaus.de

www.bauschlichtung-nrw.de

www.svd-handwerk.de

www.studienaussteiger-nrw.de

www.designtalente-handwerk-nrw.de

www.staatspreis-manufactum.de

www.handwerksführerschein.de

www.iq-nrw-west.de

www.anerkennungsberatung-iq.de



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



WWW.WHKT.DE